



# JUNGE HELDEN

DOKUMENTARFILME FÜR KINDER & JUGENDLICHE



GOETHE-INSTITUT

doxs



# Inhalt

5-7	<b>Vorwort</b>
8-14	<b>Einführung</b>
15	<b>Altersempfehlungen</b>
16-17	<b>Thematische Schwerpunkte</b>
20	<b>Andere Freunde</b> , Dänemark 2005, 46 Min.
21	<b>Aufgetaucht</b> , Niederlande 2003, 15 Min.
22	<b>Ayla, das Tsunamimädchen</b> , Niederlande 2005, 15 Min.
23	<b>Der Tag, an dem ich beschloss, Nina zu sein</b> , Niederlande 2000, 15 Min.
24	<b>Die Villa</b> , Deutschland 2005, 83 Min.
25	<b>Herzlichen Glückwunsch!</b> , Estland 2004, 48 Min.
26	<b>Jungs</b> , Niederlande 2005, 30 Min.
27	<b>Löcherkäse aus Beton</b> , Deutschland 2005, 45 Min.
28	<b>Lunars Bilder</b> , Frankreich 2000, 4.30 Min.
29	<b>Mädchen</b> , Niederlande 2003, 20 Min.
30	<b>Safari</b> , Ungarn 2001, 10 Min., ohne Dialog
31	<b>Samuel, zur Zahnpflege verdammt</b> , Niederlande 2002, 15 Min.
32-33	<b>Schultausch</b> , Niederlande 2003, 3 x 15 Min.
34	<b>Stadt der Bienen</b> , Dänemark 2004, 30 Min.
35	<b>Stark! Adrian tanzt</b> , Deutschland 2003, 15 Min.
36	<b>Stark! Vanessa – der große Sprung</b> , Deutschland 2004, 15 Min.
37	<b>Thisjs' Zeit</b> , Niederlande 2003, 12 Min.
38	<b>Tom W.</b> , Polen 2004, 28 Min.
39	<b>Versteckt</b> , Schweden 2002, 8 Min.
40	<b>Willi wills wissen</b> , Deutschland 2004, 25 Min.
41	<b>Wir spielen!</b> , Frankreich 2003, 3 x 13 Min.
42	<b>Zezils Welt</b> , Dänemark 2005, 35 Min.
44	<b>Impressum</b>



# Vorwort

## Zurück in die Wirklichkeit

Kinder und Jugendliche sind mit Bildern bestens versorgt, kein Zweifel. Zwar geht der klassische Kinobesuch zurück, aber der Konsum bewegter Bilder insgesamt steigt exponential. Zuvorderst das Fernsehen – natürlich –, das sich mit seinen per Marketing ersonnenen, industriell produzierten Formaten immer mehr den umworbenen jungen Zielgruppen anzudienen versucht, dann der DVD-Konsum im Freundeskreis, dazu die opulenten Videospiele sowie die animierten Bildchen auf dem Handy und schließlich Youtube – der vorläufig neueste Marktplatz für Bilder und Filme aller Art. Die Welt also kommt ins Gerät, und so macht man mit der Welt Bekanntschaft. Aber ist das wirklich so?

Es will scheinen, dass diese Art Welterfahrung weder wirklichkeitsgesättigt noch alltagstauglich ist. Man sehe sich nur an, welche Bilder den Kindern und Jugendlichen im Medienalltag von sich selbst gegeben werden: Man sieht von Drehbuchautoren ausgedachte, im „casting“ ausgesuchte Rollenmodelle, die ähnlich angezogen sind, einen austauschbaren so genannten „Jugendjargon“ reden und den Problemen und Freuden nachgehen, die man als Kind und Jugendlicher wohl so zu haben hat. Das Ambiente ist immer gut ausgeleuchtet und wohl arrangiert. Und natürlich gibt es hier und da Irritationen durch etwas Fremdes, Bedrohliches, Beängstigendes. Aber am Ende – es ist ja nur ein Film, oder? – wird alles gut.

deutsch

Es geht nicht darum, den Konsum dieses fiktionalen Mainstreams zu verdammten. Adoleszente Kultur war immer definiert durch die Tendenz zu Idolatrie und Typisierung, durch den Wunsch nach Vorbild und Nachahmung, durch Eskapismus und Surrealität. Aber die Frage ist, welche Bilder und Erzählungen sich dem entgegenstellen können.

english

français

español

Und hier kommt der Dokumentarfilm ins Spiel. Denn er bringt – dies ist wirklich nur auf den ersten Blick banal – reale Menschen ins Bild. Er stellt neben die gestylten, gerade angesagten Prototypen Kinder und Jugendliche mit ihren noch ungenauen, vielleicht ungelassenen Körpern, er lässt ihnen ihre Sprache mit all ihren suchenden und unsicheren Formulierungen, er erlaubt Pausen und Wiederholungen. In diesen Gesichtern kann man lesen, man sieht einen Gedanken entstehen, ein Gefühl sich entwickeln. Wo und wie die

português

Protagonisten des Dokumentarfilms leben, ist nicht das Ergebnis einer professionellen Motivsuche oder einer stilsicheren Ausstattung, sondern indiziert sinnlich erfahrbare soziale Kontexte. Die Geschichten schließlich, die der Dokumentarfilm erzählt, sind nicht unbedingt solche mit gelingendem oder versöhnendem Ausgang. Wie könnten sie dies auch sein in einer Zeit, die für Kinder und Jugendliche eher zufällige Biographien bereit hält als strahlende Karrieren? In Gesellschaften, die sich ihrer selbst nicht mehr gewiss sind angesichts Überalterung und Globalisierung?

Und der Dokumentarfilm ist noch mehr. Er gibt nicht nur den jungen Zuschauern die Gelegenheit, ihr eigenes Leben, ihre eigenen Erfahrungen mit dem Gesehenen – zustimmend oder differenziert – zu vergleichen. Er lässt sie auch den Anderen und das Andere wahrnehmen und erfahren. Anteil nehmen an anderen Formen des Sprechens, des Interagierens, anderen Lebensentwürfen. Nicht zuletzt an anderen Formen familiärer oder gesellschaftlicher Organisation, am anderen Glauben, an der Religion anderer. Und alles dies einbettet in die Authentizität realer Räume, realer Häuser, realer Landschaften.

So bringt der Dokumentarfilm Erfahrung von Welt zurück – als Erfahrung einer Vertrauen schaffenden Ähnlichkeit und irritierenden Andersartigkeit.

Natürlich kann und will nicht behauptet werden, dass der Dokumentarfilm eigene, praktische Welterfahrung substituieren könne. Wenn allerdings das Diktum gilt, dass wir alles, was wir über Wirklichkeit und Welt wissen, aus den Medien wissen, ist es gerade für Kinder und Jugendliche nicht unerheblich, aus welchen Medien sie dieses Wissen filtern. Und hier ist gerade das Genre Dokumentarfilm ein prädestiniertes Medium.

Es ist bekannt, dass das zusammenwachsende Europa mit seiner hellen Utopie fallender Grenzen und wirtschaftlicher allseitiger Prosperität bei Kindern und Jugendlichen auch Sorgen und Ängste auslöst. Oft sind dies lediglich Ressentiments; nicht selten aber speisen sie sich aus Zukunftsangst und der Abwehr von Überfremdung.

Es wird darauf ankommen, ob die jungen nachwachsenden Generationen in aufgeklärter Neugier dem Projekt Europa entgegensehen, sich den neuen Nachbarschaften öffnen oder ob man sich lediglich für die eigenen Befindlichkeiten interessiert. Deswegen ist es eine

einleuchtende wie überzeugende Idee, das Goethe-Paket als ein europäisches anzulegen. Visuelle Grenzüberschreitungen sind – wenn man so will – eine gute Möglichkeit, dem Nachbarn näher zu kommen. Andere Menschen in ihren anderen Verhältnissen nicht zu erklären oder gar zu verklären, sondern zu zeigen und zu vergegenwärtigen – das kann der Dokumentarfilm. Und daher ist er gerade für Kinder und Jugendliche eminent wichtig.

**Werner Ruzicka**, Leiter der Duisburger Filmwoche

deutsch

english

français

español

português

# **Einführung**

## **Europäische Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche**

Wenn Sie diesen Text lesen, halten Sie eine DVD in den Händen, die einem kleinen Wunder nicht unähnlich ist. Denn verwunderlich ist einiges an dem vom Goethe-Institut initiierten Filmpaket. Zunächst die Behauptung eines Genres mit Namen „Kinder- und Jugenddokumentarfilm“, des Weiteren das faktische Vorliegen von Produktionen aus ganz Europa, deren Existenz dieser Behauptung Glaubwürdigkeit verleiht und nicht zuletzt die daraus resultierende Verwunderung: Warum erfahren Sie erst jetzt davon?

Die Frage ist schnell beantwortet, führt man sich den spezifischen Kontext vor Augen, in dem das Genre Kinder- und Jugenddokumentarfilm produziert, präsentiert und rezipiert wird. Der Kinder- und Jugenddokumentarfilm ist nicht eine Nische, sondern mindestens drei: Die Nischen Dokumentarfilm, Kinderfilm und Kurzfilm multiplizieren sich gegenseitig derart, dass zumindest in Deutschland ein Dokumentarfilm für Kinder und Jugendliche gleich oft im Fernsehen und Kino zu finden ist wie die legendäre Stecknadel im Heuhaufen.

Mit Gründung von „doxs!“, der Sektion für Kinder- und Jugenddokumentarfilm, ist die Duisburger Filmwoche im Jahr 2002 mit dem Anspruch angetreten, dieser „Leerstelle“ im deutschen Film- und Fernsehmarkt mit den einem Festival zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzuwirken. Zunächst durch ein internationales Filmprogramm auf der Duisburger Filmwoche, später durch Tourneeprogramme in Deutschland, Österreich und Frankreich, und seit drei Jahren durch die intensive und ganzjährige medienpädagogische Arbeit an Schulen mit Dokumentarfilmen aus dem Festivalprogramm.

Verwundert und irritiert von der deutschen Produktionslandschaft hat die Filmwoche 2003 einen „Stoffmarkt“ für Kinderdokumentarfilme auf der Duisburger Filmwoche initiiert, der Drehbuchautoren, Produzenten, Redakteure und Filmförderungen aus ganz Deutschland zusammenführte, um einen bisher nicht vorhandenen dokumentarischen Markt- und Kommunikationsraum für Ideen und Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen. Der Duisburger „kinderdokmarkt“ hat die eigentümliche Situation der Produktion von Kinderdokumentarfilmen in Deutschland ans Licht gebracht: Es gibt ein Angebot (an Filmstoffen und Ideen), es gibt Bereitschaft, dieses Genre zu unterstützen (von Seiten der Filmförderung), es

gibt großes Engagement und Interesse (von Seiten der Redakteure im Fernsehen) und es gibt eine Nachfrage (von Seiten des jungen Publikums). Letzteres lässt sich durch unsere direkten Erfahrungen in Duisburg belegen und quantitativ noch deutlicher durch einen Blick in Nachbarländer wie Holland oder Dänemark, die aufgrund einer lebendigen Produktion auf langjährigen Publikumszuspruch und internationale Auswertungen der nationalen Produktionen verweisen können.

Was es in Deutschland aber bis dato nicht gibt, sind Spielräume bei den Sendern, die es erlauben, „kinotaugliche“ dokumentarische Formen für Kinder und Jugendliche zu erproben.<sup>1</sup> Der Kinderdokumentarfilm ist hierzulande – bei aller Vielfalt und Kreativität innerhalb der Formate – dominiert von der Ästhetik des Fernsehens. Selten sind es Bilder, sondern Off-Kommentar und Moderatoren, die erzählen und dramaturgisch den Ton angeben. Die formalen und zeitlichen Formatierungen wiederum erschweren Kooperationen mit Filmförderungen und darauf aufbauend mit Produktionen für den Einsatz im Kino. Die im Dokumentarfilm für Erwachsene unabdingbare Kofinanzierung von Fernsehen und Filmförderung findet in der dokumentarischen Produktion für junge Zielgruppen in Deutschland nicht statt.

Die gute Nachricht ist: Trotz dieser Produktionssituation gibt es im deutschen Fernsehen Nischen für „dokumentarische Erzählweisen“. Neben Formaten wie „Stark!“ (ZDF) oder „Fortsetzung folgt“ (KI.KA) haben sich insbesondere Formate für „Wissensvermittlung“ etabliert und sich als kreatives dokumentarisches Fernsehen für Kinder profilieren können. „Löwenzahn“ (ZDF), „Die Sendung mit der Maus“ (WDR), „Felix und die wilden Tiere“ oder „Willi wills wissen“ (beide BR) sind nicht zuletzt dokumentarische Erfolgsgeschichten deutschen Kinderfernsehens, die auf ihre Art unter Beweis stellen, dass Kinder der filmischen Auseinandersetzung mit Wirklichkeit voller Spaß und Neugier begegnen. „Unsichtbares sichtbar machen“ lautet nach Sigmund Grewenig (WDR), das Paradigma und Credo für „Die Sendung mit der Maus“, was, so Grewenig weiter, vor umso größere Herausforderungen stellt, je abstrakter das Sujet ist: „Wie filmt man Trauer? Wie zeigt man Kindern, was eine Ehescheidung bedeutet?“<sup>2</sup>

deutsch

english

français

español

português

<sup>1</sup> Der 30-minütige Sendeplatz von „Fortsetzung folgt“ des KI.KA ist in diesem Kontext eine Ausnahme und seit seiner Gründung eine solche geblieben: „Fortsetzung folgt“ ist der aktuell einzige Versuch, längere dokumentarische Formen jenseits der Wissensvermittlung im Kinderfernsehen regelmäßig auszustrahlen.

<sup>2</sup> Sigmund Grewenig: Den Geheimnissen auf der Spur: TelevIZion 17/2004/1, 43-45

Wir behaupten: dokumentarisch! Alltag und Gesellschaft waren und sind die großen Themen dokumentarischer Annäherungen an die Wirklichkeit. Und es ist ein weiteres bis dato ungeklärtes „Wunder“, dass sämtliche Umfragen das Interesse von Jugendlichen an Themen wie Freundschaft, Liebe, Familie und Lebensalltag als für sie prioritär ausweisen, aber keinerlei dokumentarische Konsequenzen im Fernsehen oder Kino daraus folgen.

Und das, obwohl auch in Deutschland der Kinder- und Jugenddokumentarfilm keineswegs so unbedarf ist, wie es heutzutage anmuten mag. In einer Untersuchung des Bundesarchiv-Filmarchivs<sup>3</sup> wurden 1999 sowohl für die Zeit vor 1945 als auch danach in beiden deutschen Staaten dokumentarische Produktionen für Kinder ausgewiesen. Im Westen wie im Osten dominiert in der Nachkriegszeit die Vermittlung gesellschaftlich-pädagogischer Ziele auch den Kinderdokumentarfilm, bis schließlich in den 60er und 70er Jahren ein Produktionsschub und die explizite Hinwendung zu sozialen und politischen Themen eine neue kinderdokumentarische Ära einleiten: 1975 wird im DEFA-Studio für Dokumentarfilme eine eigene Abteilung für Kinder- und Jugendfilm gegründet und drei Jahre später findet in Magdeburg das erste internationale Symposium zum Thema „Dokumentarfilme für Kinder“ statt. In dem 1991 publizierten Buch „Erprobung eines Genres. DEFA Dokumentarfilme für Kinder 1975-1990“ ist eindrücklich die jahrelange Auseinandersetzung und Reflexion von Kinderdokumentaristen wie Konrad Weiß oder Günther Jordan festgehalten. Diskussionsbedarf und Interesse, sich auszutauschen, waren vorhanden, denn, so Jordan: „Es gab keine Vorbilder“, und Horst Schäfer, der Herausgeber der Publikation, ergänzt: „Wer heute Dokumentarfilme für Kinder macht, kann das nicht mehr sagen.“<sup>4</sup>

Mit Schließung der DEFA tritt kinderdokumentarische Ruhe ein in Deutschland. 2001 greift die Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW (Mülheim) das Genre schließlich wieder auf und macht mit einem internationalen Symposium in Köln den Kinderdokumentarfilm in der deutschen Branchenöffentlichkeit wieder zum Thema.<sup>5</sup>

Damals, zu DEFA-Zeiten, und heute sind die Genre-Debatten

---

<sup>3</sup> Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin (Hrsg.): Kinderfilme. Versuche einer Grenzziehung. Deutscher Dokumentarfilm für große und kleine Kinder aus neun Jahrzehnten, Berlin 1999.

<sup>4</sup> Erprobung eines Genres. DEFA-Dokumentarfilme für Kinder 1975-1990, Remscheid 1991.

<sup>5</sup> Zur Situation und zu den Rahmenbedingungen des Dokumentarfilms für Kinder, 2001, [www.dokumentarfilminitiative.de/contnav/index\\_kinder.html](http://www.dokumentarfilminitiative.de/contnav/index_kinder.html).

geprägt von der Frage: Was ist ein (guter) Kinderdokumentarfilm, was kann, soll, muss er leisten, worin liegt die filmsprachliche Besonderheit im dokumentarischen Erzählen für Kinder? Die niederländische Produzentin Leontine Petit (Lemming Film) insistierte in einem Gespräch: „In erster Linie ist ein guter Kinderdokumentarfilm ein guter Film“. Die hier eingeforderten filmsprachlichen und dramaturgischen Qualitäten werden im Kinderfilm häufig von vermeintlich notwendigen pädagogischen, „kindgerechten“ Vorsichtsmaßnahmen überlagert. Zweifellos haben Kinder im Vergleich zu Erwachsenen weniger Lebenserfahrung und damit weniger kognitives und emotionales Vorwissen. Das muss jeder Film für Kinder berücksichtigen, nicht nur der Dokumentarfilm. Gleichzeitig ist das Wirklichkeitsverständnis vor allem von jungen Kindern undifferenzierter, Realität und Fantasie sind stärker miteinander verwoben. Darauf zu reagieren, ist gerade für den Dokumentarfilm spannend. Unabhängig vom Alter der Zuschauer bringt Konrad Weiß seinen dokumentarischen Anspruch auf den Punkt: „Ein guter Kinderdokumentarfilm muss poetisch, vergnüglich sein, er muss faszinieren. Diese Poesie des Dokumentarfilms aber soll die Poesie der Wirklichkeit sein.“ Zweites entscheidendes Kriterium: „Kindgerecht“ heißt nicht „kindisch“, und die Perspektive von Kindern ist nicht die von Erwachsenen, was dem meistens „erwachsenen“ Kameramann einiges abverlangt: Er „muss so in Kindergesichter schauen können, dass nicht die Erwachsenen ihren Spaß haben, sondern dass Kinder mit anderen miterleben, mitempfinden, mitdenken können. Und das hat wenig mit der Attraktivität der Zahnlücken zu tun, mit der man vielleicht Filme über Kinder, nicht aber für sie gestalten kann.“<sup>6</sup>

Der Kinder- und Jugenddokumentarfilm ist ein Genre für junge Menschen, aber er ist auch ein junges Genre. Es gibt mit ihm und über ihn noch viel zu entdecken: über Europa, wie im Filmpaket „Junge Helden“, und, dank der Arbeit des Goethe-Instituts, weit über Europa hinaus.

deutsch

english

français

español

português

## Zur Auswahl

Die vorliegende Auswahl europäischer Kinderdokumentarfilme präsentiert zeitgenössische Produktionen, kuratiert von „doxs!“

<sup>6</sup> Erprobung eines Genres. DEFA-Dokumentarfilme für Kinder 1975-1990, Remscheid 1991

in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut München. Die Filme eignen sich für ein Publikum zwischen 10 und 14 Jahren, wobei jede Altersempfehlung nur so präzise sein kann, wie das (unpräzise) Alter ihrer Zielgruppe: Der Heterogenität des jungen Publikums ist mit klaren Festschreibungen nicht beizukommen und daher möchten wir die Altersempfehlung als Richtwert verstanden wissen, der im Einzelfall Korrekturen nach oben oder unten nicht ausschließt. Die Auswahl der Filme spiegelt die Erfahrungen der Festivalarbeit von „doxs!“ während der letzten fünf Jahre wider: Der inhaltliche Fokus liegt auf Themen des Alltags und der persönlichen Lebenswelt, filmsprachlich dominieren dokumentarische und weniger klassische Fernsehformen die Auswahl. Kein Kriterium war es – und das könnte sich im Vergleich zu anderen Genres als Eindruck aufdrängen – bewusst problem- bzw. „problemlösungsorientierte“ und konfliktreiche Filme zu suchen. „doxs!“ will in der Programm auswahl weder eine „heile Welt“ imaginieren noch die Zuschauer mit einem Übermaß an Krisen und Konflikten überfordern. Humor und Leichtigkeit sind aber nicht nur im Dokumentarfilm für junge Menschen verhältnismäßig rar; darüber hinaus scheint der Dokumentarfilm für Kinder stärker als andere Genres pädagogisch besonders wertvoll auftreten zu müssen – entsprechend hoch ist die Quote an Filmen, die sich mit Schwierigkeiten und Problemen der jungen Lebenswelten beschäftigen. Dass dies nicht zwangsläufig den Gestus eines „Problemfilms“ zur Folge haben muss, stellen insbesondere die niederländischen Beiträge unter Beweis.

Eine Auswahl kann nicht alles abdecken und kann nur bedingt repräsentativ sein. Es zeigt sich aber im Kinderdokumentarfilm die Vorreiterrolle von Ländern wie den Niederlanden und Dänemark, die sich auf eine langjährige lebendige Produktion berufen können. Beide Länder dokumentieren eindrucksvoll die positiven Auswirkungen der gezielten Förderung eines vermeintlich „schwierigen“ Genres. In Dänemark werden 25% der Filmförderungsmittel für Kinder- und Jugendfilme reserviert und auch die Niederlande haben eine stabile Finanzierungsstruktur für das Genre geschaffen: Das Programm „Kids & Docs“ im International Documentary Film Festival Amsterdam ist ein in Europa einzigartiger Wettbewerb, der Kinder dazu auffordert, selbst Geschichten für Dokumentarfilme vorzuschlagen. Die Ideen werden von einem professionellen Dokumentarfilmer umgesetzt, wobei Stoffrecherche, Stoffentwicklung, Produktion und Auswertung bis hin zur Fernsehausstrahlung in der Struktur von „Kids & Docs“ integriert sind, sodass ein stabiler und attraktiver Produktionsrahmen für dieses Genre besteht. Anstoß für

den Wettbewerb war die bewusste Entscheidung, dieses auch in den Niederlanden zuvor nur marginal beachtete Genre zu fördern. Jährlich werden über 250 Ideen vorgeschlagen und bis zu 10 Filme allein innerhalb des Wettbewerbs realisiert.

Und wie dokumentarische Formen für Kinder im medialen Angebot verankert sind, ist innerhalb der europäischen Film- und Fernsehlandschaft sehr unterschiedlich: Die Spezifik der nationalen öffentlich-rechtlichen bzw. privaten Fernsehlandschaft und deren Tradition spielen ebenso eine Rolle wie das jeweilige Selbstverständnis von Film- und Kinokultur. Das cineastische Frankreich wartet zum Beispiel keineswegs mit einer ausgeprägten Dokumentarfilmkultur für explizit junge Zuschauer auf; Produktionen wie „Wir spielen!“ sind auch bei unseren französischen Nachbarn ein rares Gut. Interessant ist dabei, dass gerade das cineastische Selbstverständnis einem zielgruppenorientierten Blickwinkel im Weg zu stehen scheint: Gerade weil in Frankreich der Film als Kunstwerk gewürdigt wird, sind Vorbehalte gegenüber einer pädagogischen Ausrichtung spürbar. Folgerichtig kommen im Kino und in bildungs-politischen Kontexten Dokumentarfilme zum Einsatz, die auch für Kinder und Jugendliche geeignet sind und weniger solche, die explizit für diese Zielgruppe produziert werden.<sup>7</sup>

Insbesondere der europäische Vergleich macht deutlich, wie eng Quantität und Qualität der dokumentarischen Produktion für Kinder mit gezielten Förderstrukturen zusammenhängen. In unserer Auswahl spiegelt sich dieses Verhältnis nicht zuletzt in dem relativ hohen Anteil an holländischen und dänischen Produktionen.

deutsch

Auch zwei deutsche Beiträge, die angesichts der beschriebenen Situation hierzulande einen „dokumentarischen Glücksschlag“ für diese Auswahl darstellen, sind besonders hervorzuheben. Während „Löcherkäse im Beton“ unabhängig von Finanzierung und Anforderungen des deutschen Produktionsmarktes entstanden ist, steht „Die Villa“ für den seit geraumer Zeit ersten Vorstoß des Fernsehens, einen „langen“ Dokumentarfilm für Kinder zu produzieren. Ausgehend von einem Dreiteiler für den WDR (Redaktion: Joachim Lachmuth) wurde das Material dramaturgisch in eine 83-Minuten-Fassung gebracht und durch diesen „Geniestreich“ ein zeitgenössischer Präzedenzfall in der deutschen Fernsehlandschaft geschaffen.

english

français

español

português

<sup>7</sup> vgl. Dorothee Ulrich in: Schnitt, das Filmmagazin, Nr. 44, 4/2006

Jenseits der skandinavischen Erfolgsgeschichte hat der „doxs!“-Ost-europa-Schwerpunkt im Jahr 2005 gezeigt, dass auch in den neuen EU-Ländern dieses Genre mit spannenden Produktionen, die unbedingt einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollten, vertreten ist.

Inhaltlich wurde versucht eine Auswahl zu treffen, die unabhängig vom Einzelfilm thematische Schwerpunkte für Programmarcher zu setzen erlaubt. Da es sich meistens um Kurzfilme handelt, deren Länge herkömmliche Programmstrukturen unterlaufen, soll die Auswahl eine thematische und altersgerechte Kombinierbarkeit der Beiträge erlauben. Altersempfehlung und thematische Programm-vorschläge liegen dem Filmpaket bei.

**Gudrun Sommer**, Leiterin von doxs! Dokumentarfilme für Kinder

# **Altersempfehlungen**

## **XS Filme bis 10 Jahre**

- Lunars Bilder**, Frankreich 2000, 4.30 Min. (DVD 3)  
**Safari**, Ungarn 2001, 10 Min. (DVD 4)  
**Stadt der Bienen**, Dänemark 2004, 30 Min. (DVD 3)  
**Stark! Vanessa – Der große Sprung**, Deutschland 2004, 15 Min. (DVD 3)  
**Stark! Adrian tanzt**, Deutschland 2003, 15 Min. (DVD 3)  
**Willi wills wissen**, Deutschland 2004, 25 Min. (DVD 3)  
**Wir spielen!**, Frankreich 2003, 3 x 13 Min. (DVD 1)

## **S Filme ab 10 Jahre**

- Ayla, das Tsunamimädchen**, Niederlande 2005, 15 Min. (DVD 1)  
**Die Villa**, Deutschland 2005, 83 Min. (DVD 5)  
**Safari**, Ungarn 2001, 10 Min. (DVD 4)  
**Samuel, zur Zahnpflege verdammt**, Niederlande 2002, 15 Min. (DVD 1)  
**Schultausch**, Niederlande 2003, 3 x 15 Min. (DVD 2)  
**Stadt der Bienen**, Dänemark 2004, 30 Min. (DVD 3)  
**Stark! Adrian tanzt**, Deutschland 2003, 15 Min. (DVD 3)  
**Stark! Vanessa – Der große Sprung**, Deutschland 2004, 15 Min. (DVD 3)  
**Thijs' Zeit**, Niederlande 2003, 12 Min. (DVD 3)

## **M Filme ab 12 Jahre**

- Aufgetaucht**, Niederlande 2003, 15 Min. (DVD 2)  
**Der Tag, an dem ich beschloss, Nina zu sein**, Niederlande 2000, 15 Min. (DVD 2)  
**Jungs**, Niederlande 2005, 30 Min. (DVD 1) deutsch  
**Löcherkäse aus Beton**, Deutschland 2005, 45 Min. (DVD 5)  
**Mädchen**, Niederlande 2003, 20 Min. (DVD 4)  
**Versteckt**, Schweden 2002, 8 Min. (DVD 2) english

## **L Filme ab 14 Jahre**

- Andere Freunde**, Dänemark 2005, 46 Min. (DVD 1)  
**Herzlichen Glückwunsch!**, Estland 2004, 48 Min. (DVD 4)  
**Tom W.**, Polen 2004, 28 Min. (DVD 4) español  
**Zezils Welt**, Dänemark 2005, 35 Min. (DVD 2) français

português

# **Thematische Schwerpunkte**

## **Bildergeschichten / filmische Form Laufzeit 94,30 Min.**

- Ayla, das Tsunamimädchen**, Niederlande 2005, 15 Min. (DVD 1) S  
**Lunars Bilder**, Frankreich 2000, 4,30 Min. (DVD 3) XS  
**Safari**, Ungarn 2001, 10 Min. (DVD 4) XS, S  
**Samuel, zur Zahnpflege verdammt**, Niederlande 2002, 15 Min. (DVD 1) S  
**Stadt der Bienen**, Dänemark 2004, 30 Min. (DVD 3) XS, S  
**Thijs' Zeit**, Niederlande 2003, 12 Min. (DVD 3) S  
**Versteckt**, Schweden 2002, 8 Min. (DVD 2) M

## **Familie und Freundschaft Laufzeit 367 Min.**

- Andere Freunde**, Dänemark 2005, 46 Min. (DVD 1) L  
**Aufgetaucht**, Niederlande 2003, 15 Min. (DVD 2) M  
**Der Tag, an dem ich beschloss, Nina zu sein**, Niederlande 2000, 15 Min. (DVD 2) M  
**Die Villa**, Deutschland 2005, 83 Min. (DVD 5) S  
**Herzlichen Glückwunsch!**, Estland 2004, 48 Min. (DVD 4) L  
**Jungs**, Niederlande 2005, 30 Min. (DVD 1) M  
**Mädchen**, Niederlande 2003, 20 Min. (DVD 4) M  
**Samuel, zur Zahnpflege verdammt**, Niederlande 2002, 15 Min. (DVD 1) S  
**Schultausch**, Niederlande 2003, 3 x 15 Min. (DVD 2) S  
**Stark! Vanessa – Der große Sprung**, Deutschland 2003, 15 Min. (DVD 3) XS, S  
**Zezils Welt**, Dänemark 2005, 35 Min. (DVD 2) L

## **Grenzen und Nachbarn Laufzeit 118 Min.**

- Herzlichen Glückwunsch!**, Estland 2004, 48 Min. (DVD 4) L  
**Löcherkäse aus Beton**, Deutschland 2005, 45 Min. (DVD 5) M  
**Willi wills wissen**, Deutschland 2004, 25 Min. (DVD 3) XS

## **Migration / Fremdsein Laufzeit 119 Min.**

- Andere Freunde**, Dänemark 2005, 46 Min. (DVD 1) L  
**Aufgetaucht**, Niederlande 2003, 15 Min. (DVD 2) M  
**Der Tag, an dem ich beschloss, Nina zu sein**, Niederlande 2000, 15 Min. (DVD 2) M  
**Versteckt**, Schweden 2002, 8 Min. (DVD 2) M  
**Zezils Welt**, Dänemark 2005, 35 Min. (DVD 2) L

## **Alltag und Nicht-Alltägliches Laufzeit 170,30 Min.**

- Ayla, das Tsunamimädchen**, Niederlande 2005, 15 Min. (DVD 1) S  
**Die Villa**, Deutschland 2005, 83 Min. (DVD 5) S  
**Lunars Bilder**, Frankreich 2000, 4,30 Min. (DVD 3) XS, S  
**Samuel, zur Zahnpflege verdammt**, Niederlande 2002, 15 Min. (DVD 1) S  
**Tom W.**, Polen 2004, 28 Min. (DVD 4) L  
**Willi wills wissen**, Deutschland 2004, 25 Min. (DVD 3) XS

## **Hobbys und Träume Laufzeit 69 Min.**

**Stark! Adrian tanzt**, Deutschland 2003, 15 Min. (DVD 3) XS, S

**Stark! Vanessa – Der große Sprung**, Deutschland 2004, 15 Min. (DVD 3) XS, S

**Wir spielen!**, Frankreich 2003, 3 x 13 Min. (DVD 1) XS

## **Sexualität / Erwachsenwerden Laufzeit 209 Min.**

**Andere Freunde**, Dänemark 2005, 46 Min. (DVD 1) L

**Aufgetaucht**, Niederlande 2003, 15 Min. (DVD 1) M

**Der Tag, an dem ich beschloss**, Nina zu sein, Niederlande 2000, 15 Min. (DVD 2) M

**Herzlichen Glückwunsch!**, Estland 2004, 48 Min. (DVD 4) L

**Jungs**, Niederlande 2005, 30 Min. (DVD 1) M

**Mädchen**, Niederlande 2003, 20 Min. (DVD 4) M

**Zezils Welt**, Dänemark 2005, 35 Min. (DVD 2) L

## **Religion, Philosophie, Politik Laufzeit 105 Min.**

**Herzlichen Glückwunsch!**, Estland 2004, 48 Min. (DVD 4) L

**Schultausch**, Niederlande 2003, 3 x 15 Min. (DVD 2) S

**Thijs' Zeit**, Niederlande 2003, 12 Min. (DVD 3) S

## **Geschichten aus Europa Laufzeit 203 Min.**

**Herzlichen Glückwunsch!**, Estland 2004, 48 Min. (DVD 4) L

**Löcherkäse aus Beton**, Deutschland 2005, 45 Min. (DVD 5) M

**Safari**, Ungarn 2001, 10 Min. (DVD 4) XS, S

**Tom W.**, Polen 2004, 28 Min. (DVD 4) L

**Versteckt**, Schweden 2002, 8 Min. (DVD 2) M

**Willi wills wissen**, Deutschland 2004, 25 Min. (DVD 3) XS

**Wir spielen!**, Frankreich 2003, 3 x 13 Min. (DVD 1) XS

deutsch

english

français

español

português



## **Die Filme**

deutsch 

english

français

español

português

## **Andere Freunde DVD 1**

Dänemark 2005, Beta, Farbe, 46 Min.

Regie / Drehbuch: Jannik Splidsboel

Kamera: Bøje Lomholdt

Schnitt: Mette Esmark

Produktion: Radiator Film ApS (Århus)

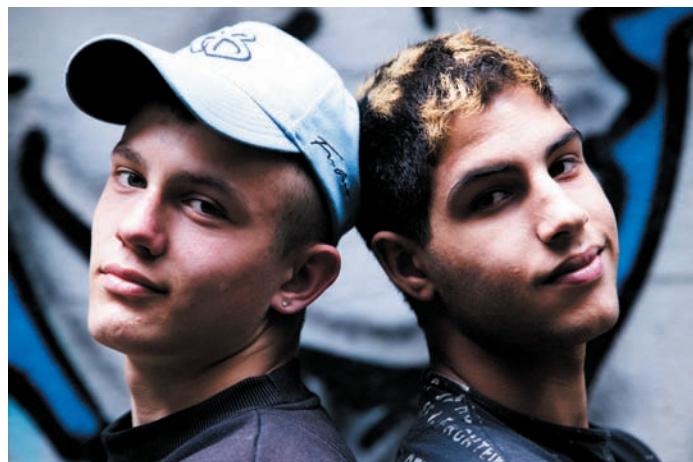


### **Synopsis**

Als Rasmus dem 15-jährigen Ninos zum ersten Mal begegnete, hatte er ein bisschen Angst vor ihm. Ninos sieht für ihn wie ein harter Bursche aus – und fremd. Ninos ist ein Immigrant. Doch Rasmus merkt schnell, dass Ninos nicht viel anders ist als er. Beide Jungs lieben es, Fußball zu spielen, Roller zu fahren und haben die gleichen Probleme: mit Mädchen, ihren Eltern und der Intoleranz der Anderen.

### **Filmografie Jannik Splidsboel [Auswahl]**

2005	Uhyret
2005	<b>Andre Venner</b>
2003	Hedsmaskinen – hackere og norder



## Aufgetaucht DVD 2

Niederlande 2003, Beta, Farbe, 15 Min.

Regie / Drehbuch: Aliona van der Horst

Kamera: Maasja Ooms

Schnitt: Albert Elings

Produktion: Leontine Petit und Joost de Vries

für Lemming Film (Amsterdam)



### Synopsis

Kristopher war 11, als er entdeckte, dass er schwul ist. Zunächst hat er sich nicht getraut, mit irgendjemanden darüber zu sprechen – nicht mit seinen Freunden, aber auch nicht mit seiner Familie. Auch wenn die Angst groß ist: Irgendwann springt Kristopher ins kalte Wasser und erzählt es einfach. Der Film zeigt, wie seine Klassenkameraden und seine Familie auf die Neuigkeit reagieren.

### Filmografie Aliona van der Horst (Auswahl)

2003	Opgelucht
2002	Reflecting Images
2000	The Netherlands
1998	Ik ben boos: het rode doosje
1997	Vast aan de ketting
	Dame met het witte hoedje
1996	Nitsjevo
1995	Memorabilia

deutsch



english

français

español

português

# Ayla, das Tsunamimädchen DVD 1

Niederlande 2005, Beta, Farbe, 15 Min.  
Regie / Drehbuch: Wilma Lighthart  
Kamera: Maasja Ooms  
Schnitt: Albert Markus  
Produktion: Lemming Film (Amsterdam)



## Synopsis

Manchmal hat Ayla noch Alpträume. Im Dezember 2004 verbrachte sie mit ihrer Familie den Weihnachtsurlaub in Sri Lanka. Von ihrem Hotel aus sahen sie, wie das Meer plötzlich stieg und stieg. Eine riesige Welle, ein Tsunami, überflutete das Land. Ayla hatte Glück und wurde aus den Fluten gerettet. Wieder zu Hause, geht es ihr gut und sie malt viel. So ein Erlebnis muss verarbeitet werden. Doch um unbekümmert am Strand der Nordsee zu spielen, braucht es noch etwas Zeit.

## Filmografie Wilma Lighthart (Auswahl)

2005	<b>Ayla, het tsunami meisje</b>
2004	XL
2000	Het flippergevoel
1999	De eerste keer
1997	De hondenshow
1995	Toen het vliegtuig viel...
1994	Op naar de top
1991	Circuskinderen
1990	Prookjes van de zee



# **Der Tag, an dem ich beschloss, Nina zu sein**

## **DVD 2**

Niederlande 2000, Beta, Farbe, 15 Min.

Regie / Drehbuch: Ingeborg Jansen

Kamera: Bert Haitsma

Schnitt: Albert Ellings

Produktion: Lemming Film bv (Amsterdam)



## **Synopsis**

Guido ist ein 11-jähriger Junge, der gar kein Junge sein will. Er mag keinen Fußball und quatscht lieber mit den Mädchen aus seiner Klasse. Eigentlich fühlt er sich auch mehr wie ein Mädchen. Und dann kommt der Tag, an dem Guido beschließt, Nina zu sein. Jetzt müssen nur noch die Freunde und die Familie lernen, ihren Wunsch zu akzeptieren.

## **Filmografie Ingeborg Jansen (Auswahl)**

2005	Holy Beans My Hometown Jamila To Be Deported
2003	Wisselklaas
2003	Adoption Sorrow
2002	No Mercy
2001	Among Horsecrazy Girls
2000	<b>De dag dat ik besloot Nina te zijn</b> Unit South Swok

deutsch

## **Auszeichnungen**

2002	Prix Jeunesse International, München Erster Platz, Kurzfilmtage Oberhausen
2001	Zweiter Platz, Golden Gate Awards, San Francisco Erster Platz, Auburn Film Festival for Children

english

français

español

português



## **Die Villa DVD 5**

Deutschland 2005, Beta, Farbe, 83 Min.  
Regie / Drehbuch: Calle Overweg  
Kamera: Calle Overweg, Michael Weihrauch  
Schnitt: Barbara Gebler  
Produktion: Känguruh Film GmbH (Berlin)



### **Synopsis**

Die Villa ist ein Kinderheim in Berlin. Lydia, Dave, Maria, Dennis, Cindy, Dominik, Jule, Axel, Steven und Nico leben hier gemeinsam. Alle wohnen aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr bei ihren Eltern. In animierten Trickfilmeinlagen blickt der Film auf die Ereignisse zurück, die sie hierhin gebracht haben. Die Kinder nehmen nicht nur ihr Leben neu in die Hand, sondern filmen sich dabei auch selbst: Gewitzt erzählen Lydia und ihre Mitbewohner ihre Sicht auf das Heimleben und die Betreuer.

### **Filmografie Calle Overweg**

2005	<b>Die Villa</b>
2004	Kinderportraits für „Die Sendung mit der Maus“
2003	Das Problem ist meine Frau
2000	Tumber Narr – Heiliger Tor
1997	Grünschnäbel



# **Herzlichen Glückwunsch! DVD 4**

Estland 2004, Beta, Farbe, 48 Min.

Regie / Drehbuch: Urmas E. Liiv

Kamera: Urmas E. Liiv

Schnitt: Urmas E. Liiv

Produktion: Rudolf Konimois Film (Tallinn)



## **Synopsis**

Herzlichen Glückwunsch! Im Sommer 2003 bereitet sich Estland auf den EU-Beitritt vor. Zur gleichen Zeit geschehen weitere wichtige Ereignisse: Mikk, Kristo und Sascha werden 18. Die drei filmen ihre Vorbereitungen und Partys zu diesem denkwürdigen Tag – die Feiern könnten kaum unterschiedlicher sein. Wir erfahren, was sie denken, wovon sie träumen. Parallel dazu wird ein Blick auf die Entstehung der Republik Estland geworfen – wer war noch mal Gorbatschow?

## **Filmografie Urmas E. Liiv (Auswahl)**

2004	<b>Congratulations!</b>
2003	Tombs of the Sun
2002	The Outcast, Arnold
1999	Mimicry
1998	Dog's Death
1996	Falling in Love
1995	Säid-Sobe
1993	Fragments from Afar; One Day

deutsch



english

français

español

português

## **Jungs DVD 1**

Niederlande 2005, Beta, Farbe, 30 Min.

Regie / Drehbuch: Menna Laura Meijer

Kamera: Bert Maitsma

Schnitt: Albert Markus

Produktion: Leontine Petit und Joost de Vries für

Lemming Film (Amsterdam)



### **Synopsis**

Angèle, Sheena und Soraya sind Freundinnen. Sie geben sich Styling-Tipps, gehen gemeinsam shoppen und feiern bis in die Morgenstunden. Ihr Hauptgesprächsthema: Jungs. Einerseits sind die Mädchen taff, tragen sexy Kleidung und sprechen locker über Sex. Andererseits sind sie unsicher und ungewiss über ihr „erstes Mal“. Und ist es wahr, dass die meisten Jungen nur Sex wollen?

### **Filmografie Menna Laura Meijer (Auswahl)**

2006	Sexy
	Groot Grotter Grootst
2005	<b>Jongens</b>
	Echte Mannen
2003	Jim
	Meisjes
2002	Voor Ik Dood Ga
2001	Schoolziek
2000	Zo'ndag



## **Löcherkäse aus Beton DVD 5**

Deutschland 2005, Mini-DV, Farbe, 45 Min.

Regie / Drehbuch: Susanne Wodraschke

Kamera: Martin Langner

Schnitt: Kristine Langner

Produktion: kdfi-kinderdokumentarfilminitiative (Berlin),

Susanne Wodraschke



### **Synopsis**

Aus Frankfurt (Oder) ziehen viele Menschen weg. Dadurch stehen ganze Häuserblöcke leer, so dass sie teilweise sogar abgerissen werden. Ein „Löcherkäse aus Beton“. Will und kann man in dieser Stadt seine Zukunft planen und aufbauen? Neun Jugendliche aus Frankfurt (Oder) und dem angrenzenden Polen melden sich zu Wort und erzählen, was in ihren Köpfen vorgeht. Auch Vorurteile schwirren durch die Luft und die nachbarliche Akzeptanz wird sehr unterschiedlich wahrgenommen.

### **Filmografie Susanne Wodraschke (Auswahl)**

2005                   **Löcherkäse aus Beton**

1998                   TELE: KOMM

deutsch

english

français

español

português



## Lunars Bilder DVD 3

Frankreich 2000, 35mm, Farbe, 4.30 Min.  
Regie / Drehbuch: Jean-Stéphane Sauvaire  
Kamera: Jean-Stéphane Sauvaire  
Schnitt: Franck Arblade  
Produktion: Killers Film (Paris)



### Synopsis

Lunar ist ein Junge aus Kolumbien. Er erzählt mit wenigen Worten und auf eine ganz besondere Weise von seinem Zuhause: Der Ort, in dem er, seine Familie und Freunde leben. Ein Portrait in Bildern.

### Filmografie Jean-Stéphane Sauvaire (Auswahl)

2005	Matalo!
2004	Carlitos Medellín
2000	La mule
	<b>A dios</b>

### Auszeichnungen

2002	Best Short Film Documentary, Aspen, USA Jury Award, Olympia Film Festival, Griechenland Jury Award Category Documentary, New York, USA
2001	CANAL+ Award, Grenoble, Frankreich F.I.M.I. Award For The Best Videoclip, Italien Jury Award, Jeunes Filmvideo, Montecatini, Italien Jury Award, Festival L'Avis de Château, Frankreich Fuji Award, Festival Tous Courts, Frankreich



## **Mädchen** **DVD 4**

Niederlande 2003, Beta, Farbe, 20 Min.  
Regie / Drehbuch: Menna Laura Meijer  
Kamera: Bert Haitsma  
Schnitt: Menna Laura Meijer  
Produktion: IKON-Jeugd (Hilversum)



### **Synopsis**

Kelvin, Vijay und Nasif sind Freunde, und das schon lange, bevor die Jungs bemerkt haben, dass es außer Fußball auch noch anderes im Leben gibt: Mädchen! Ein Thema, von dem sie eigentlich ganz schön wenig verstehen, aber das sie umso mehr fasziniert. Wie soll das perfekte Mädchen sein, wie wird das „erste Mal“ ablaufen, was muss ein Junge wissen und tun? Das Wichtigste ist wohl: „cool bleiben“.

### **Filmografie Menna Laura Meijer (Auswahl)**

2006	<b>Sexy</b> Groot Groot Groot
2005	Jongens Echte Mannen
2003	Jim <b>Meisjes</b>
2002	Voor Ik Dood Ga
2001	Schoolziek
2000	Zo'ndag

### **Auszeichnungen**

2004	Best youth documentary, Dutch Academy Award Prix Jeunesse International, München Anniversary prize, Kids & Docs, Amsterdam Kinderkast tv award, Cinekid Filmfestival, Amsterdam	deutsch
------	--	---------



deutsch

english

français

español

português

## Safari DVD 4

Ungarn 2001, Beta, Farbe, 10 Min., ohne Dialog  
Regie / Drehbuch: Boglárka und Róbert Pölcz  
Kamera: Róbert Pölcz  
Schnitt: Boglárka und Róbert Pölcz  
Produktion: Magyar Független Film és Video  
Szövetség (MaFSZ) (Budapest)



### Synopsis

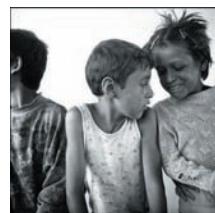
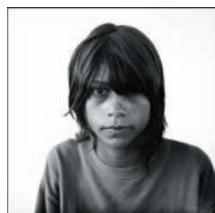
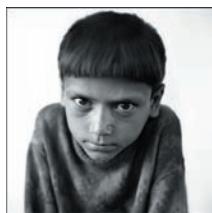
In „Safari“ tauchen wir ein in die Vergangenheit. Hier braucht man niemand etwas zu erklären, die Bilder sprechen für sich: Das Landleben macht Spaß! Man kann auf Ochsen reiten, schwimmen gehen und so mit vielen Freunden den heißen Tag verbringen. Der Film scheint ganz alt zu sein. Schließlich sieht alles aus wie in vergangenen Zeiten – aber kann man seinen Augen trauen?

### Filmografie Boglárka und Róbert Pölcz (Auswahl)

2003	Another War
2002	Impossible
2001	<b>Szafari</b>

### Auszeichnungen

2002	Bester Experimentalfilm, Golden Orange, Antalya
	Bester Experimentalfilm, Ungarische Filmwoche



# **Samuel, zur Zahnschraube verdammt DVD 1**

Niederlande 2002, Beta, Farbe, 15 Min.

Regie / Drehbuch: Noud Holtman

Kamera: Edwin Donders, Aage Hollander

Schnitt: Marlene van der Kooi

Produktion: Ellis van Doorn für AVRO-Jeugd (Hilversum)



## **Synopsis**

Samuel muss Zahnschrauben tragen – eine feste und eine lose. Also eigentlich zwei und die können ganz schön nerven. Zum Glück hat man ja seine Fantasie, und in der kann sogar ein Gipsgebiss mit einem sprechen. Die Schraube wird er so zwar nicht los, aber seiner Wut kann er dadurch richtig Luft machen!

## **Filmografie Noud Holtman (Auswahl)**

- |      |  |
|------|--|
| 2004 | The Sixth Maestro<br>Allemaal Theater    |
| 2003 | Passion and Pain                         |
| 2002 | <b>Samuel, veroordeeld tot de beugel</b> |

## **Auszeichnungen**

- |      |  |
|------|--|
| 2002 | Kids & Docs Script Award, Cinekid and STIFO Television Fund, Amsterdam |
|------|--|

deutsch

english

français

español

português



## **Schultausch**

Niederlande 2003, Beta, Farbe, 15 Min.  
Regie / Drehbuch: Ingeborg Jansen  
Kamera: Maaja Ooms  
Schnitt: Albert Elings  
Produktion: Holland Harbour (Rotterdam)



## **Schultausch – die christliche Schule DVD 2**

### **Synopsis**

Der 11-jährige Joeri tauscht seine Schule für eine Woche mit einer christlichen Schule. Dort nimmt er auch am Bibelunterricht teil – wie bei einem Quiz wird hier abgefragt, wer wann was getan hat. Wer am meisten weiß, gewinnt! Ob es Himmel und Hölle wirklich gibt, können die anderen Kinder auch nicht hundertprozentig sagen; daran glauben kann man aber trotzdem.



## **Schultausch – die freie Schule DVD 2**

### **Synopsis**

Junior ist 12 und geht für eine Woche nicht in seine Klasse, sondern besucht für diese Zeit eine „freie“ Schule. Aber was bedeutet dieses „frei“ eigentlich? Werden hier andere Fächer unterrichtet und was hat das „frei“ mit den Kobolden, die den Rasen grün gestrichen haben, zu tun?



# Schultausch – die islamische Schule DVD 2

## Synopsis

Asha ist Atheistin, das heißtt, dass sie nicht an Gott glaubt. Sie geht auf eine ganz „normale“ staatliche Schule. Beim Schultausch verbringt sie eine Woche auf einer islamischen Schule. Dass die Mädchen hier ihr Haar bedecken, hat sie erwartet, aber nicht, dass es so viele Kopftuch-Varianten gibt! Gemeinsam mit Raheema probiert sie das „Kopftuch-Tragen“ aus. Dafür zeigt Asha ihr, wie man auf einen Baum klettert.



## Filmografie Ingeborg Jansen (Auswahl)

2005	Holy Beans My Hometown Jamila To Be Deported	
2003	<b>Wisselklaas</b> – De christelijke School – De frije School – De islamitische School	deutsch
2002	Adoption Sorrow	english
2001	No Mercy	
2000	Among Horsecrazy Girls De dag dat ik besloot Nina te zijn Unit South Swok	français
		español
2004	Beste Dokumentarfilmserie, Documenta, Madrid Erster Platz, Real to Reel Film Festival, Kanada	português
2001	Erster Preis, Auburn Film Festival for Children	

## Auszeichnungen

2004	Beste Dokumentarfilmserie, Documenta, Madrid Erster Platz, Real to Reel Film Festival, Kanada	português
2001	Erster Preis, Auburn Film Festival for Children	

## **Stadt der Bienen DVD 3**

Dänemark 2004, Beta, Farbe, 30 Min.

Regie / Drehbuch: Laila Hodell und Bertel Tornøe Olsen

Kamera: Casper Høyberg

Schnitt: Elisabeth Colding, Frejas Børn

Produktion: Frejas Børn (Holbæk), Laila Hodell



### **Synopsis**

Die geheimnisvolle Welt von Honigbienen aus der Sicht eines Kindes: Im Verlauf eines Jahres begleiten der 6-jährige Oliver und seine Freunde einen Imker, der sich um seine Bienenstöcke kümmert. Wir erfahren, wie eine „Bienenstadt“, in der tausende Honigbienen leben, funktioniert. Anhand von farbenfrohen Bildern, Lernspielen und außergewöhnlichen Großaufnahmen werden Zuschauer aller Altersgruppen unterhalten und über die bemerkenswerte Welt der Bienen informiert.

### **Filmografie Laila Hodell (Auswahl)**

2006	Hønsenes have
2004	<b>Biernes by</b>
1996	Balladen om Holger Danske

### **Filmografie Bertel Tornøe Olsen (Auswahl)**

2006	Hønsenes have
2004	<b>Biernes by</b>

### **Auszeichnungen**

2005	Beste Kurzdokumentation, Robert Festival, Kopenhagen
------	---



## **Stark! Adrian tanzt DVD 3**

Deutschland 2003, Beta, Farbe, 15 Min.  
Regie / Drehbuch: Manuel Fenn  
Kamera: Manuel Fenn, Michael Weihrauch  
Schnitt: Antonia Bergmiller  
Produktion: Filmbüro-Süd (München)



### **Synopsis**

Adrian ist auf einer Ballettschule und trainiert dort hart. Das mag manchmal nerven, aber es ist wichtig, wenn man ein guter Tänzer werden will. Das Lampenfieber vor einer Aufführung und die Erleichterung danach machen schließlich auch Spaß! Sogar Adrians Vater, der sich nicht fürs Ballett interessiert, ist stolz auf ihn.

### **Filmografie Manuel Fenn (Auswahl)**

2003	<b>Stark! Adrian tanzt</b>
2002	So viel Anfang war nie
2001	Wohin und zurück
1999	Dabei sein ist alles
1998	Keine Schonzeit für Füchse
1997	Burning Man 2020

### **Auszeichnungen**

2004	Emil, TV Spielfilm
------	--------------------

deutsch



english

français

español

português

# **Stark! Vanessa – der große Sprung DVD 3**

Deutschland 2004, Beta, Farbe, 15 Min.

Regie / Drehbuch: Georg Bussek

Kamera: Sven Lützenkirchen

Schnitt: Simone Gorges

Ton: Carina Richter

Produktion: E+U TV, Köln

Redaktion: Eva Radlicki, ZDF



## **Synopsis**

Vanessa springt von fahrenden Autos und stürzt von Pferden. Sie prügelt sich mit ihren Freunden, und ihre Eltern sind begeistert und sehr stolz auf sie: Vanessa ist 11 und ein Stuntgirl! Bald macht sie einen großen Sprung aus sechs Metern Höhe. Für diesen Sprung hat sie lange in einer Stuntschule trainiert. Trotzdem muss sie dafür ganz viel Mut aufbringen.

## **Filmografie Georg Bussek (Auswahl)**

2006	Timo, from clown to cowboy
2005	Kevin, hear me out
2004	<b>Stark! Vanessa – der große Sprung</b>
	Goldjungs
2003	Voll in Fahrt
2002	Die Überflieger



## **Thijs' Zeit DVD 3**

Niederlande 2003, Beta, s/w, 12 Min.

Regie / Drehbuch: Joost van Ginkel

Kamera: Walter Juyn

Schnitt: Bob Soetekouw

Produktion: Annelie Meulensteen für AVRO-Jeugd (Hilversum)



### **Synopsis**

Dieser Film dauert 718 Sekunden, und so lange philosophiert Thijs über Zeit – wie er sie empfindet. Warum vergeht sie immer wieder unterschiedlich schnell? Während der Deutschstunde schaut man auf die Uhr und der Zeiger bewegt sich kaum, beim Rollhockey scheint sie dagegen nur so zu verfliegen. Was passiert, wenn die Zeit gar nicht existiert? Dann kann man nie zu spät kommen!

### **Filmografie Joost van Ginkel [Auswahl]**

2003

**Tiid voor Thijs**

Rat Ahoy

1997

The Wimbledon Champ Prepares



deutsch

english

français

español

português

## **Tom W. DVD 4**

Polen 2004, Beta, Farbe, 28 Min.

Regie / Drehbuch: Anna Wieckowska

Kamera: Darius Radecki

Schnitt: Wioletta Henczel-Przysiecka

Produktion: TVP S.A. Channel 1 Production (Warschau)



### **Synopsis**

Tom ist 12 und lebt in Polen. Nach der Schule kümmert er sich um seine Familie: Jobs, der Umzug in eine neue Wohnung, Weihnachtsgeschenke besorgen. Alles kein Problem für Tom – wer sollte es auch sonst machen? Bei den restlichen Familienmitgliedern sieht es mit der Organisation des Alltags ganz anders aus.

### **Filmografie Anna Wieckowska (Auswahl)**

2004	<b>Tomek W.</b>
2003	The Children's Business
	Ania and Wiesiek
2002	An Anarchist Housing Association
	A Pole from Viet Nam



## **Versteckt DVD 2**

Schweden 2002, Beta, Farbe, 8 Min.

Regie: Hanna Heilborn, David Aronowitsch, Mats Johansson

Künstlerische Gestaltung: Acne

3D-Produktion, Modelle & Animation: Jonas Moberg, Mantra Animation

Animation: Flemming Borgen

Effekte und Compositing: Oskar Wahlberg, Mantra Animation

Ton und Musik: Jonas Bohlin, Story Sound

Produktion: Story AB (Stockholm)



### **Synopsis**

Giancarlo kommt aus Peru und lebt als illegaler Einwanderer in Schweden. Er beschreibt, wie es ist, wenn man versteckt lebt und sich ständig von der Polizei und anderen Menschen verfolgt fühlt. Ganz offen gibt er im Beisein seiner Familie Auskunft über seine Gefühle, seine Ängste und sein neues Leben in Schweden. Der Trickfilm beruht auf einem Interview der Regisseure mit dem 12-jährigen Giancarlo.

### **Filmografie Hanna Heilborn (Auswahl)**

2002 Gömd

### **Filmografie Mats Johansson (Auswahl)**

2002 Gömd

### **Filmografie David Aronowitsch (Auswahl)**

2002	Gömd	deutsch
2000	Änglamor	

### **Auszeichnungen**

2003	Bester Kurzfilm, Fajr International Film Festival, Iran Hot Docs Toronto, Kanada	english
	Beste Dokumentation, FIKE, Évora, Portugal	
2002	Lobende Erwähnung, Europa Cinema, Italien Lobende Erwähnung, Nordisk Panorama, Finnland Fabrizio Bellocchio Prize, Festival del cinema, Italien	français
		español



português

## **Willi wills wissen DVD 3**

### **Wann ist Krieg und wann ist Frieden?**

Deutschland 2004, Beta, Farbe, 25 Min.

Regie / Drehbuch: Ralph Wege

Kamera: HP Fischer

Schnitt: Suzi Giebler

Produktion: Megaherz GmbH Film und Fernsehen

(Unterföhring) im Auftrag des BR



### **Synopsis**

Willi ist mal wieder unterwegs, um Antworten auf seine Fragen zu finden. Diesmal beschäftigt er sich mit dem Thema „Krieg und Frieden“. Eigentlich müsste es doch ganz einfach sein: Wenn kein Krieg ist, dann ist Frieden und umgekehrt. Willi merkt jedoch schnell, dass es viel komplizierter ist. Also muss noch mal nachgefragt werden – aber dafür gibt es schließlich Willi, der bekommt auch Antworten auf knifflige Fragen!

### **Filmografie Ralph Wege [Auswahl]**

Seit 2002

65 Episoden für **Willi wills wissen**



## **Wir spielen! DVD 1**

Frankreich 2003, Beta, Farbe, 3 x 13 Min.

Regie / Drehbuch: Cassandre Hornez (Folgen Portugal und Spanien),  
François Lecauchois (Folge Frankreich)

Kamera: Vincent Fooy

Schnitt: Guillaume Pacqueville

Produktion: Zorn Production International (Lille)



### **Synopsis**

Ein Tagebuch über Spiele für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Eine Einladung, auf Entdeckungsreise durch die Welt der Spiele zu gehen. Ein Schritt in eine andere Richtung, ein Fenster zur Welt, durch die Augen von Kindern, die die Tür zu ihrem Alltag und ihrer Umwelt öffnen.

### **Wir spielen! – Frankreich**

Der 10-jährige Sébastien lebt im Baskenland. Diese Region ist außergewöhnlich, denn ein Teil liegt in Spanien und der andere Teil in Frankreich. Sébastiens Heimat ist das französische Baskenland. Hier spielt er gemeinsam mit seinen Freunden ein besonderes Ballspiel, eine Art Gruppen-Squash.

### **Wir spielen! – Portugal**

Joana ist 9 Jahre alt und lebt im Norden von Portugal. Gerade sind Ferien und Joana spielt mit ihren Freunden: Beim „Schweinchenspiel“ gibt es den Herrn, seinen Knecht, den Pastor und drei Schweinchen, die der Pastor an den Herrn verkauft. Dann dürfen die Schweinchen fliehen.

deutsch

### **Wir spielen! – Spanien**

Der 11-jährige Rubén lebt mit seiner Familie im sonnigen Andalusien. Dort kann er mit seinen Freunden toll draußen spielen. Entweder ein Fangspiel innerhalb eines mit Kreide abgegrenzten Bereichs oder ein Wurfspiel, bei dem jeder Spieler mit seinen fünf Steinen in Kästchen von eins bis fünf treffen muss: Die Punkte der Treffer werden addiert. Wenn man nicht trifft, sind leider alle Punkte weg!

english

français

español

### **Filmografie Cassandre Hornez (Auswahl)**

2003	<b>Jouons</b>	
1988	Oppressions	
1985	Moi vouloir Toi	português
1983	Ronde de Nuit	

### **Filmografie François Lecauchois (Auswahl)**

2003	<b>Jouons</b>
1997	Les aventures de Rustine

## **Zezils Welt DVD 2**

Dänemark 2005, Beta, Farbe, 35 Min.  
Regie / Drehbuch: Cathrine Marchen Asmussen  
Kamera: Per Fredrik Skiöld  
Schnitt: Mikkel Sangstad  
Produktion: Cosmo Film Doc ApS (Kopenhagen)



### **Synopsis**

Zezil ist 15 Jahre alt und lebt in Kopenhagen. Als Däne ist sie an ihrer Schule Teil einer Minderheit, eine „Ausländerin“ im Vergleich zu ihren Mitschülern. Anfangs wurde sie kaum beachtet, doch dann lernt sie die arabischen „Beliebtheitsköniginnen“ ihrer Klasse, Tanja und Mia, besser kennen. Die drei Mädchen sind immer zusammen. Plötzlich und unerwartet gibt es Probleme unter den Dreien – Zezil verliebt sich.

### **Filmografie Cathrine Marchen Asmussen (Auswahl)**

2005	<b>ZeZils Verden</b>
2002	En mors historie
	Kids
2001	Wonderkids
1997	Take off
1995	Jamen I forstår mig ikke





# **Impressum**

## **Herausgeber**

doxs!  
www.do-xs.de  
Goethe-Institut e. V.  
www.goethe.de

## **Projektleitung**

Gudrun Sommer  
Frank Werner

## **Projektmanagement**

Eva Lautenschlager

## **Übersetzung und Untertitelung**

SUBS Hamburg  
Andrea Kirchhartz, Alexander Mirimov  
(Projektleitung)

## **DVD-Produktion**

Dr. Oskar Holl Filmproduktion  
Klaus W. Schäfer brennpunkt-film Medienproduktion  
München

## **Gestaltung und Realisation**

Tom Hafner, Designquad Köln  
www.designquad.de

## **Druck und Bindung**

Farbdrucke Bayerlein GmbH, Neusäß





# Index

49-51	<b>Foreword</b>
52-58	<b>Introduction</b>
59	<b>Age Recommendations</b>
60-61	<b>Focal Points</b>
64	<b>Ayla, the Tsunami Girl</b> , Netherlands 2005, 15 min.
65	<b>Boys</b> , Netherlands 2005, 30 min.
66	<b>City of Bees</b> , Denmark 2004, 30 min.
67	<b>Congratulations!</b> , Estonia 2004, 48 min.
68	<b>Girls</b> , Netherlands 2003, 20 min.
69	<b>Hidden</b> , Sweden 2002, 8 min.
70	<b>Holey Cheese Made of Concrete</b> , Germany 2005, 45 min.
71	<b>Homies</b> , Denmark 2005, 46 min.
72	<b>Let's play</b> , France 2003, 3 x 13 min.
73	<b>Lunar's Images</b> , France 2000, 4.30 min.
74	<b>Relieved</b> , Netherlands 2003, 15 min.
75	<b>Safari</b> , Hungary 2001, 10 min., no dialouge
76	<b>Samuel, Condemned to Dental Braces</b> , Netherlands 2002, 15 min.
77-78	<b>School Swap</b> , Netherlands 2003, 3 x 15 min.
79	<b>The Day I Decided to Be Nina</b> , Netherlands 2000, 15 min.
80	<b>The Villa</b> , Germany 2005, 83 min.
81	<b>Time According to Thijs</b> , Netherlands 2003, 12 min.
82	<b>Tom W.</b> , Poland 2004, 28 min.
83	<b>Willi Wants to Know</b> , Germany 2004, 25 min.
84	<b>Wow! Adrian Can Dance</b> , Germany 2003, 15 min.
85	<b>Wow! Vanessa – The Big Jump</b> , Germany 2004, 15 min.
86	<b>Zezil's World</b> , Denmark 2005, 35 min.
88	<b>Imprint</b>



## **Foreword**

### Back to Reality

Children and teenagers are provided with plenty of images, there's no doubt about that. The tradition of going to the cinema is in decline, but the amount of moving images consumed is increasing exponentially. These come first and foremost from television, of course, which is increasingly trying to serve young sought-after target groups with its industrially produced formats concocted on the basis of marketing figures. Secondly, there are the DVDs these consumers watch with their friends, not to mention the opulent video games and animated pictures on their mobile phones. Finally, we have YouTube – currently the state-of-the-art marketplace for all sorts of images and films. So the world is packed into some kind of device, and this is how people familiarise themselves with the world. But is it really like that?

It seems apparent that this way of experiencing the world is neither brimming with reality nor suitable for everyday use. You just need to look at the images of themselves that the daily media present to children and adolescents: you see role models concocted by script-writers and selected at casting sessions who all wear similar clothes, speak the same supposed "youth slang" and are preoccupied with the problems and pleasures children or adolescents are apparently meant to have. The ambience is well-lit and nicely arranged. Of course, there are always a few disturbing factors in the form of something that is unknown, threatening, frightening. But ultimately – it's just a film, isn't it? – there's always a happy ending.

deutsch

english

français

español

português

The point, of course, is not to condemn the consumption of this kind of fictional mainstream. Youth culture has always been defined by the tendency to idolise and typify, by the need for role models to imitate, and by escapism and surrealism. But the question is: what kind of images and stories can counter this trend?

This is where documentary films come into play. They depict – and this only seems banal at first sight – real people on the screen. They show perfectly styled, currently trendy prototypes, side-by-side with children and adolescents with still unfinished, perhaps ungainly bodies, they allow them to speak their own language with all its searching and unsure formulations, and they allow pauses and repetition. You can read their faces and see ideas being created and

feelings developing. Where and how the protagonists in documentary films live is not the result of professional motif scouting or a stylishly assured setting; it is characterised by sensuously tangible social contexts. The stories that documentary films tell are not necessarily ones that have a successful or reconciliatory outcome. How could they be, in a day and age when somewhat fortuitous biographies, rather than brilliant careers, are held up as something for children and adolescents to emulate? In societies that are no longer sure of themselves in the face of ageing populations and globalisation?

And there is more that documentary films can offer. Not only do they give younger audiences a chance to compare their own lives, their own experiences, with what they can see on the screen – whether or not there is any similarity between the two. They also enable them to perceive and experience other people and other things. They enable them to take an interest in other ways of speaking and interacting, other life plans and, last but not least, in different forms of family-related or social organisations, different beliefs and different religions. All this, moreover, is embedded in the authenticity of real rooms, real houses and real landscapes.

Thus, documentary films bring back experiences from all over the world – experiences of trust-building similarity and irritating disparity.

Of course, no-one can or wants to claim that documentary films can replace one's own practical experience of the world. However, if the dictum holds that everything we know about reality and the world, we know from the media, then it is significant – for children and adolescents in particular – what media we filter this knowledge from. And this is precisely where the genre of documentary film is a predestined medium.

It is a well-known fact that a united Europe, with its vivid utopia of crumbling borders and widespread economic prosperity, can also trigger worries and fears in children and adolescents. Usually these are just prejudices, but more often than not they feed on a fear of the future and the resistance to “swamping” by foreigners.

It all depends on whether the young emerging generation views the project of a united Europe with well-informed curiosity, opening themselves up to their new neighbours, or whether they are interested only in their own well-being. This is why it is a logical and

convincing idea to regard the Goethe film package as a European one. Visually crossing borders is – so to speak – a good way of getting closer to one's neighbours. It's about showing and depicting rather than explaining, let alone idealising, other people who are living under different conditions – that's what documentary films can do. That's why they are of paramount importance for children and adolescents.

**Werner Ruzicka**, Director of Duisburg Film Week

deutsch

english

français

español

português

# **Introduction**

## **European documentary films for children and adolescents.**

If you are reading this, you are in possession of a DVD that resembles a minor miracle, for there are quite a number of surprising aspects about this film package initiated by the Goethe-Institut. The first is the assertion of a genre called “Documentaries for Children and Adolescents”, the second is the fact that the productions actually come from all over Europe, which lends credence to this assertion, and last but not least, there’s the resultant astonishment: why hasn’t anyone told you about this before?

The answer to this question is simple, if you consider the specific context in which the genre “Documentaries for Children and Adolescents” is produced, presented and received. Documentaries for Children and Adolescents is not just one niche; it’s at least three: the niches Documentary Films, Children’s Films and Short Films are currently multiplying with each other so fast that, at least in Germany, looking for documentary films for children and adolescents on television or at cinemas is like looking for the proverbial needle in a haystack.

By founding “doxs!”, a special section for documentaries for children and adolescents, the 2002 Duisburg Documentary Film Festival attempted to tackle this “void” on the German film and television market with the means available to a festival. It began with an international film programme at the Duisburg Documentary Film Festival, and later continued with a tour programme in Germany, Austria and France and three years of intensive, all-year-round media education work with documentary films from the festival programme in schools.

Surprised and irritated by the German production scene, the 2003 Duisburg Documentary Film Festival initiated a “material market” for children’s documentary films at its festival where scriptwriters, producers, editors and film-funding organisations from all over Germany can meet, thereby creating a previously non-existent documentary market and a communication space for ideas and potential funding for the film industry. The Duisburg market for documentary films for children, “kinderdokmarkt”, has brought to light the strange situation regarding the production of documentary films for children in Germany: there is a supply (of film material and ideas), there is willingness to provide financial assistance for this genre (on the part of film-funding organisations), there is a lot of enthusiasm and interest (on the part of television editors) and there is demand

(on the part of young audiences). The latter can be seen from our own experience in Duisburg, and, in terms of quantity, even more so by looking at neighbouring countries such as the Netherlands or Denmark which, thanks to a lively production landscape, can look back on many years' popularity with audiences and international exploitation of their domestic productions.

Yet what is still lacking in Germany is a certain scope at television stations for the testing of “cinema-quality” documentary formats for children and adolescents.<sup>1</sup> In Germany, despite all the diversity and creativity within the different formats, documentary films for children are dominated by the aesthetics of television. Hardly ever do the images tell the story and dramaturgically set the tone; usually this is done by voice-overs and presenters. Moreover, established television scheduling practices make it more difficult to collaborate with organisations providing financial help for the film industry and, consequently, with productions intended for the cinema. Co-financing by television and film-funding organisations exists for documentaries for adults, but is non-existent as far as German documentary production for young target groups is concerned.

The good news is that despite the situation on the production market, there are niches in German television for “documentary narrative styles”. Besides formats such as “Stark!” (“Wow!”) (public TV channel ZDF) or “Fortsetzung folgt” (“To Be Continued”) (public children’s channel KI.KA), formats that “convey knowledge”, in particular, have gained a foothold and managed to distinguish themselves as creative documentary television for children.

“Löwenzahn” (“Dandelion”) (ZDF), “Die Sendung mit der Maus” (“The Show with the Mouse”) (public TV channel WDR), “Felix und die wilden Tiere” (“Felix and the Wild Animals”) and “Willi wills wissen” (“Willi Wants to Know”) (both public TV channel BR) are noteworthy documentary success stories on German children’s television and prove that children are curious and enjoy examining reality from a cinematic point of view. “Making invisible things visible” is Sigmund Grewenig’s (WDR) paradigm and credo for “Die Sendung mit der Maus” which, according to Grewenig, poses even bigger challenges the more abstract the subject gets: “How should

deutsch

english

français

español

português

---

<sup>1</sup> In this context, the 30-minute slot for “Fortsetzung folgt” on KI.KA is an exception and has been ever since it was founded: “Fortsetzung folgt” is currently the only attempt on children’s television to regularly broadcast longer documentary formats that do not focus on transmitting knowledge.

you film something like grief? How should children be shown what divorce means?”<sup>2</sup>

We say: in the form of documentary films! Everyday life and society are and have always been the main topics that documentaries use to approach reality. Another still unravelled “mystery” is that all the research carried out into young people’s interests confirms that subjects such as friendship, love, family and everyday life are a priority for this group – but there have been no consequences with regard to documentary films on television or at the cinema, despite the fact that modern documentaries for children and adolescents are by no means as simple as one may think, not even in Germany. Research carried out by the German film archive Bundesarchiv-Filmarchiv<sup>3</sup> in 1999 showed that documentary productions for children were made in the period before 1945, and by both German states in the years that followed. During the post-war period, in both West and East Germany, the emphasis was on imparting socio-educational objectives. This also applied to children’s documentaries until finally, in the 1960s and 1970s, a production boom and an explicit change of direction towards social and political topics heralded in a new era of children’s documentaries.

In 1975, the East German DEFA documentary film studios founded a new department especially for children’s and young people’s films, and three years later the first international symposium on “Documentary Films for Children” was held in Magdeburg. A reference book published in 1991 called “Erprobung eines Genres. DEFA Dokumentarfilme für Kinder 1975-1990” (“Testing of a Genre. DEFA Documentaries for Children 1975-1990”) impressively documents the many years’ research and reflections of children’s documentary directors such as Konrad Weiß and Günther Jordan. There was a need for discussion and an interest in exchanging ideas because, according to Jordan, “there were no examples to follow”. Horst Schäfer, publisher of the book, adds: “No-one making documentaries for children these days can claim that.”<sup>4</sup>

When DEFA was shut down, there was a lull in children’s documentaries in Germany. In 2001, Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW (Mülheim) finally revived this genre and, with an

---

<sup>2</sup> Sigmund Grawenig: Den Geheimnissen auf der Spur: *TelevIZion* 17/2004/1, 43-45

<sup>3</sup> Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin (Hrsg.): *Kinderfilme. Versuche einer Grenzziehung. Deutscher Dokumentarfilm für große und kleine Kinder aus neun Jahrzehnten*, Berlin 1999.

<sup>4</sup> Erprobung eines Genres. DEFA-Dokumentarfilme für Kinder 1975-1990, Remscheid 1991.

international symposium in Cologne, re-established children's documentaries as a feature of the German film industry.<sup>5</sup>

Back in the pre-reunification days before 1990, when DEFA still existed, and likewise today, the debates within the genre were characterised by this question: what makes a good children's documentary, what can and should it accomplish, and what are the peculiarities of story-telling in documentaries for children? In an interview, the Dutch producer Leontine Petit (Lemming Film) insisted that "first and foremost, a good children's documentary must be a good film." In children's films, the story-telling and dramaturgical qualities this requires are often eclipsed by the supposed need for educational precautions that are "appropriate for children". In comparison with adults, children undoubtedly have little experience of life and thus less cognitive and emotional prior knowledge. Any film for children must take this into account, not just documentaries. At the same time, the way in which young children, in particular, perceive reality is less differentiated; reality and fantasy are more intertwined. Reacting to this is particularly interesting for the documentary film genre.

Konrad Weiß put his documentary standards, irrespective of the audience's age, in a nutshell: "A good children's documentary has to be poetic and enjoyable, and it has to fascinate. However, the poetry of documentaries should be the poetry of reality." The second decisive criterion, "suitable for children", does not mean "childish". A child's perspective, though, is not the same as that of an adult, which often poses quite a challenge for the usually "grown-up" cameraman: he must be able "to look at children's faces not with a view to amusing adults, but in a way that lets children share other children's experiences, feelings and thoughts. That has little to do with how cute the gap in a child's teeth looks, which might be a feature that is used in films about but not for children."<sup>6</sup>

Documentary film for children and adolescents is a genre for young people, as well as being in itself a young genre. There is still much to be discovered with it and about it: about Europe, as in the "Young Heroes" film package, and, thanks to the Goethe-Institut's efforts, about places far beyond the borders of Europe.

deutsch

english

français

español

português

<sup>5</sup> Zur Situation und zu den Rahmenbedingungen des Dokumentarfilms für Kinder, 2001, [www.dokumentarfilminitiative.de/contnav/index\\_kinder.html](http://www.dokumentarfilminitiative.de/contnav/index_kinder.html).

<sup>6</sup> Konrad Weiß: Erprobung eines Genres (1976): Erprobung eines Genres, Remscheid 1991, 22-28.

## The selection of films

This selection of European documentaries for children presents contemporary productions curated by “doxs!” in collaboration with the Goethe-Institut in Munich. The films are suitable for audiences aged 10 to 14, although any statements concerning the recommended age can only be as precise as the (imprecise) age of their target group: since heterogeneity in young audiences cannot be attained with fixed codifying, we would like to point out that the age recommendations serve purely as a guideline and adjustments may be necessary in individual cases.

The selection of films reflects the experience gained by “doxs!” through their festival work over the past five years. With regard to content, attention is focused on topics from everyday life and personal environments; the prevailing story-telling technique used in this selection puts the emphasis more on documentary formats than on traditional television formats. No conscious attempt was made – although in comparison with other genres one might get a different impression – to look deliberately for problem or solution-oriented and conflict-ridden films. With this collection, “doxs!” intends neither to lead anyone to believe in an ideal world, nor to overtax the audience with an abundance of crises and conflicts. Yet not only are humour and lightness relatively rare in documentary films for young people; it also seems as if documentaries for children feel the need to be particularly educational, more so than any other genre. As a result, the proportion of films dealing with the difficulties and problems of young lives is particularly high. This, however, does not mean that they need to be like typical “problem films”, as is made clear by the Dutch contributions.

A selection cannot cover everything and can only be representative to a certain extent. However, the trailblazer role of countries such as the Netherlands and Denmark, which can look back on many years of lively activity on the production market, is evident in children’s documentaries. Both countries impressively document the positive effects of targeted funding in a supposedly “difficult” genre. In Denmark, 25% of the financial assistance for the film industry is reserved for documentary films for children and adolescents, and in the Netherlands, too, the financial structure for this genre is stable: the “Kids & Docs” programme at the International Documentary Film Festival Amsterdam is a competition that is unique in Europe in that it encourages children to put forward their own stories for documentaries. The ideas are then translated into films by profes-

sional documentary film-makers, and the research, development, production and exploitation, including television broadcasts, are integrated into the structure of “Kids & Docs”, thereby creating a stable and attractive production framework for this genre. The competition was triggered by a deliberate decision to promote this genre, which once attracted only marginal interest even in the Netherlands. Each year, 250 ideas are submitted and up to 10 films are realised in the competition alone.

The extent to which that documentary formats for children are anchored in the prevailing media, and the way this happens, vary greatly from country to country in the European film and television environment: the specific features of the national state-owned and private television environments and their traditions are no less influential than the way the respective film and cinema cultures see themselves. For example, cinematic France unsurprisingly lacks a well-developed documentary film culture explicitly for young audiences; outstanding productions such as “Let’s Play” are few and far between in France, as they are in its neighbour Germany. What is interesting, though, is that the way cinema sees itself appears to be standing in the way of a target-group-oriented perspective: the very fact that films are appreciated as works of art in France leads to clear reservations about an educational approach. As a logical consequence, the documentary films shown in cinemas and in an educational context are also suitable for children and adolescents, rather than being aimed specifically at this target group.<sup>7</sup>

In comparisons between different European countries in particular, it becomes apparent how closely the quantity and quality of documentary productions for children are linked to specific film-funding structures. In our selection, this is also reflected by the relatively high proportion of Dutch and Danish productions.

Two German contributions, a “documentary stroke of luck” for this selection considering the situation described above, are particularly noteworthy. Whereas “Holey Cheese Made of Concrete” was made independently of financial assistance and the requirements of the German production market, “The Villa” constitutes television’s first attempt for many years to produce a “long” documentary film for children. Originally comprising a three-part series for the German broadcasting institute WDR (edited by Joachim Lachmuth), the material was dramaturgically compressed into an 83-minute version, and this “stroke of genius” created a contemporary precedent in the

deutsch

english

français

español

português

<sup>7</sup> cf. Dorothee Ulrich in: Schnitt, das Filmmagazin, Nr. 44, 4/2006

German television landscape.

Leaving aside the Scandinavian success story for a moment, the focus on Eastern Europe by “doxs!” in 2005 showed that this genre is also represented in the new EU countries with exciting productions that undoubtedly deserve to reach a wider audience.

With regard to content, we have tried to select films that make it possible for schedulers to set a thematic emphasis, independently of the individual films. Since most of the documentaries are short films whose length deviates from the usual schedule structures, this should make it possible to combine the films according to specific topics and age groups.

Age recommendations and ideas for thematic schedules are enclosed in the film package.

**Gudrun Sommer**, Director of doxs! Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche

## **Age Recommendations**

### **XS films suitable for children up to 10 years old**

- City of Bees**, Denmark 2004, 30 min. (DVD 3)  
**Let's Play**, France 2003, 3 x 13 min. (DVD 1)  
**Lunar's Images**, France 2000, 4.30 min. (DVD 3)  
**Safari**, Hungary 2001, 10 min. (DVD 4)  
**Willi Wants to Know**, Germany 2004, 25 min. (DVD 3)  
**Wow! Adrian Can Dance**, Germany 2003, 15 min. (DVD 3)  
**Wow! Vanessa – The Big Jump**, Germany 2004, 15 min. (DVD 3)

### **S films suitable for children aged 10 or above**

- Ayla, the Tsunami Girl**, Netherlands 2005, 15 min. (DVD 1)  
**Samuel, Condemned to Dental Braces**, Netherlands 2002, 15 min. (DVD 1)  
**School Swap**, Netherlands 2003, 3 x 15 min. (DVD 2)  
**The Villa**, Germany 2005, 83 min. (DVD 5)  
**Time According to Thijs**, Netherlands 2003, 12 min. (DVD 3)  
**Wow! Adrian Can Dance**, Germany 2003, 15 min. (DVD 3)  
**Wow! Vanessa – The Big Jump**, Germany 2004, 15 min. (DVD 3)

### **M films suitable for children aged 12 or above**

- Boys**, Netherlands 2005, 30 min. (DVD 1)  
**Girls**, Netherlands 2003, 20 min. (DVD 4)  
**Hidden**, Sweden 2002, 8 min. (DVD 2)  
**Holey Cheese Made of Concrete**, Germany 2005, 45 min. (DVD 5)  
**Relieved**, Netherlands 2003, 15 min. (DVD 2)  
**The Day I Decided to Be Nina**, Netherlands 2000, 15 min. (DVD 2)

### **L films suitable for children aged 14 or above**

- Congratulations!**, Estonia 2004, 48 min. (DVD 4)  
**Homies**, Denmark 2005, 46 min. (DVD 1)  
**Tom W.**, Poland 2004, 28 min. (DVD 4)  
**Zezi's World**, Denmark 2005, 35 min. (DVD 2)

deutsch

english

français

español

português

## Focal Points

### Picture stories / Cinematic form Length 94.30 min.

**Ayla, the Tsunami Girl**, Netherlands 2005, 15 min. (DVD 1) S  
**City of Bees**, Denmark 2004, 30 min. (DVD 3) XS, S  
**Hidden**, Sweden 2002, 8 min. (DVD 2) M  
**Lunar's Images**, France 2000, 4.30 min. (DVD 3) XS,  
**Safari**, Hungary 2001, 10 min. (DVD 4) XS, S  
**Samuel, Condemned to Dental Braces**, Netherlands 2002, 15 min. (DVD 1) S  
**Time According to Thijs**, Netherlands 2003, 12 min. (DVD 3) S

### Family and friends Length 367 min.

**Boys**, Netherlands 2005, 30 min. (DVD 1) M  
**Congratulations!**, Estonia 2004, 48 min. (DVD 4) L  
**Girls**, Netherlands 2003, 20 min. (DVD 4) M  
**Homies**, Denmark 2005, 46 min. (DVD 1) L  
**Relieved**, Netherlands 2003, 15 min. (DVD 2) M  
**Samuel, Condemned to Dental Braces**, Netherlands 2002, 15 min. (DVD 1) S  
**School Swap**, Netherlands 2003, 3 x 15 min. (DVD 2) S  
**The Day I Decided to Be Nina**, Netherlands 2000, 15 min. (DVD 2) M  
**The Villa**, Germany 2005, 83 min. (DVD 5) S  
**Wow! Adrian Can Dance**, Germany 2003, 15 min. (DVD 3) XS, S  
**Wow! Vanessa – The Big Jump**, Germany 2004, 15 min. (DVD 3) XS, S  
**Zezil's World**, Denmark 2005, 35 min. (DVD 2) L

### Borders and neighbours Length 118 min.

**Congratulations!**, Estonia 2004, 48 min. (DVD 4) L  
**Holey Cheese Made of Concrete**, Germany 2005, 45 min. (DVD 5) M  
**Willi Wants to Know**, Germany 2004, 25 min. (DVD 3) XS

### Migration / Being a foreigner Length 119 min.

**Hidden**, Sweden 2002, 8 min. (DVD 2) M  
**Homies**, Denmark 2005, 46 min. (DVD 1) L  
**Relieved**, Netherlands 2003, 15 min. (DVD 2) M  
**The Day I Decided to Be Nina**, Netherlands 2000, 15 min. (DVD 2) M  
**Zezil's World**, Denmark 2005, 35 min. (DVD 2) L

### Sights you see every day &

### sights you don't see every day Length 170 min.

**Ayla, the Tsunami Girl**, Netherlands 2005, 15 min. (DVD 1) S  
**Lunar's Images**, France 2000, 4.30 min. (DVD 3) XS,  
**Samuel, Condemned to Dental Braces**, Netherlands 2002, 15 min. (DVD 1) S  
**The Villa**, Germany 2005, 83 min. (DVD 5) S  
**Tom W.**, Poland 2004, 28 min. (DVD 4) L  
**Willi Wants to Know**, Germany 2004, 25 min. (DVD 3) XS

## **Hobbies and dreams Length 69 min.**

**Let's Play**, France 2003, 3 x 13 min. (DVD 1) XS

**Wow! Adrian Can Dance**, Germany 2003, 15 min. (DVD 3) XS, S

**Wow! Vanessa – The Big Jump**, Germany 2004, 15 min. (DVD 3) XS, S

## **Sexuality / Becoming an adult Length 209 min.**

**Boys**, Netherlands 2005, 30 min. (DVD 1) M

**Congratulations!**, Estonia 2004, 48 min. (DVD 4) L

**Girls**, Netherlands 2003, 20 min. (DVD 4) M

**Homies**, Denmark 2005, 46 min. (DVD 1) L

**Relieved**, Netherlands 2003, 15 min. (DVD 2) M

**The Day I Decided to Be Nina**, Netherlands 2000, 15 min. (DVD 2) M

**Zezil's World**, Denmark 2005, 35 min. (DVD 2) L

## **Religion, philosophy, politics Length 105 min.**

**Congratulations!**, Estonia 2004, 48 min. (DVD 4) L

**School Swap**, Netherlands 2003, 3 x 15 min. (DVD 2) S

**Time According to Thijs**, Netherlands 2003, 12 min. (DVD 3) S

## **Stories from Europe Length 203 min.**

**Congratulations!**, Estonia 2004, 48 min. (DVD 4) L

**Hidden**, Sweden 2002, 8 min. (DVD 2) M

**Holey Cheese Made of Concrete**, Germany 2005, 45 min. (DVD 5) M

**Let's Play**, France 2003, 3 x 13 min. (DVD 1) XS

**Safari**, Hungary 2001, 10 min. (DVD 4) XS, S

**Tom W.**, Poland 2004, 28 min. (DVD 4) L

**Willi Wants to Know**, Germany 2004, 25 min. (DVD 3) XS

deutsch

english

français

español

português



## **The Films**

deutsch

english

français

español

português

## Ayla, the Tsunami Girl **DVD 1**

Netherlands 2005, Beta, colour, 15 min.

Written and directed by: Wilma Ligthart

Cinematography by: Maasja Ooms

Film editing by: Albert Markus

Produced by: Lemming Film (Amsterdam)



### Synopsis

Sometimes Ayla still has nightmares. In December 2004 she and her family spent their Christmas holidays in Sri Lanka. From their hotel, they could see how the sea suddenly came higher and higher. An enormous wave, a tsunami, flooded the land. Ayla was lucky and was rescued from the floods. Now that she is back home, she feels alright and paints a lot. She still needs to come to terms with this experience, and it is going to take quite some time before she can play unconcernedly along the North Sea beach.

### Filmography Wilma Ligthart (selection)

2005	<b>Ayla, het tsunami meisje</b>
2004	XL
2000	Het flippergevoel (The Flipper Feeling)
1999	De eerste keer (The First Time)
1997	De hondenshow (The Dogshow)
1995	Toen het vliegtuig viel... (When The Airplane Fell...)
1994	Op naar de top
1991	Circuskinderen
1990	Prookjes van de zee



## **Boys DVD 1**

Netherlands 2005, Beta, colour, 30 min.  
Written and directed by: Menna Laura Meijer  
Cinematography by: Bert Maitsma  
Film editing by: Albert Markus  
Produced by: Leontine Petit and Joost de Vries for  
Lemming Film (Amsterdam)



### **Synopsis**

Angèle, Sheena and Soraya are friends. They give each other styling tips, go shopping together and party into the early hours of the morning. Their favourite topic of conversation is boys. On the one hand, the girls are tough, wear sexy clothes and speak openly about sex. On the other hand, they are insecure and unsure about their "first time". And is it true that most boys just want sex?

### **Filmography Menna Laura Meijer [selection]**

2006	Sexy
	Groot Grotter Grootst
2005	<b>Jongens</b>
	Echte Mannen
2003	Jim
	Meisjes
2002	Voor Ik Dood Ga
2001	Schoolziek
2000	Zo'ndag

deutsch

english

français

español

português



## **City of Bees DVD 3**

Denmark 2004, Beta, colour, 30 min.

Written and directed by: Laila Hodell and Bertel Torne Osen

Cinematography by: Casper Høyberg

Film editing by: Elisabeth Colding, Frejas Børn

Produced by: Frejas Børn, Laila Hodell



### **Synopsis**

The mysterious world of honey bees from a child's perspective: for a period of one year, 6-year-old Oliver and his friends accompany a bee-keeper who looks after his own beehives. We learn how a "city of bees", where thousands of honey bees live, works.

The colourful pictures, learning games and unusual close-ups entertain audiences of all ages and inform them about the remarkable world of bees.

### **Filmography Laila Hodell [selection]**

2006	Hønsenes have
2004	<b>Biernes by</b>
1996	Balladen om Holger Danske

### **Filmography Bertel Torne Osen [selection]**

2006	Hønsenes have
2004	<b>Biernes by</b>

### **Awards**

2005	Robert, Best Short Documentary, Danmarks Film Akademi
------	--



## Congratulations! DVD 4

Estonia 2004, Beta, colour, 48 min.

Written and directed by: Urmas E. Liiv

Cinematography by: Urmas E. Liiv

Film editing by: Urmas E. Liiv

Produced by: Rudolf Konimois Film (Tallin)



### Synopsis

Congratulations! In the summer of 2003, Estonia is getting ready to join the EU. At the same time, other important events are taking place: Mikk, Kristo and Sascha turn 18. The three of them film their preparations for their parties on this memorable day – each party is completely different. We find out what they think and what they dream of. In a parallel view, we see how the Republic of Estonia was created – who was Gorbachev again?

### Filmography Urmas E. Liiv (selection)

2004	<b>Congratulations!</b>
2003	Tombs of the Sun
2002	The Outcast, Arnold
1999	Mimicry
1998	Dog's Death
1996	Falling in Love
1995	Säid-Sobe
1993	Fragments from Afar; One Day

deutsch

english

français

español

português



## **Girls DVD 4**

Netherlands 2003, Beta, colour, 20 min.  
Written and directed by: Menna Laura Meijer  
Cinematography by: Bert Haitsma  
Film editing by: Menna Laura Meijer  
Produced by: IKON-Jeugd (Hilversum)



### **Synopsis**

Kelvin, Vijay and Nasif have been friends for years, since long before the boys noticed that there's more to life than football: girls! It's a topic they're not very familiar with but one that they find all the more fascinating. What should the perfect girl be like? How do they envisage their "first time"? What does a boy need to know and do? Probably the most important thing is to "keep cool".

### **Filmography Menna Laura Meijer [selection]**

2006	Sexy Groot Groot Grootst
2005	Jongens Echte Mannen
2003	Jim <b>Meisjes</b>
2002	Voor Ik Dood Ga
2001	Schoolziek
2000	Zo'ndag

### **Awards**

2004	Best Youth Documentary, Dutch Academy Award Prix Jeunesse, Munich Anniversary Prize, Kids & Docs, Amsterdam Kinderkast Television Award, Cinekid Film Festival
------	---



## **Hidden DVD 2**

Sweden 2002, Beta, colour, 8 min.

Directed by: Hanna Heilborn, David Aronowitsch, Mats Johansson

Art and design by: Acne

3D production, models and animation by: Jonas Moberg, Mantra Animation

Animation by: Flemming Borgen

Effects and compositing by: Oskar Wahlberg, Mantra Animation

Sound editing and music by: Jonas Bohlin, Story Sound

Produced by: Story AB (Stockholm)



### **Synopsis**

Giancarlo comes from Peru and lives in Sweden as an illegal immigrant. He describes what it's like to live in hiding and constantly feel persecuted by the police and other people. He speaks openly in front of his family about his feelings, his fears and his new life in Sweden.

The cartoon is based on an interview the directors held with 12-year-old Giancarlo.

### **Filmography Hanna Heilborn (selection)**

2002                   **Gömd**

### **Filmography Mats Johansson (selection)**

2002                   **Gömd**

### **Filmography David Aronowitsch (selection)**

2002	<b>Gömd</b>	deutsch
2000	Änglamor	

### **Awards**

2003	Best Short, Fajr International Film Festival, Iran Hot Docs Toronto, Canada	english
2002	Best documentary, FIKE, Évora, Portugal Honorary Mention, Europa Cinema, Viareggio, Italy Honorary Mention, Nordic Panorama, Oulu, Finland Fabrizio Bellocchio Prize for social content, Rome, Italy	français
		español



português

## **Holey Cheese Made of Concrete DVD 5**

Germany 2005, mini-DV, colour, 45 min.

Written and directed by: Susanne Wodraschke

Cinematography by: Martin Langner

Film editing by: Kristine Langner

Produced by: kdfi-kinderdokumentarfilminitiativ (Berlin),

Susanne Wodraschke



### **Synopsis**

Many people are moving away from Frankfurt an der Oder. This has resulted in entire blocks of flats becoming vacant, and the city council is even tearing some of them down as a consequence. "Holey cheese made of concrete". Do people want to plan and build a future in this city? And is that even possible? Nine adolescents from Frankfurt an der Oder and from neighbouring Poland take the floor and tell us what they think. There are also prejudices in the air, and neighbourly acceptance of each other is perceived very differently.

### **Filmography Susanne Wodraschke [selection]**

2005	Löcherkäse aus Beton
1998	TELE: KOMM



## **Homies DVD 1**

Denmark 2005, Beta, colour, 46 min.

Written and directed by: Jannik Splidsboel

Cinematography by: Bøje Lomholdt

Film editing by: Mette Esmark

Produced by: Radiator Film ApS (Aarhus)



### **Synopsis**

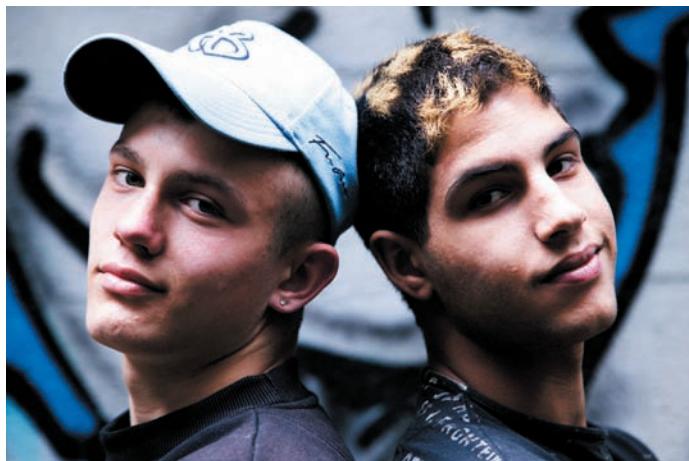
When Rasmus meets 15-year-old Ninos for the first time, he is a bit scared of him. To him, Ninos looks like a tough guy – and a foreigner. Ninos is an immigrant. Yet Rasmus soon realises that Ninos is not that different. Both boys love playing football and riding their scooters and they have the same problems: with girls, their parents and other people's intolerance.

### **Filmography Jannik Splidsboel [selection]**

2005                   Uhyret

2005                   **Andre Venner**

2003                   Hedsmaskinen – hackere og norder



deutsch

english

français

español

português

## **Let's Play DVD 1**

France 2003, Beta, colour, 3 x 13 min.

Written and directed by: Cassandre Hornez (Portugal and Spain)  
François Lecauchois (France)

Cinematography by: Vincent Fooy

Film editing by: Guillaume Pacqueville

Produced by: Zorn Production International (Lille)



### **Synopsis**

A diary about games for children aged 7 to 12. An invitation to explore the big wide world of games. A step in a different direction, a window to the world as seen through the eyes of children who open the door to their everyday lives and surroundings.

### **Let's Play – France**

10-year-old Sébastien lives in the Basque region. This region is unusual, because part of it is in Spain and the other part in France. Sébastien's home is in the French Basque region. Here he plays a peculiar ball game with his friends, a kind of group squash.

### **Let's Play – Portugal**

Joana is 9 years old and lives in the north of Portugal. The holidays have started and Joana and her friends play the "piggy game": there is a master, a servant, a priest and three piggies which the priest sells to the master. Then the piggies are allowed to flee.

### **Let's Play – Spain**

11-year-old Rubén and his family live in sunny Andalusia. It's a great place for him to play outside with his friends: either a game of catch within a special area marked with a chalk-drawn border or a game where each player has to throw his five stones into little boxes marked one to five. The points are then added up, but if you miss, you lose all your points!

### **Filmography Cassandre Hornez [selection]**

2003	<b>Jouons</b>
1988	Oppressions
1985	Moi vouloir Toi
1983	Ronde de Nuit

### **Filmography François Lecauchois [selection]**

2003	<b>Jouons</b>
1997	Les aventures de Rustine

## Lunar's Images DVD 3

France 2000, 35mm, colour, 4.30 min.

Written and directed by: Jean-Stéphane Sauvaire

Cinematography by: Jean-Stéphane Sauvaire

Film editing by: Franck Arblade

Produced by: Killers Film (Paris)



### Synopsis

Lunar is a boy from Colombia. In just a few words and in a very unusual way, he shows us his home: the place where he and his family live. A portrait depicted in images.

### Filmography Jean-Stéphane Sauvaire [selection]

2005	Matalo!
2004	Carlitos Medellín
2000	La mule
	A dios

### Awards

2002	Best Short Film Documentary, Aspen, USA Jury Award, Olympia Film Festival, Greece Jury Award Category Documentary, New York, USA
2001	CANAL+ Award, Grenoble, France F.I.M.I. Award for the Best Videoclip, Italy Jury Award, Jeunes Filmvideo, Montecatini, Italy Jury Award, Festival L'Avis de Château, France Fuji Award, Festival Tous Courts, France

deutsch

english

français

español

português



## **Relieved DVD 2**

Netherlands 2003, Beta, colour, 15 min.  
Written and directed by: Aliona van der Horst  
Cinematography by: Maasja Ooms  
Film editing by: Albert Elings  
Produced by: Leontine Petit and Joost de Vries  
for Lemming Film (Amsterdam)



### **Synopsis**

Kristopher was 11 when he realised he was gay. At first he didn't dare tell anyone – neither his friends nor his family. Even though he is very scared, at some point Kristopher takes the plunge and just says it. The film shows how his friends and family react to the news.

### **Filmography Aliona van der Horst (selection)**

2003	<b>Opgelucht</b>
2002	Reflecting Images
2000	The Netherlands
1998	Ik ben boos: het rode doosje
1997	Vast aan de ketting
	Dame met het witte hoedje
1996	Nitsjevo
1995	Memorabilia



## Safari DVD 4

Hungary 2001, Beta, colour, 10 min., no dialogue  
Written and directed by: Boglárka and Róbert Pölcz  
Cinematography by: Róbert Pölcz  
Film editing by: Boglárka and Róbert Pölcz  
Produced by: Magyar Független Film és Video  
Szövetség (MaFSZ) (Budapest)



### Synopsis

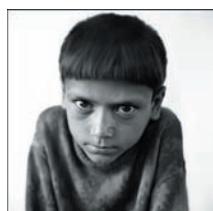
In "Safari", we immerse ourselves in the past. There is no need to explain anything here, as the images speak for themselves: living in the countryside is fun! You can ride oxen, go swimming and spend a hot day with lots of friends. The film looks as if it's really old. After all, everything looks the same as it did in the past – but can you really believe your eyes?

### Filmography Boglárka and Róbert Pölcz [selection]

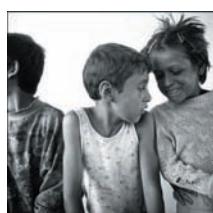
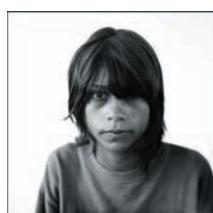
2003	Another War
2002	Impossible
2001	Szafari

### Awards

2002	Best Experimental Film, Golden Orange, Antalya
	Best Experimental Film, Hungarian Film Week



deutsch



english

français

español

português

## **Samuel, Condemned to Dental Braces** DVD 1

Netherlands 2002, Beta, colour, 15 min.

Written and directed by: Noud Holtman

Cinematography by: Edwin Donders, Aage Hollander

Film editing by: Marlene van der Kooi

Produced by: Ellis van Doorn for AVRO-Jeugd (Hilversum)



### **Synopsis**

Samuel has to wear braces for his teeth – one permanent and one he can take out. So there are two of them, and they can really get on your nerves. Luckily, he's got a lot of imagination and in his imaginary world a plaster cast set of teeth can even talk to you. That doesn't help him to get rid of his braces, but he can really vent his anger!

### **Filmography Noud Holtman [selection]**

2004	The Sixth Maestro Allemaal Theater
2003	Passion and Pain
2002	<b>Samuel, veroordeelt tot de beugel</b>

### **Awards**

2002	Kids & Docs Script Award, Cinekid and STIFO Television Fund, Amsterdam
------	---



## School Swap

Netherlands 2003, Beta, colour, 15 min.

Written and directed by: Ingeborg Jansen

Cinematography by: Maasja Ooms

Film editing by: Albert Elings

Produced by: Holland Harbour (Rotterdam)



## School Swap – The Christian School DVD 2

### Synopsis

11-year-old Joeri swaps schools and attends a Christian school for a week. He also attends the Bible lessons, where they fire questions at you just like in a quiz show: who did what where and when. The person who gets the most questions right wins! The other children can't say with absolute certainty whether heaven and hell really exist either; but they can believe in it anyway.



deutsch

## School Swap – The Free School DVD 2

english

### Synopsis

Junior is 12 and instead of attending his lessons, he goes to a “free” school for a week. But what does “free” really mean? Are the subjects different and what does “free” have to do with the pixies who painted the lawn green?

français

español

português



# School Swap – The Islamic School DVD 2

## Synopsis

Asha is an atheist. That means she doesn't believe in God. She attends a perfectly "normal" state-run school. During the school swap, she spends a week at an Islamic school. She had expected that the girls would cover their hair, but not that there would be so many different types of head-scarves! Together with Raheema, she practises wearing a headscarf. In return, Asha shows her how to climb a tree.



## Filmography Ingeborg Jansen [selection]

2005	Holy Beans My Hometown Jamila To Be Deported
2003	<b>Wisselklaas (School Swap)</b> – De christelijke School – De frije School – De islamitische School
2002	Adoption Sorrow
2001	No Mercy
2000	Among Horsecrazy Girls De dag dat ik besloot Nina te zijn Unit South 'Swok'

## Awards

2004	Best documentary series, Documenta, Madrid
	First place, Real to Reel Film Festival, Canada
2001	First prize, Auburn Film Festival for Children

# The Day I Decided to Be Nina DVD 2

Netherlands 2000, Beta, colour, 15 min.

Written and directed by: Ingeborg Jansen

Cinematography by: Bert Haitsma

Film editing by: Albert Ellings

Produced by: Lemming Film bv (Amsterdam)



## Synopsis

Guido is an 11-year-old boy who doesn't want to be a boy. He doesn't like football and prefers chatting to the girls in his class. In fact, he also feels more like a girl. And then the day comes when Guido decides to be Nina. The only thing missing is for her friends and family to accept her wishes.

## Filmography Ingeborg Jansen (selection)

2005	Holy Beans My Hometown Jamila To Be Deported
2003	Wisselklaas
2003	Adoption Sorrow
2002	No Mercy
2001	Among Horsecrazy Girls
2000	<b>De dag dat ik besloot Nina te zijn</b> Unit South Swok

## Awards

2002	Prix Jeunesse International, Munich First prize, Oberhausen Short Film Festival Second prize, Golden Gate Awards, San Francisco	deutsch
2001	First prize, Auburn Film Festival for Children	english

français

español

português



# **The Villa    DVD 5**

Germany 2005, Beta, colour, 83 min.

Written and directed by: Calle Overweg

Cinematography by: Calle Overweg, Michael Weihrauch

Film editing by: Barbara Gebler

Produced by: Känguruh Film GmbH (Berlin)



## **Synopsis**

The villa is a children's home in Berlin. Lydia, Dave, Maria, Dennis, Cindy, Dominik, Jule, Axel, Steven and Nico live here together. They all have different reasons for not living with their parents anymore. In animated cartoon scenes, the film looks back at the events that brought them here. The children not only take their new lives into their own hands, but also film each other: Lydia and her housemates give an amusing account of living in the home and the people who look after them.

## **Filmography Calle Overweg (selection)**

2005

### **Die Villa**

2004

Children's portraits for "Die Sendung mit der Maus"

2003

Das Problem ist meine Frau

2000

Tumber Narr – Heiliger Tor

1997

Grünschnäbel



## Time According to Thijs DVD 3

Netherlands 2003, Beta, b/w, 12 min.

Written and directed by: Joost van Ginkel

Cinematography by: Walter Juyn

Film editing by: Bob Soetekouw

Produced by: Annelie Meulensteen for AVRO-Jeugd (Hilversum)



### Synopsis

This film is 718 seconds long, and this is how long Thijs philosophises about the concept of time – what it feels like for him. Why does it go by at different speeds? Why is it that during a German lesson, you keep looking at the clock and it's as if the hand is hardly moving at all, whereas when you play roller hockey, time seems to race by? What would happen if time didn't exist at all? Then you'd never be late!

### Filmography Joost van Ginkel [selection]

2003

Tiid voor Thijs

Rat Ahoy

1997

The Wimbledon Champ Prepares



deutsch

english

français

español

português

## **Tom W. DVD 4**

Poland 2004, Beta, colour, 28 min.

Written and directed by: Anna Wieckowska

Cinematography by: Dariusz Radecki

Film editing by: Wioletta Henczel-Przysiecka

Produced by: TVP S.A. Channel 1 Production (Warsaw)



### **Synopsis**

Tom is 12 years old and lives in Poland. After school he looks after his family: jobs, moving into a new flat, buying Christmas presents. No problem for Tom – anyway, who else is supposed to do it? The way the other family members organise their everyday lives is a totally different matter.

### **Filmography Anna Wieckowska [selection]**

2004

**Tomek W.**

2003

The Children's Business

Ania and Wiesiek

2002

An Anarchist Housing Association

A Pole from Vietnam



## Willi Wants to Know DVD 3

### When Is War and When Is Peacetime?

Germany 2004, Beta, colour, 25 min.

Written and directed by: Ralph Wege

Cinematography by: HP Fischer

Film editing by: Suzi Giebler

Produced by: Megaherz TV Fernsehproduktion GmbH (Unterföhring)

for Bayerischer Rundfunk



### Synopsis

Willi is on the road again to find answers to his questions. This time he looks at "war and peace". Actually, it should be simple: if there is no war, there must be peace, and vice versa. But Willi soon realises that it's far more complicated than that. So a few more questions need to be asked – but that's what we've got Willi for; he can find the answers to all sorts of tricky questions!

### Filmography Ralph Wege [selection]

Since 2002

65 episodes for **Willi wills wissen**

deutsch



english

français

español

português

# **Wow! Adrian Can Dance DVD 3**

Germany 2003, Beta, colour, 15 min.

Written and directed by: Manuel Fenn

Cinematography by: Manuel Fenn, Michael Weihrauch

Film editing by: Antonia Bergmiller

Produced by: Filmbüro-Süd (Munich)



## **Synopsis**

Adrian goes to ballet school and trains hard. That gets on his nerves sometimes, but practising is important if you want to become a good dancer. After all, the stage fright before a performance and the relief when it's over are fun too! Even Adrian's father, who is not interested in ballet at all, is proud of him.

## **Filmography Manuel Fenn (selection)**

2003	<b>Stark! Adrian tanzt</b>
2002	So viel Anfang war nie
2001	Wohin und zurück
1999	Dabei sein ist alles
1998	Keine Schonzeit für Füchse
1997	Burning Man 2020

## **Awards**

2004	Emil, Award for Children's Television Programme (TV programme guide "TV Spielfilm")
------	--



# **Wow! Vanessa – The Big Jump DVD 3**

Germany 2004, Beta, colour, 15 min.

Written and directed by: Georg Bussek

Cinematography by: Sven Lützenkirchen

Film editing by: Simone Gorges

Sound: Carina Richter

Produced by: E+U TV, Cologne

Edited by: Eva Radlicki, ZDF



## **Synopsis**

Vanessa leaps in front of approaching cars and throws herself off horses. She has fights with her friends and her parents are delighted and very proud of her: Vanessa is 11 years old and a stunt girl! Soon she's going to jump from a height of six metres. She has been training hard for this jump at a stunt school. Nevertheless, she needs a lot of courage to do it.

## **Filmography Georg Bussek (selection)**

2006	Timo, from Clown to Cowboy
2005	Kevin, Hear Me Out
2004	<b>Stark! Vanessa – der große Sprung</b>
	Goldjungs
2003	Voll in Fahrt
2002	Die Überflieger



deutsch

english

français

español

português

## **Zezil's World DVD 2**

Denmark 2005, Beta, colour, 35 min.

Written and directed by: Cathrine Marchen Asmussen

Cinematography by: Per Fredrik Skiöld

Film editing by: Mikkel Sangstad

Produced by: Cosmo Film Doc ApS (Copenhagen)



### **Synopsis**

Zezil is 15 years old and lives in Copenhagen. As a Dane, she is part of a minority at her school, a "foreigner" compared to all her classmates. In the beginning, they hardly pay attention to her, but then she gets to know Tanja and Mia, the Arab „popularity queens“ in her class, better. The three girls are always together. Suddenly and unexpectedly, problems arise between the three of them: Zezil falls in love.

### **Filmography Cathrine Marchen Asmussen (selection)**

2005	<b>ZeZils Verden</b>
2002	En mors historie
	Kids
2001	Wonderkids
1997	Take off
1995	Jamen I forstår mig ikke





# **Imprint**

## **Publisher**

doxs!

[www.do-xs.de](http://www.do-xs.de)

Goethe-Institut e. V.

[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

## **Project supervision**

Gudrun Sommer

Frank Werner

## **Project management**

Eva Lautenschlager

## **Translation and subtitling**

SUBS Hamburg

Andrea Kirchhartz, Alexander Mirimov

(project management)

## **DVD production**

Dr. Oskar Holl Filmproduktion

Klaus W. Schäfer brennpunkt-film Medienproduktion

München

## **Design and realisation**

Tom Hafner, Designsquad Köln

[www.designsquad.de](http://www.designsquad.de)

## **Printing and binding**

Farbdrucke Bayerlein GmbH, Neusäß





# Sommaire

93-95	<b>Préface</b>	
96-102	<b>Introduction</b>	
103	<b>Classement des films selon l'âge de leur public cible</b>	
104-105	<b>Dominantes thématiques</b>	
108	<b>A dios</b> , France 2000, 4.30 min.	
109	<b>Ayla, rescapée du Tsunami</b> , Pays-Bas 2005, 15 min.	
110	<b>Caché</b> , Suède 2002, 8 min.	
111-112	<b>Changement d'école</b> , Pays-Bas 2003, 3 x 15 min.	
113	<b>Cité des abeilles</b> , Danemark 2004, 30 min.	
114	<b>Des amis différents</b> , Danemark 2005, 46 min.	
115	<b>Des gruyères en béton</b> , Pays-Bas 2005, 45 min.	
116	<b>Félicitations !</b> , Estonie 2004, 48 min.	
117	<b>Jouons</b> , France 2003, 3 x 13 min.	
118	<b>La Villa</b> , Allemagne 2005, 83 min.	
119	<b>Le jour où j'ai décidé de devenir Nina</b> , Pays-Bas 2000, 15 min.	
120	<b>Le monde de Zezil</b> , Danemark 2005, 35 min.	deutsch
121	<b>Le temps selon Thijs</b> , Pays-Bas 2003, 12 min.	
122	<b>Les filles</b> , Pays-Bas 2003, 20 min.	english
123	<b>Les garçons</b> , Pays-Bas 2005, 30 min.	
124	<b>Safari</b> , Hongrie 2001, 10 min., sans dialouge	français
125	<b>Samuel, condamné à son appareil</b> , Pays-Bas 2002, 15 min.	
126	<b>Sorti du placard</b> , Pays-Bas 2003, 15 min.	español
127	<b>Super ! Adrian fait de la danse</b> , Allemagne 2003, 15 min.	
128	<b>Super ! Vanessa ose le grand saut</b> , Allemagne 2004, 15 min.	português
129	<b>Tom W.</b> , Pologne 2004, 28 min.	
130	<b>Willi veut s'instruire</b> , Allemagne 2004, 25 min.	
132	<b>Mention légale</b>	



## Préface

### Retour à la réalité

Cela ne fait aucun doute, enfants et adolescents sont aujourd’hui submergés d’images. Malgré une fréquentation des cinémas plutôt en baisse, la consommation générale d’images en mouvement augmente de façon exponentielle.

Dans cette consommation, la télévision vient en premier lieu. Avec des émissions conçues par des spécialistes du marketing et produites de manière industrielle, le petit écran tente toujours davantage d’attirer un public jeune très courtisé. Suivent la consommation de DVD dans un cadre privé, les opulents jeux vidéo, mais aussi les petites images animées des portables. Enfin il y a Youtube – probablement la plate-forme la plus récente pour images et films en tous genres. Le monde rentre donc dans l’appareil et c’est ainsi que l’on apprend à connaître le monde. Mais, cela se passe-t-il vraiment ainsi ?

Il semblerait que cette expérience du monde ne soit ni saturée de réalité ni apte à la vie de tous les jours. Un coup d’œil sur les images des enfants et adolescents dans le brassage médiatique quotidien permet de s’en rendre compte : on y voit des mannequins choisis par « casting » dans des rôles types inventés par les scénaristes.

Habilés selon un code strict, ces personnages s’expriment dans un « jargon de jeune » interchangeable et connaissent les problèmes et les joies qu’enfants et adolescents sont censés avoir. Le cadre est toujours bien éclairé, le décor parfaitement agencé. Bien sûr, ici et là, quelques touches d’étrange, de menaçant ou d’effrayant viennent troubler l’histoire. Mais, à la fin – après tout ce n’est qu’un film, non ? – tout rentre dans l’ordre.

deutsch

english

français

español

português

Il ne s’agit pas ici de maudire la consommation de ce courant de fiction qui s’adresse au plus grand nombre. La culture adolescente a toujours été définie par une tendance à l’idolâtrie et à la standardisation, par le besoin de modèles et d’imitation ainsi que par la fuite de la réalité. La question est seulement de savoir quelles images et récits peuvent offrir une alternative à cette culture ?

Et c’est là que le film documentaire entre en scène. Car il porte – et ce n’est banal vraiment qu’au premier abord – des êtres réels à l’écran. Aux côtés des prototypes en vogue, parfaitement stylés, il montre des enfants et adolescents aux physiques encore en croissan-

ce, parfois gauches. Le documentaire laisse aux protagonistes leur langage avec toutes ses formulations incertaines, il permet les temps d'arrêt comme les répétitions. On peut lire sur les visages, voir naître une pensée ou se développer un sentiment. Le cadre de vie des protagonistes n'est pas issu d'une recherche des meilleurs lieux de tournage ou le résultat d'un décorateur branché ; il présente des contextes sociaux perceptiblement vrais. Enfin, les histoires racontées par le film documentaire ne sont pas nécessairement celles du succès et de la réconciliation. Comment pourraient-elles l'être à une époque qui, plutôt que des carrières brillantes, propose aux jeunes des biographies contingentes ? A une époque où des sociétés confrontées au vieillissement et à la mondialisation commencent à douter d'elles-mêmes ?

Mais le film documentaire a bien plus d'atouts encore. Il ne donne pas seulement aux jeunes spectateurs la possibilité de comparer leur vie et leurs expériences à celles qu'ils voient - que celles-ci soient semblables ou différentes. Le documentaire leur permet aussi d'appréhender l'Autre et la différence, d'en faire l'expérience, de participer à d'autres formes de discours, d'interactions, à d'autres projets de vie. Et surtout, de prendre part à d'autres formes d'organisation familiale et sociétale, à des croyances ou des religions qui leur sont étrangères. Tout cela intégré dans l'authenticité de lieux bien réels, de maisons bien réelles, de paysages bien réels.

Ainsi, le film documentaire permet de faire l'expérience du monde - expérience de la ressemblance avec la confiance qui en résulte, autant qu'expérience troublante de la différence.

Bien sûr, aucun film documentaire ne pourra se substituer au vécu personnel. Mais s'il était vrai que tout ce que nous apprenons du monde et de la réalité, nous l'apprenons via les médias, le choix des médias utilisés par les enfants et adolescents n'en deviendrait que plus important. Et le film documentaire aurait un rôle primordial à jouer.

On le sait, l'évolution de l'Europe, toujours plus grande, avec son utopie de l'abolition des frontières et de prospérité économique pour tous, provoque craintes et préoccupations, aussi chez les enfants et les adolescents. Ce sont souvent de simples ressentiments, mais il n'est pas rare qu'ils se nourrissent d'une peur de l'avenir et d'une défense vis-à-vis d'une population étrangère jugée trop envahissante.

Cela fera une différence de taille si les générations à venir envisagent le projet Europe avec une curiosité libre de préjugés et s'ouvrent aux nouveaux voisinages, ou si elles préfèrent se préoccuper simplement de leurs problèmes personnels. Dans ce cadre, l'idée de créer un « paquet Goethe » qui s'étend à l'ensemble de l'Europe paraît logique et convaincante. Le dépassement visuel des frontières est, pour ainsi dire, une bonne possibilité de se rapprocher du voisin. Montrer des êtres nouveaux, différents, les représenter dans leurs environnements, sans les expliquer, ni surtout les transfigurer – voilà ce que le film documentaire sait faire. Il est, par conséquent, pour enfants et adolescents éminemment important.

**Werner Ruzicka**, directeur de la Semaine du Film de Duisburg

deutsch

english

français

español

português

# **Introduction**

## **Documentaires européens pour enfants et adolescents**

Si vous lisez ce texte, c'est que vous avez entre vos mains un DVD qui tient presque du miracle. Car plus d'une chose est extraordinaire dans ce projet de paquet de films initié par le Goethe-Institut. Ce DVD contribue tout d'abord à l'affirmation d'un genre nommé « documentaire pour enfants et adolescents ». Ensuite, les productions sélectionnées proviennent de l'Europe entière et confèrent par leur existence même de la crédibilité à cette affirmation. Alors, pourquoi ne pas en avoir entendu parler plus tôt ?

Il est aisément de répondre à cette question si l'on prend en compte le contexte spécifique dans lequel le genre documentaire pour enfants et adolescents est produit, montré et vu. Ce genre ne correspond pas un créneau difficile, mais à l'intersection de trois : le documentaire, le film pour enfants et le court-métrage. La combinaison de ces trois « minorités » en un seul genre fait que – du moins en Allemagne – il est à peu près aussi fréquent de voir un documentaire pour enfants à la télévision ou au cinéma que de trouver une aiguille dans une botte de foin.

En créant « doxs ! » en 2002, une section consacrée aux films documentaires pour enfants et adolescents, la Semaine du Film Documentaire de Duisburg s'est donné pour mission de combler ce manque sur le marché du film et de la télévision – avec les moyens dont dispose un festival. D'abord, en programmant de tels films, issus de différents pays, lors de la Semaine du Film de Duisburg, puis en organisant une tournée de ces films à travers l'Allemagne, l'Autriche et la France. Enfin, depuis trois ans, le festival réalise un travail pédagogique intensif de sensibilisation aux médias dans les écoles. Celui-ci consiste à initier les élèves aux documentaires et s'étend sur une année scolaire durant laquelle des films issus de la sélection du festival leur sont projetés.

Etonnés et déconcertés par le marché des productions allemandes, les responsables du festival de Duisburg ont mis sur pied, en 2003, un « marché » consacré au documentaire pour enfants. Cette plate-forme réunit scénaristes, producteurs, chargés de programme et organismes publics d'aide au cinéma de l'Allemagne entière. Elle permet une meilleure communication entre les acteurs du genre, afin d'encourager le développement de nouvelles idées mais aussi leur financement. Ce « Kinderdokmarkt » de Duisburg a mis en lumière la situation particulière de la production de documentaires pour enfants en Allemagne : il existe une offre d'idées et sujets

de films, les organismes publics d'aide au cinéma sont disposés à encourager le genre, les chargés de programme s'engagent et s'intéressent considérablement au genre et il y a une forte demande de la part du jeune public. L'expérience du festival de Duisburg l'a bien montré, tout comme, à plus grande échelle, les exemples de nos voisins hollandais et danois. Ces derniers bénéficient d'une production dynamique, ils peuvent compter depuis des années sur le soutien du public et sur le succès commercial, au niveau international, de leurs productions nationales.

Jusqu'à ce jour, les chaînes allemandes n'ont cependant pas encore réservé une place au documentaire cinématographique pour enfants et adolescents.<sup>1</sup> En Allemagne, malgré une diversité et une créativité des formats certaines, le documentaire destiné au jeune public est dominé par une esthétique télévisuelle. Ce ne sont pas les images, mais bien les commentaires et les présentateurs qui racontent l'histoire et qui en bâissent la trame dramatique. En outre, les critères de forme et de durée inhérents à la télévision rendent difficile la coopération avec les organismes publics d'aide au cinéma, et, par conséquent, difficile l'accès des productions au grand écran. Alors que les documentaires pour adultes sont, en Allemagne, nécessairement cofinancés par la télévision et par un (ou des) organisme(s) d'aide au cinéma, ceux pour la jeunesse échappent à cette règle.

La bonne nouvelle est que malgré cette situation difficile, la télévision allemande offre une place à des « modes de narration documentaires ». Aux côtés de programmes comme « Super ! » (« Stark ! », diffusé par la chaîne nationale ZDF) ou « A suivre » (« Fortsetzung folgt », chaîne pour enfants KI.KA), des émissions visant en particulier la « transmission du savoir » ont pu s'établir et s'imposer comme télévision documentaire créative pour enfants. « Pissenlit » (« Löwenzahn », ZDF), « L'émission avec la souris » (« Die Sendung mit der Maus », WDR), « Félix et les animaux sauvages » (« Felix und die wilden Tiere », BR) ou bien « Willi veut s'instruire » (« Willi wills wissen », BR) constituent de véritables succès du genre documentaire à la télévision allemande et prouvent à leur façon que les enfants abordent avec curiosité et beaucoup de plaisir la rencontre filmée avec la réalité. D'après Sigmund Grewe-nig (de la chaîne WDR), « Rendre visible l'invisible » est le crédo

deutsch

english

français

español

português

<sup>1</sup> Dans ce contexte, la plage de diffusion de 30 minutes de « Fortsetzung folgt » (« A suivre ») sur la chaîne pour enfants KI.KA était une exception lors de sa conception et l'est restée jusqu'à aujourd'hui. « A suivre » reste l'unique tentative de diffusion régulière, à la télévision pour enfants, d'une forme documentaire plus longue et qui va au-delà de la transmission de savoir.

de « L'émission avec la souris ». Toujours d'après lui, l'enjeu est d'autant plus grand que le sujet est abstrait : « Comment filme-t-on le deuil ? Comment expliquer à des enfants ce qu'un divorce signifie ? ».<sup>2</sup>

Nous l'affirmons : à l'aide du documentaire ! Quotidien et société ont été et restent les grands thèmes de l'approche documentaire de la réalité. Impossible de comprendre comment, alors que les sondages confirment le grand intérêt des jeunes pour des thèmes comme l'amitié, l'amour, la famille et la vie quotidienne, aucune offre documentaire adaptée, aussi bien à la télévision qu'au cinéma, ne réponde à cet intérêt. Et cela, bien que le film documentaire pour enfants et adolescents en Allemagne ne soit pas si inexpérimenté qu'il n'y paraît. Une enquête réalisée par les archives fédérales du film en 1999<sup>3</sup> révèle l'existence de productions documentaires pour les enfants dans les deux états allemands, aussi bien pour la période avant 1945 que après. A l'Ouest comme à l'Est, ces documentaires sont dominés dans l'après-guerre par la transmission de buts socio-pédagogiques, jusqu'à ce que l'essor de la production et l'orientation explicite vers des thèmes sociaux et politiques dans les années 60 et 70 n'introduisent une nouvelle ère du documentaire pour enfant. En 1975, dans le studio pour films documentaires de la DEFA est-allemande, naît un service spécial du film pour enfants et adolescents. Trois ans plus tard a lieu à Magdeburg le premier colloque international sur le thème du « film documentaire pour enfants ». Le livre « Erprobung eines Genres. DEFA-Dokumentarfilme für Kinder 1975-1990 » (« Un genre à l'essai. Documentaires pour enfants de la DEFA, 1975-1990 »), publié en 1991, fixe sur papier plusieurs années de discussions et réflexions de réalisateurs de documentaires destinés à un jeune public comme Konrad Weiß et Günther Jordan. Le besoin de discuter et de communiquer était grand à l'époque, car, comme l'explique Günther Jordan : « Il n'y avait pas de modèle » et Horst Schäfer, l'éditeur de la publication ajoute : « Ce n'est plus une affirmation que les réalisateurs de documentaires pour enfants peuvent tenir aujourd'hui. ».<sup>4</sup>

Après la fermeture de la DEFA lors de la réunification, le calme règne dans le monde du documentaire pour la jeunesse en Allemagne.

---

<sup>2</sup> Sigmund Grewenig: Den Geheimnissen auf der Spur: *TelevIZion* 17/2004/1, 43-45

<sup>3</sup> Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin (Hrsg.): *Kinderfilme. Versuche einer Grenzziehung. Deutscher Dokumentarfilm für große und kleine Kinder aus neun Jahrzehnten*, Berlin 1999.

<sup>4</sup> *Erprobung eines Genres. DEFA-Dokumentarfilme für Kinder 1975-1990*, Remscheid 1991.

En 2001, l'initiative du film documentaire au sein du Bureau du Cinéma de Rhénanie-du-Nord-Westphalie (Filmbüro NW Mühlheim) remet le genre du documentaire jeune public dans la discussion publique en organisant un colloque international à Cologne.<sup>5</sup>

Du temps de la DEFA comme aujourd'hui, les mêmes questions dominent les débats : qu'est-ce qu'un (bon) film documentaire pour jeune public ? Que peut-il et doit-il apporter ? Quelles sont les particularités du langage cinématographique de la narration documentaire pour enfants ? Lors d'une discussion, la productrice hollandaise Leontine Petit (Lemming Film) a un jour insisté sur le fait qu' : « un film documentaire pour enfant est avant tout un bon film ». Les qualités dramatiques et cinématographiques des films jeune public passent malheureusement souvent au second plan, à cause de précautions éducatives soi-disant nécessaires « pour adapter le film aux enfants ». Il est évident que les enfants possèdent moins d'expérience de la vie, donc moins de connaissances cognitives et émotionnelles que les adultes. Tous les films pour enfants devraient tenir compte de ce fait d'ailleurs, pas seulement le documentaire. En même temps, la perception de la réalité, surtout des enfants encore très jeunes, n'est pas celle des adultes : chez eux, réalité et fiction se confondent davantage. Tenir compte de ce paramètre est particulièrement intéressant pour le film documentaire qui s'adresse à un jeune public.

Faisant abstraction de l'âge des spectateurs, Konrad Weiß caractérise ainsi les exigences documentaires : « Un bon documentaire pour enfants doit être poétique, divertissant et doit fasciner. Il importe néanmoins que la poésie du film documentaire soit la poésie de la réalité. ». Second critère décisif : « adapté à l'enfant » ne veut pas dire « pueril » et la perspective des enfants n'est pas celle des adultes, une constatation qui exige bien des efforts d'un caméraman le plus souvent adulte. Il lui faudra filmer les visages des enfants de façon non à ce que les adultes y trouvent leur compte, mais bien à ce que les jeunes spectateurs puissent s'identifier avec les enfants à l'écran, éprouver leurs sentiments et réfléchir avec eux. Inutile d'insister en gros plans sur un visage où il manque quelques dents de lait : cela c'est faire un film sur les enfants, mais pas pour eux. »<sup>6</sup>

deutsch

english

français

español

português

<sup>5</sup> Compte-rendu de la dfi (initiative en faveur du film documentaire) : « Zur Situation und zu den Rahmenbedingungen des Dokumentarfilms für Kinder » (« Sur la situation et les conditions du film documentaire pour enfants »), 2001, [www.dokumentarfilminitiative.de/contnav/index\\_kinder.html](http://www.dokumentarfilminitiative.de/contnav/index_kinder.html).

<sup>6</sup> Konrad Weiß: Erprobung eines Genres (1976): Erprobung eines Genres, Remscheid 1991, 22-28.

Le film documentaire pour enfants et adolescents est un genre pour les jeunes, mais aussi un genre jeune. Il reste beaucoup à découvrir à son propos et à travers lui : sur l'Europe, comme dans la sélection de films « Jeunes héros », et grâce au travail réalisé par le Goethe-Institut, bien au-delà des frontières européennes.

## Quelques mots sur la sélection

Les films documentaires européens pour enfants du DVD « Jeunes Héros » sont des productions récentes qui ont été sélectionnées par « doxs ! » en collaboration avec le Goethe-Institut de Munich. Leur public cible sont des enfants et adolescents âgés de 10 à 14 ans. Attention, l'âge recommandé est aussi précis que celui du public visé est vague : les codifications ne peuvent tenir compte de l'hétérogénéité des jeunes spectateurs. Ces recommandations d'âge sont donc à considérer comme des indications pouvant être corrigées vers le haut ou vers le bas.

Le choix des films reflète l'expérience acquise par « doxs ! » ces cinq dernières années : du point de vue du contenu, l'accent est mis sur des thèmes touchant au quotidien et à l'univers personnel ; du point de vue de la forme, le langage documentaire prédomine par rapport à celui plus classique des productions TV. La sélection ne s'est pas faite volontairement en faveur de films à problèmes ou proposant des « solutions de problèmes » ou de films riches en conflits. A travers sa programmation, « doxs ! » ne veut ni donner l'image d'un monde parfait, ni accabler les spectateurs de crises et de conflits. Humour et légèreté sont, dans les documentaires pour enfants comme partout, des denrées plutôt rares, mais en plus, le film documentaire jeune public semble davantage encore que d'autres genres devoir se présenter sous un jour particulièrement éducatif – d'où une importante proportion de films qui se préoccupent des difficultés et problèmes rencontrés par des jeunes. Ce qui ne doit pas systématiquement aboutir à un « film à problèmes », comme le démontrent notamment les exemples hollandais du paquet.

Une sélection ne peut tout montrer et n'est jamais que partiellement représentative. Dans le domaine du film documentaire pour enfants apparaît, une fois encore, le rôle précurseur de pays comme la Hollande et le Danemark qui jouissent d'une production particulière-

---

<sup>6</sup> Konrad Weiß: Erprobung eines Genres (1976): Erprobung eines Genres, Remscheid 1991, 22-28.

ment dynamique depuis des années. Ces deux pays documentent de façon impressionnante les retombées positives que peut avoir une aide ciblée pour un genre prétendu « difficile ». Au Danemark, 25% des aides publiques au cinéma sont réservés aux films pour enfants et adolescents. Quant à la Hollande, elle a créé une structure de financement stable pour le genre : le programme « Kids & Docs » de l'International Documentary Film Festival Amsterdam. Ce concours unique en son genre en Europe encourage les enfants à proposer eux-mêmes des thèmes pour des documentaires. Ces idées sont mises en image par un cinéaste, mais développement, production, exploitation et même diffusion télévisée sont intégrés dans la structure de « Kids & Docs », offrant ainsi un cadre de production stable et attractif au genre documentaire jeune public. Le concours doit son existence à la volonté ferme de promouvoir un genre auparavant très marginal même en Hollande. Dans le cadre de « Kids & Docs », 250 idées sont proposées et jusqu'à dix films réalisés chaque année. La présence de documentaires pour enfants dans l'offre médiatique – cinéma et télévision - varie fortement d'un pays à l'autre en Europe : la spécificité des paysages audiovisuels public et privé nationaux avec leurs traditions joue tout autant un rôle que les diverses conceptions de culture cinématographique. Même la France, pourtant cinéophile, ne possède pas de une véritable culture du film documentaire destiné à la jeunesse ; des productions du style de « Jouons » y sont plutôt rares. Il est intéressant de constater que c'est précisément la haute renommée dont jouit le cinéma qui semble empêcher l'élosion de films destinés à un public ciblé : parce qu'en France le film est considéré comme une œuvre d'art, on se montre réservé vis-à-vis d'une orientation pédagogique. En conséquence, on trouve au cinéma et dans des contextes éducatifs des films documentaires qui peuvent également être vus par des enfants ou des adolescents, mais rarement des productions qui ont été explicitement réalisées pour eux.<sup>7</sup>

Une comparaison entre les différents pays d'Europe fait apparaître clairement que quantité et qualité des productions documentaires pour enfants dépendent des structures d'aide ciblées existantes.

Avec sa proportion élevée de productions hollandaises et danoises, la programmation de ce DVD est le reflet de cette inégalité.

Deux contributions allemandes à la sélection de « Jeunes Héros » sont à mettre en avant. Compte tenu de la situation de la produc-

deutsch

english

français

español

português

<sup>7</sup> cf. Dorothee Ulrich, magazine cinématographique « Schnitt » n° 44, 4/2006

tion au niveau national décrise plus haut, ces deux films constituent de véritables petits miracles. Alors que la réalisation de « Des gruyères en béton » s'est faite indépendamment des règles de financement et de la demande en vigueur sur le marché allemand, « La villa » représente la première offensive depuis longtemps en matière de film documentaire jeune public long métrage produit par la télévision. Issu d'une œuvre pour la chaîne régionale WDR en trois épisodes (chargé de programme : Joachim Lachmuth), ramenée à une version de 83 minutes après retouche dramaturgique, ce « coup de génie » constitue un exemple sans précédent dans le paysage audiovisuel allemand. Au-delà du succès scandinave, la mise à l'honneur de l'Europe de l'Est lors de l'édition 2005 de « doxs ! », a montré que certains nouveaux pays de la communauté européenne produisent des documentaires jeune public si passionnantes qu'ils devraient absolument être vus par un public plus large.

Le contenu de ce paquet de films « Jeunes Héros » reflète un choix qui, indépendamment de chaque film, permet aux programmeurs de travailler par thèmes. Comme il s'agit la plupart du temps de court-métrages dont la longueur échappe à une structure de programmation traditionnelle, la sélection permet de combiner les contributions par thème et par âge. Un avis quant à l'âge des spectateurs et des listes regroupant les films par thèmes sont inclus plus loin.

**Gudrun Sommer**,  
directrice de doxs! films documentaires pour enfants et adolescents

# **Classement des films selon l'âge de leur public cible**

## **Pour les plus jeunes : films classés XS**

- A dios, France 2000, 4,30 min. (DVD 3)  
Cité des abeilles, Danemark 2004, 30 min. (DVD 3)  
Jouons, France 2003, 3 x 13 min. (DVD 1)  
Safari, Hongrie 2001, 10 min. (DVD 4)  
Super ! Adrian fait de la danse, Allemagne 2003, 15 min. (DVD 3)  
Super ! Vanessa ose le grand saut, Allemagne 2004, 15 min. (DVD 3)  
Willi veut s'instruire, Allemagne 2004, 25 min. (DVD 3)

## **Pour les plus de 10 ans : films classés S**

- Ayla, rescapée du Tsunami, Pays-Bas 2005, 15 min. (DVD 1)  
Changement d'école, Pays-Bas 2003, 3 x 15 min. (DVD 2)  
La Villa, Allemagne 2005, 83 min. (DVD 5)  
Le temps selon Thijs, Pays-Bas 2003, 12 min. (DVD 3)  
Samuel, condamné à son appareil, Pays-Bas 2002, 15 min. (DVD 1)  
Super ! Adrian fait de la danse, Allemagne 2003, 15 min. (DVD 3)  
Super ! Vanessa ose le grand saut, Allemagne 2004, 15 min. (DVD 3)

## **Pour les plus de 12 ans : films classés M**

- Caché, Suède 2002, 8 min. (DVD 2)  
Des gruyères en béton, Allemagne 2005, 45 min. (DVD 5)  
Le jour où j'ai décidé de devenir Nina, Pays-Bas 2000, 15 min. (DVD 2)  
Les filles, Pays-Bas 2003, 20 min. (DVD 4)  
Les garçons, Pays-Bas 2005, 30 min. (DVD 1)  
Sorti du placard, Pays-Bas 2003, 15 min. (DVD 2)

deutsch

## **Pour les plus de 14 ans : films classés L**

- Des amis différents, Danemark 2005, 46 min. (DVD 1)  
Félicitations !, Estonie 2004, 48 min. (DVD 4)  
Le monde de Zezil, Danemark 2005, 35 min. (DVD 2)  
Tom W., Pologne 2004, 28 min. (DVD 4)

english

français

español

português

## Dominantes thématiques

### Histoires en images / Forme cinématographique durée 94,30 min.

**Ayla, rescapée du Tsunami**, Pays-Bas 2005, 15 min. (DVD 1) S  
**A dios**, France 2000, 4,30 min. (DVD 3) XS  
**Caché**, Suède 2002, 8 min. (DVD 2) M  
**Cité des abeilles**, Danemark 2004, 30 min. (DVD 3) XS, S  
**Le temps selon Thijs**, Pays-Bas 2003, 12 min. (DVD 3) S  
**Safari**, Hongrie 2001, 10 min. (DVD 4) XS, S  
**Samuel, condamné à son appareil**, Pays-Bas 2002, 15 min. (DVD 1) S

### Famille et amis durée 367 min.

**Changement d'école**, Pays-Bas 2003, 3 x 15 min. (DVD 2) S  
**Des amis différents**, Danemark 2005, 46 min. (DVD 1) L  
**Félicitations !**, Estonie 2004, 48 min. (DVD 4) L  
**La Villa**, Allemagne 2005, 83 min. (DVD 5) S  
**Le jour où j'ai décidé de devenir Nina**, Pays-Bas 2000, 15 min. (DVD 2) M  
**Le monde de Zezil**, Danemark 2005, 35 min. (DVD 2) L  
**Les filles**, Pays-Bas 2003, 20 min. (DVD 4) M  
**Les garçons**, Pays-Bas 2005, 30 min. (DVD 1) M  
**Samuel, condamné à son appareil**, Pays-Bas 2002, 15 min. (DVD 1) S  
**Super ! Adrian fait de la danse**, Allemagne 2003, 15 min. (DVD 3) XS, S  
**Super ! Vanessa ose le grand saut**, Allemagne 2004, 15 min. (DVD 3) XS, S  
**Sorti du placard**, Pays-Bas 2003, 15 min. (DVD 2) M

### Frontières et voisins durée 118 min.

**Des gruyères en béton**, Allemagne 2005, 45 min. (DVD 5) M  
**Félicitations !**, Estonie 2004, 48 min. (DVD 4) L  
**Willi veut s'instruire**, Allemagne 2004, 25 min. (DVD 3) XS

### Emigration / Sentiment d'exclusion durée 119 min.

**Caché**, Suède 2002, 8 min. (DVD 2) M  
**Des amis différents**, Danemark 2005, 46 min. (DVD 1) L  
**Le jour où j'ai décidé de devenir Nina**, Pays-Bas 2000, 15 min. (DVD 2) M  
**Le monde de Zezil**, Danemark 2005, 35 min. (DVD 2)  
**Sorti du placard**, Pays-Bas 2003, 15 min. (DVD 2) M

### Le quotidien et l'extraordinaire durée 170,30 min.

**A dios**, France 2000, 4,30 min. (DVD 3) XS  
**Ayla, rescapée du Tsunami**, Pays-Bas 2005, 15 min. (DVD 1) S  
**La Villa**, Allemagne 2005, 83 min. (DVD 5) S  
**Samuel, condamné à son appareil**, Pays-Bas 2002, 15 min. (DVD 1) S  
**Tom W.**, Pologne 2004, 28 min. (DVD 4) L  
**Willi veut s'instruire**, Allemagne 2004, 25 min. (DVD 3) XS

## **Hobbies et rêves    durée 69 min.**

**Jouons**, France 2003, 3 x 13 min. (DVD 1) XS

**Super ! Adrian fait de la danse**, Allemagne 2003, 15 min. (DVD 3) XS, S

**Super ! Vanessa ose le grand saut**, Allemagne 2004, 15 min. (DVD 3) XS, S

## **Sexualité / Passage à l'âge adulte    durée 209 min.**

**Des amis différents**, Danemark 2005, 46 min. (DVD 1) L

**Félicitations !**, Estonie 2004, 48 min. (DVD 4) L

**Le jour où j'ai décidé de devenir Nina**, Pays-Bas 2000, 15 min. (DVD 2) M

**Le monde de Zezil**, Danemark 2005, 35 min. (DVD 2) L

**Les filles**, Pays-Bas 2003, 20 min. (DVD 4) M

**Les garçons**, Pays-Bas 2005, 30 min. (DVD 1) M

**Sorti du placard**, Pays-Bas 2003, 15 min. (DVD 2) M

## **Religion, philosophie, politique    durée 105 min.**

**Changement d'école**, Pays-Bas 2003, 3 x 15 min. (DVD 2) S

**Félicitations !**, Estonie 2004, 48 min. (DVD 4) L

**Le temps selon Thijs**, Pays-Bas 2003, 12 min. (DVD 3) S

## **Histoires européennes    durée 203 min.**

**Caché**, Suède 2002, 8 min. (DVD 2) M

**Des gruyères en béton**, Allemagne 2005, 45 min. (DVD 5) M

**Félicitations !**, Estonie 2004, 48 min. (DVD 4) L

**Jouons**, France 2003, 3 x 13 min. (DVD 1) XS

**Safari**, Hongrie 2001, 10 min. (DVD 4) XS, S

**Tom W.**, Pologne 2004, 28 min. (DVD 4) L

**Willi veut s'instruire**, Allemagne 2004, 25 min. (DVD 3) XS

deutsch

english

français

español

português



## **Les films**

deutsch

english

français

español

português

## A dios DVD 3

France 2000, 35mm, couleur, 4,30 min.  
Scénario et réalisation : Jean-Stéphane Sauvaire  
Caméra : Jean-Stéphane Sauvaire  
Montage : Franck Arblade  
Production : Killers Film (Paris)



### Synopsis

Lunar est un jeune garçon colombien. En peu de mots, et d'une manière assez originale, il présente le lieu où il vit avec sa famille et ses amis. Un portrait en images.

### Filmographie Jean-Stéphane Sauvaire [sélection]

2005	Matalo!
2004	Carlitos Medellín
2000	La mule
	<b>A dios</b>

### Prix

2002	Best Short Film Documentary, Aspen, USA Jury Award, Olympia Film Festival, Greece Jury Award Category Documentary, New York, USA
2001	CANAL+ Award, Festival en plein air de, France F.I.M.I. Award For The Best Videoclip, Italy Jury Award, Jeunes Filmvideo, Montecatini, Italy Jury Award, Festival L'Avis de Château, France Fuji Award, Festival Tous Courts, France



## Ayla, rescapée du Tsunami DVD 1

Pays-Bas 2005, Beta, couleur, 15 min.

Scénario et réalisation : Wilma Ligthart

Caméra : Maasja Ooms

Montage : Albert Markus

Production : Lemming Film (Amsterdam)



### Synopsis

Il arrive qu'Ayla fasse encore des cauchemars. En décembre 2004, pendant les vacances de Noël, elle était avec sa famille au Sri Lanka. Depuis leur hôtel, ils ont vu la mer se soulever brusquement. Une énorme vague, un raz de marée a submergé la terre. Ayla a eu beaucoup de chance, elle a été sauvée des eaux. Maintenant elle est rentrée chez elle et elle dessine beaucoup, ce qui lui permet d'assimiler peu à peu ce qui lui est arrivé. Il lui faudra du temps pour pouvoir à nouveau jouer sans crainte sur les plages de la mer du Nord.

### Filmographie Wilma Ligthart [sélection]

2005	<b>Ayla, het tsunami meisje</b>	
2004	XL	
2000	Het flippergevoel	
1999	De eerste keer	
1997	De hondenshow	
1995	Toen het vliegtuig viel...	
1994	Op naar de top	
1991	Circuskinderen	
1990	Prookjes van de zee	deutsch

english

français

español

português



## Caché DVD 2

Suède 2002, Beta, couleur, 8 min.

Mise en scène : Hanna Heilborn, David Aronowitsch, Mats Johansson

Réalisation artistique : Acne

Production 3D, modèles & animation : Jonas Moberg, Mantra Animation

Animation : Flemming Borgen

Effets spéciaux et arrangements : Oskar Wahlberg, Mantra Animation

Bande sonore et musique : Jonas Bohlin, Story Sound

Production : Story AB (Stockholm)



### Synopsis

Giancarlo vient du Pérou et vit clandestinement en Suède. Il décrit ce que c'est que de vivre caché et de se sentir constamment inquiété par la police ou par d'autres personnes. En présence de sa famille, il parle ouvertement de ce qu'il ressent, expose ses craintes et raconte sa nouvelle vie en Suède. Ce film d'animation est basé sur l'interview des metteurs en scène avec Giancarlo, âgé de douze ans.

### Filmographie Hanna Heilborn [sélection]

2002 Gömd

### Filmographie Mats Johansson [sélection]

2002 Gömd

### Filmographie David Aronowitsch [sélection]

2002 Gömd

2000 Änglamor

### Prix

2003 Best Short, Fajr International Film Festival, Iran

Hot Docs Toronto, Canada

Best documentary, FIKE, Évora, Portugal

2002 Honorary Mention, Europa Cinema, Viareggio, Italy

Honorary Mention, Nordic Panorama, Oulu, Finland

Fabrizio Bellocchio Prize for social content, Rome, Italy



## **Changement d'école**

Pays-Bas 2003, Beta, couleur, 15 min.  
Scénario et réalisation : Ingeborg Jansen  
Caméra : Maasja Ooms  
Montage : Albert Elings  
Production : Holland Harbour (Rotterdam)



## **Changement d'école – L'école chrétienne DVD 2**

### **Synopsis**

Joeri, onze ans, passe une semaine dans une école chrétienne. Il y suit entre autres des cours de religion où l'on pose des questions à la manière d'un jeu, sur des personnages et des évènements importants de la Bible. L'élève qui parvient à répondre à un maximum de questions a gagné. Les enfants que Joeri rencontre ne sont pas sûrs à cent pour cent de l'existence du paradis et de l'enfer, mais cela ne les empêche pas d'y croire.



deutsch

## **Changement d'école – L'école Steiner DVD 2**

english

### **Synopsis**

Junior, douze ans, passe une semaine dans une école Steiner. Mais que signifie vraiment la doctrine anthroposophe fondée par Rudolph Steiner ? Enseigne-t-on d'autres matières dans cette école ? Et sont-ce vraiment des lutins qui ont peint en vert le gazon ?

français

español

português



# **Changement d'école – L'école islamique DVD 2**

## **Synopsis**

Asha est athée, c'est-à-dire qu'elle ne croit pas en Dieu. Pour une semaine, elle quitte l'école publique « normale » qu'elle fréquente d'ordinaire pour une école islamique. Que les filles allaient porter le voile, elle s'en doutait. Mais elle ignorait qu'il existait autant de modèles de foulards différents ! Raheema va lui montrer comment on porte le voile. De son côté, Asha lui apprend à comment grimper aux arbres.



## **Filmographie Ingeborg Jansen (sélection)**

2005	Holy Beans My Hometown Jamila To Be Deported
2003	<b>Wisselklaas</b> – De christelijke School – De frije School – De islamitische School
2002	Adoption Sorrow No Mercy
2001	Among Horsecrazy Girls
2000	De dag dat ik besloot Nina te zijn Unit South Swok

## **Prix**

2004	Best documentary series, Documenta, Madrid
	First place, Real to Reel Film Festival, Canada
2001	First prize, Auburn Film Festival for Children

## Cité des abeilles DVD 3

Danemark 2004, Beta, couleur, 30 min.

Scénario et réalisation : Laila Hodell et Bertel Torne Osen

Caméra : Casper Høyberg

Montage : Elisabeth Colding, Frejas Børn

Production : Frejas Børn, Laila Hodell



### Synopsis

Le monde mystérieux des abeilles vu par un enfant : tout au long d'une année, Oliver – âgé de six ans – et ses amis accompagnent un apiculteur qui s'occupe de ses ruches. Le film montre comment fonctionne la « cité des abeilles » dans laquelle vivent des milliers d'insectes. Images aux couleurs vives, jeux éducatifs et gros plans insolites permettent de captiver petits et grands et de leur apprendre à connaître l'extraordinaire monde des abeilles.

### Filmographie Laila Hodell [sélection]

- |      |                           |
|------|---------------------------|
| 2006 | Hønsenes have             |
| 2004 | <b>Biernes by</b>         |
| 1996 | Balladen om Holger Danske |

### Filmographie Bertel Torne Osen [sélection]

- |      |                   |
|------|-------------------|
| 2006 | Hønsenes have     |
| 2004 | <b>Biernes by</b> |

### Prix

- |      |  |
|------|--|
| 2005 | Robert, Best Short Documentary,<br>Danmarks Film Akademi |
|------|--|

deutsch

english

français

español

português



## **Des amis différents DVD 1**

Danemark 2005, Beta, couleur, 46 min.  
Scénario et réalisation : Jannik Splidsboel  
Caméra : Bøje Lomholdt  
Montage : Mette Esmark  
Production : Radiator Film ApS (Aarhus)

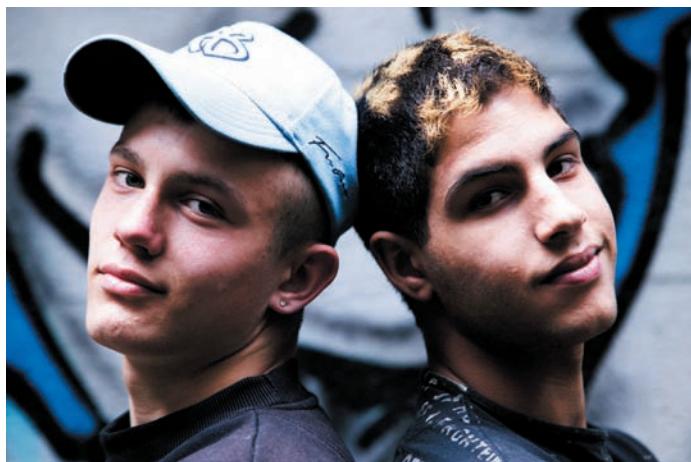


### **Synopsis**

Lorsque Rasmus rencontre pour la première fois Ninos, 15 ans, il a un peu peur de lui. Ninos lui semble être « un dur », et en plus il est étranger. C'est un immigré. Pourtant Rasmus s'aperçoit rapidement que Ninos n'est pas si différent de lui. Les deux garçons adorent jouer au football, rouler en scooter et sont confrontés aux mêmes problèmes : les filles, leurs parents, et l'intolérance.

### **Filmographie Jannik Splidsboel [sélection]**

2005	Uhyret
2005	<b>Andre Venner</b>
2003	Hedsmaskinen – hackere og norder



## **Des gruyères en béton DVD 5**

Allemagne 2005, Mini-DV, couleur, 45 min.

Scénario et réalisation : Susanne Wodraschke

Caméra : Martin Langner

Montage : Kristine Langner

Production : kdff-kinderdokumentarfilminitiative (Berlin),

Susanne Wodraschke



### **Synopsis**

La ville de Francfort sur l'Oder, en Allemagne de l'Est, est victime de l'exode de ses habitants. De nombreux immeubles sont vides et finissent parfois par être démolis, ce qui donne « des gruyères en béton ».

Peut-on envisager de faire des projets d'avenir et de les concrétiser dans cette ville ? Neuf adolescents venant de Francfort sur l'Oder ainsi que des jeunes venant de la toute proche Pologne, prennent la parole et expliquent ce qui se passe dans leurs têtes. Les préjugés ne sont pas absents de ces discours où la perception des voisins peut être très différente.

### **Filmographie Susanne Wodraschke [sélection]**

2005

**Löcherkäse aus Beton**

1998

TELE: KOMM

deutsch



english

français

español

português

## Félicitations ! DVD 4

Estonie 2004, Beta, couleur, 48 min.  
Scénario et réalisation : Urmas E. Liiv  
Caméra : Urmas E. Liiv  
Montage : Urmas E. Liiv  
Production : Rudolf Konimois Film (Tallinn)



### Synopsis

Félicitations ! En été 2003, l'Estonie se prépare à entrer dans l'Union européenne. Un autre évènement important est en train de se produire : Mikk, Kristo et Sascha s'apprêtent à fêter leurs 18 ans. Les trois garçons filment les préparatifs ainsi que leurs fêtes d'anniversaire en ce jour historique ; les festivités ne pourraient pas être plus différentes. On découvre ainsi ce à quoi pensent et ce dont rêvent ces trois jeunes adultes. En parallèle, le film jette un regard sur la création de la République d'Estonie – Gorbatchev, c'était qui déjà ?

### Filmographie Urmas E. Liiv [sélection]

2004	Congratulations!
2003	Tombs of the Sun
2002	The Outcast, Arnold
1999	Mimicry
1998	Dog's Death
1996	Falling in Love
1995	Säid-Sobe
1993	Fragments from Afar; One Day



## Jouons DVD 1

France 2003, Beta, couleur, 3 x 13 min.

Scénario et réalisation : Cassandre Hornez (Episodes Portugal et Espagne),  
François Lecauchois (Episode France)

Caméra : Vincent Fooy

Montage : Guillaume Pacqueville

Production : Zorn Production International (Lille)



### Synopsis

Il s'agit d'une sorte de série documentaire sur les jeux d'enfants de sept à douze ans. Une invitation à partir à la découverte de l'univers des jeux. Un pas dans une direction inhabituelle, s'ouvrir au monde à travers les yeux des enfants avec beaucoup d'information sur leur quotidien et leur environnement.

### Jouons – France

Sébastien a dix ans et vit au Pays Basque. C'est une région un peu spéciale, car elle est séparée en deux parties, l'une appartenant à l'Espagne, l'autre à la France. Sébastien est originaire du Pays Basque français. C'est là qu'il joue avec ses amis à un jeu de balle particulier : la pelote basque.

### Jouons – Portugal

Joana est âgée de neuf ans et vit au nord du Portugal. En ce moment elle est en vacances et elle joue avec ses amis au « jeu du petit cochon ». Dans ce jeu, chacun tient un rôle : il y a le patron, son employé, le curé et les trois petits cochons que le curé vend au patron. A partir de ce moment, les petits cochons peuvent s'échapper.

deutsch

### Jouons – Espagne

Rubén, onze ans, vit avec sa famille en Andalousie. Il aime jouer dehors avec ses amis, par exemple à un jeu où il faut attraper les autres dans une zone délimitée à la craie ; ou à un jeu d'habileté dans lequel chaque joueur possède cinq pierres qu'il doit lancer en visant des boîtes numérotées de un à cinq. Chaque fois qu'un joueur marque, il additionne ses points, mais s'il rate sa cible, tous ses points sont annulés.

english

français

español

### Filmographie Cassandre Hornez (sélection)

2003	Jouons	português
1988	Oppressions	
1985	Moi vouloir Toi	
1983	Ronde de Nuit	

### Filmographie François Lecauchois (sélection)

2003	Jouons
1997	Les aventures de Rustine

## **La Villa DVD 5**

Allemagne 2005, Beta, couleur, 83 min.

Scénario et réalisation : Calle Overweg

Caméra : Calle Overweg, Michael Weihrauch

Montage : Barbara Gebler

Production : Känguruh Film GmbH (Berlin)



### **Synopsis**

La Villa est une maison d'accueil pour enfants à Berlin. Lydia, Dave, Maria, Dennis, Cindy, Dominik, Jule, Axel, Steven et Nico cohabitent dans ce foyer. Ils ne vivent plus avec leurs parents pour diverses raisons. Ce film d'animation relate les évènements qui ont conduit les enfants dans ce lieu. Ceux-ci prennent leur nouvelle vie en main et filment leur quotidien : Lydia et sa colocataire donnent avec humour leurs avis sur la vie dans la Villa et sur les éducateurs.

### **Filmographie Calle Overweg (sélection)**

2005

**Die Villa**

2004

Portraits d'enfants pour „Die Sendung mit der Maus“

2003

Das Problem ist meine Frau

2000

Tumber Narr – Heiliger Tor

1997

Grünschnäbel



# **Le jour où j'ai décidé de devenir Nina DVD 2**

Pays-Bas 2000, Beta, couleur, 15 min.

Scénario et réalisation : Ingeborg Jansen

Caméra : Bert Haitsma

Montage : Albert Ellings

Production : Lemming Film bv (Amsterdam)



## **Synopsis**

Guido a onze ans et n'a aucune envie d'être un garçon. Il n'aime pas jouer au football et préfère la compagnie des filles de sa classe. A vrai dire, il se considère comme une fille. Un jour, Guido décide de devenir Nina. Encore faut-il que ses amis et sa famille apprennent à accepter son choix.

## **Filmographie Ingeborg Jansen (sélection)**

2005	Holy Beans My Hometown Jamila To Be Deported
2003	Wisselklaas
2003	Adoption Sorrow
2002	No Mercy
2001	Among Horsecrazy Girls
2000	<b>De dag dat ik besloot Nina te zijn</b> Unit South Swok

## **Prix**

2002	Prix Jeunesse International, Munich, Allemagne Première place, Festival de Oberhausen, Allemagne Seconde place, Golden Gate Awards, San Francisco
2001	Première place, Auburn Film Festival for Children

deutsch

english

français

español

português



## **Le monde de Zezil    DVD 2**

Danemark 2005, Beta, couleur, 35 min.

Scénario et réalisation : Cathrine Marchen Asmussen

Caméra : Per Fredrik Skiöld

Montage : Mikkel Sangstad

Production : Cosmo Film Doc ApS (Copenhague)



### **Synopsis**

Zezil a quinze ans et vit à Copenhague. Bien qu'elle soit danoise, elle fait partie d'une minorité dans sa classe, c'est presque elle « l'étrangère ». Au début, ses camarades faisaient à peine attention à elle, jusqu'à ce qu'elle devienne la copine des deux filles arabes meneuses de la classe, Tanja et Mia. Les trois adolescentes vont devenir inséparables. Jusqu'au jour où un évènement inattendu vient bouleverser leur amitié : Zezil tombe amoureuse.

### **Filmographie Cathrine Marchen Asmussen (sélection)**

2005	<b>ZeZils Verden</b>
2002	En mors historie
	Kids
2001	Wonderkids
1997	Take off
1995	Jamen I forstår mig ikke



## **Le temps selon Thijs DVD 3**

Pays-Bas 2003, Beta, noir et blanc, 12 min.

Scénario et réalisation : Joost van Ginkel

Caméra : Walter Juyn

Montage : Bob Soetekouw

Production : Annelie Meulensteen pour AVRO-Jeugd (Hilversum)



### **Synopsis**

Le film dure 718 secondes, pendant lesquelles Thijs philosophie sur le temps et explique comment il le perçoit. Pourquoi le temps ne semble-t-il pas toujours s'écouler à la même vitesse ? Pendant un cours à l'école, l'aiguille de la montre semble avancer lentement, tandis que pendant l'entraînement de hockey sur patin, le temps s'écoule bien plus vite. Que se passerait-il si le temps s'arrêtait ? Au moins on ne serait plus jamais en retard !

### **Filmographie Joost van Ginkel [sélection]**

2003

**Tiid voor Thijs**

Rat Ahoy

1997

The Wimbledon Champ Prepares



deutsch

english

français

español

português

## **Les filles** **DVD 4**

Pays-Bas 2003, Beta, couleur, 20 min.  
Scénario et réalisation : Menna Laura Meijer  
Caméra : Bert Haitsma  
Montage : Menna Laura Meijer  
Production : IKON-Jeugd (Hilversum)



### **Synopsis**

Kelvin, Vijay et Nasif sont depuis longtemps, ils commencent à se rendre compte que dans la vie, il n'y a pas que le foot : il y a aussi les filles ! Un sujet auquel ils ne comprennent pas grand-chose, mais qui les fascine d'autant plus. A quoi ressemble la fille parfaite, comment va se dérouler la « première fois » ? Que doit savoir et comment doit se comporter un garçon ? Le plus important semble de « rester cool » quoi qu'il arrive.

### **Filmographie Menna Laura Meijer (sélection)**

2006	Sexy
	Groot Groot Groot
2005	Jongens
	Echte Mannen
2003	Jim
	<b>Meisjes</b>
2002	Voor Ik Dood Ga
2001	Schoolziek
2000	Zo'ndag

### **Prix**

2004	Best youth documentary, Dutch Academy Award
	Prix Jeunesse, Munich
	Anniversary prize, Kids & Docs
	Kinderkast television award, Cinekid Filmfestival



# **Les garçons      DVD 1**

Pays-Bas 2005, Beta, couleur, 30 min.  
Scénario et réalisation : Menna Laura Meijer  
Caméra : Bert Maitsma  
Montage : Albert Markus  
Production : Leontine Petit et Joost de Vries pour  
Lemming Film (Amsterdam)



## **Synopsis**

Angèle, Sheena et Soraya sont amies. Elles se donnent des conseils de mode, vont faire du shopping ensemble et font la fête jusqu'à l'aube. Leur sujet de conversation favori : les garçons. D'un côté, ces filles ont une forte personnalité, elles s'habillent sexy et parlent librement de sexe. D'un autre côté, elles manquent malgré tout d'assurance et ont des craintes quant à leur « première fois ». Est-il vrai que la plupart des garçons ont uniquement envie de coucher ?

## **Filmographie Menna Laura Meijer (sélection)**

2006	Sexy
	Groot Grotter Grootst
2005	<b>Jongens</b>
	Echte Mannen
2003	Jim
	Meisjes
2002	Voor Ik Dood Ga
2001	Schoolziek
2000	Zo'ndag

deutsch

english

français

español

português



## Safari **DVD 4**

Hongrie 2001, Beta, couleur, 10 min., sans dialogue.

Scénario et réalisation : Boglárka et Róbert Pölcz

Caméra : Róbert Pölcz

Montage : Boglárka et Róbert Pölcz

Production : Magyar Független Film és Video

Szövetség (MaFSZ) (Budapest)



### Synopsis

Dans *Safari* on est plongé dans le passé. Ce film n'a nul besoin de commentaires, les images remplacent les mots : c'est vraiment chouette, la vie à la campagne ! On peut chevaucher des bœufs, aller se baigner et profiter de la journée caniculaire en compagnie de ses copains. Le film a l'air vraiment ancien et les scènes semblent venir du passé, mais peut-on croire ses yeux ?

### Filmographie Boglárka et Róbert Pölcz [sélection]

2003                   Another War

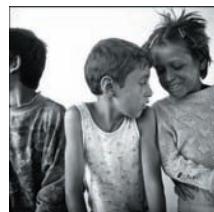
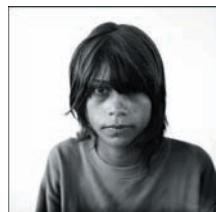
2002                   Impossible

2001                   Szafari

### Prix

2002                   Best Experimental Film, Golden Orange, Antalya

                        Best Experimental Film, Hungarian Film Week



# **Samuel, condamné à son appareil** DVD 1

Pays-Bas 2002, Beta, couleur, 15 min.

Scénario et réalisation : Noud Holtman

Caméra : Edwin Donders, Aage Hollander

Montage : Marlene van der Kooi

Production : Ellis van Doorn pour AVRO-Jeugd (Hilversum)



## **Synopsis**

Samuel doit porter deux appareils dentaires – un permanent et un amovible, et ça l'énerve beaucoup. Heureusement, le garçon a de l'imagination et il s'invente une conversation avec un dentier en plâtre. A défaut de se débarrasser de ses bagues, il peut ainsi laisser libre cours à sa colère.

## **Filmographie Noud Holtman [sélection]**

- |      |  |
|------|--|
| 2004 | The Sixth Maestro                        |
|      | Allemaal Theater                         |
| 2003 | Passion and Pain                         |
| 2002 | <b>Samuel, veroordeelt tot de beugel</b> |

## **Prix**

- |      |  |
|------|--|
| 2002 | Kids & Docs Script Award, Cinekid and STIFO Television Fund, Amsterdam |
|------|--|

deutsch



english

français

español

português

## **Sorti du placard DVD 2**

Pays-Bas 2003, Beta, couleur, 15 min.  
Scénario et réalisation : Aliona van der Horst  
Caméra : Maasja Ooms  
Montage : Albert Elings  
Production : Leontine Petit et Joost de Vries pour  
Lemming Film (Amsterdam)



### **Synopsis**

A l'âge de onze ans, Kristopher découvre qu'il est homosexuel. Il n'ose pas en parler tout de suite à ses amis ou à sa famille. Un jour, Kristopher finit par maîtriser sa peur et se jette à l'eau. Le film raconte comment ses camarades de classe et sa famille réagissent face à sa sortie du placard.

### **Filmographie Aliona van der Horst (sélection)**

2003	<b>Opgelucht</b>
2002	Reflecting Images
2000	The Netherlands
1998	Ik ben boos: het rode doosje
1997	Vast aan de ketting
	Dame met het witte hoedje
1996	Nitsjevo
1995	Memorabilia



# **Super ! Adrian fait de la danse DVD 3**

Allemagne 2003, Beta, couleur, 15 min.

Scénario et réalisation : Manuel Fenn

Caméra : Manuel Fenn, Michael Weihrauch

Montage : Antonia Bergmiller

Production : Filmbüro-Süd (Munich)



## **Synopsis**

Adrian est inscrit dans une école de danse classique et s'entraîne dur. Même si ça l'énerve parfois de travailler autant, il sait qu'il lui faut en passer par là pour devenir un bon danseur. Puis finalement, c'est amusant d'avoir le trac avant un spectacle puis d'être soulagé par la suite ! Même le père d'Adrian, qui ne s'intéresse pourtant pas particulièrement à la danse classique, est fier de lui.

## **Filmographie Manuel Fenn (sélection)**

2003	<b>Stark! Adrian tanzt</b>
2002	So viel Anfang war nie
2001	Wohin und zurück
1999	Dabei sein ist alles
1998	Keine Schonzeit für Füchse
1997	Burning Man 2020

## **Prix**

2004	Emil, Award for Children's Television Program (TV program guide "TV Spielfilm")	deutsch
------	--	---------

english

français

español

português



## **Super ! Vanessa ose le grand saut    DVD 3**

Allemagne 2004, Beta, couleur, 15 min.

Scénario et réalisation : Georg Bussek

Caméra : Sven Lützenkirchen

Montage : Simone Gorges

Son : Carina Richter

Production : E+U TV, Cologne

Chargée de programme : Eva Radlicki, ZDF

(deuxième chaîne de télévision allemande)



### **Synopsis**

Vanessa saute de voitures en marche, tombe de cheval et se bat avec ses amis. Pourtant, ses parents sont ravis et très fiers d'elle : Vanessa est une cascadeuse de onze ans ! Bientôt, elle fera un grand saut de six mètres de haut. Pour le réussir, elle doit s'entraîner longuement dans une école pour cascadeurs. Il lui faudra malgré tout faire preuve de beaucoup de courage.

### **Filmographie Georg Bussek (sélection)**

2006	Timo, from clown to cowboy
2005	Kevin, hear me out
2004	<b>Stark! Vanessa – der große Sprung</b>
	Goldjungs
2003	Voll in Fahrt
2002	Die Überflieger



## **Tom W. DVD 4**

Pologne 2004, Beta, couleur, 28 min.

Scénario et réalisation : Anna Wieckowska

Caméra : Darius Radecki

Montage : Wioletta Henczel-Przysiecka

Production : TVP S.A. Channel 1 Production (Varsovie)



### **Synopsis**

Tom a douze ans et vit en Pologne. Quand il sort de l'école, il s'occupe des affaires de sa famille : les boulots, le déménagement dans un nouvel appartement, les achats de Noël. Ce n'est pas un problème pour Tom – qui pourrait faire tout cela sinon lui ? En effet, les autres membres de sa famille ne voient pas du tout l'organisation du quotidien de la même façon...

### **Filmographie Anna Wieckowska (sélection)**

2004                   **Tomek W.**

2003                   The Children's Business

Ania and Wiesiek

An Anarchist Housing Association

2002                   A Pole from Viet Nam

deutsch



english

français

español

português

## **Willi veut s'instruire DVD 3**

### **La guerre et la paix**

Allemagne 2004, Beta, couleur, 25 min.

Scénario et réalisation : Ralph Wege

Caméra : HP Fischer

Montage : Suzi Giebler

Production : Megaherz GmbH Film et Télévision (Unterföhring)

pour la télévision bavaroise.



### **Synopsis**

Willi s'est remis en route pour chercher des réponses aux questions qu'il se pose. Cette fois, il est préoccupé par le thème « guerre et paix ». Au fond, ça ne devrait pas être bien sorcier : lorsqu'il n'y a plus de guerre, la paix règne, et inversement. Cependant, Willi s'aperçoit assez rapidement que c'est beaucoup plus compliqué que ça. Il faut alors encore poser de nouvelles questions ; heureusement, Willi est là pour obtenir des réponses, même aux questions les plus difficiles !

### **Filmographie Ralph Wege (sélection)**

Depuis 2002

65 épisodes de **Willi wills wissen**





# **Mention légale**

## **Editeurs**

doxs!  
www.do-xs.de  
Goethe-Institut e. V.  
www.goethe.de

## **Directeurs de projet**

Gudrun Sommer  
Frank Werner

## **Organisation de projet**

Eva Lautenschlager

## **Traduction et sous-tirage**

SUBS Hamburg  
Andrea Kirchhartz, Alexander Mirimov  
(Directeurs de projet)

## **Production DVD**

Dr. Oskar Holl Filmproduktion  
Klaus W. Schäfer brennpunkt-film Medienproduktion  
München

## **Design et réalisation**

Tom Hafner, DesignSquad Köln  
www.designsquad.de

## **Impression et reliure**

Farbdrucke Bayerlein GmbH, Neusäß





# Índice

137-139	<b>Prefacio</b>	
140-146	<b>Introducción</b>	
147	<b>Edades recomendadas</b>	
148-149	<b>Principales puntos temáticos</b>	
152	<b>A dios</b> , Francia 2000, 4.30 min.	
153	<b>Ayla, la niña del tsunami</b> , Países Bajos 2005, 15 min.	
154-155	<b>Cambio de colegio</b> , Países Bajos 2003, 3 x 15 min.	
156	<b>Chicas</b> , Países Bajos 2003, 20 min.	
157	<b>Chicos</b> , Países Bajos 2005, 30 min.	
158	<b>Ciudad de las abejas</b> , Dinamarca 2004, 30 min.	
159	<b>El día en que decidí ser Nina</b> , Países Bajos 2000, 15 min.	155
160	<b>El mundo de Zezil</b> , Dinamarca 2005, 35 min.	
161	<b>El tiempo de Thijs</b> , Países Bajos 2003, 12 min.	
162	<b>Escondido</b> , Suecia 2002, 8 min.	
163	<b>¡Genial! Adrián baila</b> , Alemania 2003, 15 min.	
164	<b>¡Genial! El gran salto de Vanessa</b> , Alemania 2004, 15 min.	deutsch
165	<b>Juguemos</b> , Francia 2003, 3 x 13 min.	
166	<b>La Villa</b> , Alemania 2005, 83 min.	english
167	<b>¡Muchas felicidades!</b> , Estonia 2004, 48 min.	
168	<b>Otros amigos</b> , Dinamarca 2005, 46 min.	français
169	<b>Queso de agujeros hecho de hormigón</b> , Países Bajos 2005, 45 min.	
170	<b>Safari</b> , Hungría 2001, 10 min., sin diálogo	español
171	<b>Salir a flote</b> , Países Bajos 2003, 15 min.	
172	<b>Samuel, condenado al aparato de ortodoncia</b> , Países Bajos 2002, 15 min.	português
173	<b>Tom W.</b> , Polonia 2004, 28 min.	
174	<b>Willi quiere saber</b> , Alemania 2004, 25 min.	
176	<b>Pie de imprenta</b>	



## Prefacio

### De vuelta a la realidad

No hay duda de que los niños y los adolescentes son los que mejor están provistos de imágenes. A pesar de que el número de espectadores de cine disminuye, el consumo de imágenes en movimiento en general aumenta exponencialmente. A la cabeza se encuentra por supuesto la televisión que, cada vez más, intenta agasajar al público juvenil seducido con sus formatos ideados por el marketing y producidos industrialmente. Le sigue el consumo de los DVD en círculos de amigos, también la gran cantidad de videojuegos, las imágenes animadas para móviles y, por último, Youtube —el más moderno, por el momento, de los mercados de imágenes y vídeos de toda clase—. El mundo viene en un aparato y esa es la forma de familiarizarse con él. ¿Pero en realidad es así?

Al parecer, esta manera de conocer el mundo ni está impregnada de realidad, ni es apropiada para la vida cotidiana. Basta con ver las imágenes que se ofrecen a los niños y los adolescentes de ellos mismos en la vida mediática: se ven modelos de conducta inventados por guionistas y elegidos en el casting, todos visten igual, hablan la misma jerga y obedecen a los mismos patrones de problemas y alegrías que se suponen que tienen los jóvenes. El entorno siempre está bien iluminado y organizado, claro que, de vez en cuando, surgen imprevistos provocados por algo desconocido, amenazante, espantoso. Pero, solo se trata de una película, al final todo irá bien.

deutsch

english

français

español

português

Aquí es donde el documental entra en juego, pues lleva a personas reales a la pantalla, algo que solo es banal a primera vista. Junto a los prototipos estilizados que están de moda, el documental muestra a niños y adolescentes con sus cuerpos aún indefinidos y quizás un tanto desgarbados, les deja su lenguaje con tentativas y formulaciones inseguras, permite pausas y repeticiones. En esos rostros, se puede ver cómo surgen las ideas y cómo se desarrolla un sentimiento. El cómo y dónde viven los protagonistas del documental no es el resultado de una búsqueda de motivos profesional o de

una instalación de buen gusto, sino que indica contextos sociales sensibles y reconocibles. Las historias que se cuentan en el documental no tienen por qué tener un desenlace feliz o reconciliador. ¿Cómo podrían tenerlo en una época que depara a los niños y a los adolescentes biografías contingentes, en lugar de carreras brillantes? ¿En unas sociedades que ya no están seguras de sí mismas debido al envejecimiento y a la globalización?

El documental es mucho más. No solo ofrece a los jóvenes espectadores la oportunidad de comparar sus propias vidas y experiencias con lo que ven (ya sea identificándose o diferenciándose), también les permite conocer y observar a los otros y lo otro. Les permite participar en otras formas de diálogo, de integración y de concepción de vida. En otras formas de familia o de organización social, en otras creencias y en la religión de otras personas, todo ello incluye la autenticidad de espacios reales, casas reales y paisajes reales.

De este modo, el documental restituye una experiencia del mundo: la experiencia de una similitud propicia que cree confianza y de una extrañeza desconcertante.

Ni se pretende ni se puede afirmar que el documental pueda sustituir la propia experiencia del mundo. Sin embargo, si es válida la máxima de que todo lo que sabemos sobre la realidad y el mundo, lo sabemos por los medios de comunicación, es realmente importante, tanto para los niños como para los adolescentes, conocer de qué medios filtran ese saber. En este aspecto, el género del documental es un medio predestinado.

De todos es sabido que la creciente Europa, con su clara utopía de disolución de fronteras y prosperidad económica por los cuatro costados, también desencadena miedos y preocupaciones en los niños y adolescentes. A menudo son solamente resentimientos, pero, no pocas veces, se ven alimentados por el miedo al futuro y el rechazo a lo desconocido.

Ya se verá si los jóvenes de las próximas generaciones esperan con curiosidad sin prejuicios el proyecto de Europa, si se abren a los nuevos vecinos o si solo se interesan por su propia existencia. Por eso es una idea tan evidente como convincente el presentar el paquete de películas del Goethe como europeo. El paso de las fronteras visuales se puede ver como una buena oportunidad de acercarse al vecino. No se trata de explicar o de glorificar a perso-

nas diferentes y nuevas en sus diversos comportamientos, sino de mostrarlas y tenerlas presentes, y eso puede hacerlo el documental. Y precisamente por eso, tiene una importancia trascendental para niños y jóvenes.

**Werner Ruzicka**, director de la Semana de Cine de Duisburgo

deutsch

english

français

español

português

# **Introducción**

## **Documentales europeos para niños y adolescentes**

Si está leyendo este texto, es porque tiene en sus manos un DVD que no dista mucho de ser una pequeña maravilla, ya que hay algo de maravilloso en el paquete de películas fomentado por el Instituto Goethe. En primer lugar, es sorprendente la proclamación de un género llamado “Películas documentales para niños y adolescentes”; en segundo lugar, la fáctica presencia de producciones de toda Europa, cuya existencia confiere autenticidad a esta proclamación; y, no por último, también resulta asombroso que nos preguntemos: ¿por qué sale ahora a la luz?

Es fácil responder a esta pregunta si se analiza el contexto específico en el que se producen, se presentan y se perciben las películas documentales infantiles y juveniles. Los documentales para niños y adolescentes no son un nicho, sino al menos tres: el nicho del documental, el de película infantil y el de cortometraje se multiplican mutuamente, de manera que, al menos en Alemania, cuesta tanto encontrar un documental para niños y adolescentes en la televisión o en el cine como hallar una aguja en un pajar.

Con la creación de *doxs!* en el año 2002, de la sección de documentales infantiles y juveniles, la Semana de Cine de Duisburgo pretendió contrarrestar ese “vacío” existente en el mercado cinematográfico y televisivo con los medios que tiene a su disposición un festival. Primero, con un programa de cine internacional en la Semana de Cine de Duisburgo; después, con un programa de gira por Alemania, Austria y Francia; y, desde hace tres años, con un intensivo trabajo pedagógico mediático que se lleva a cabo en los colegios pasando documentales del festival a lo largo de todo el año. Sorprendidos y confundidos por el paisaje de la producción alemana, la Semana de Cine de Duisburgo de 2003 inició un “mercado de género” para documentales infantiles. Este reunió a guionistas, productores, redactores y fondos de cinematografía de toda Alemania para fundar un mercado y un espacio de comunicación hasta el momento inexistentes, donde se creen ideas y posibilidades de financiación. El “mercado documental infantil” de Duisburgo ha sacado a la luz en Alemania la particular situación de la producción de documentales infantiles. Hay una oferta (de temas cinematográficos e ideas), hay predisposición a apoyar este género (por parte de los fondos de cinematografía), hay un fuerte compromiso e interés (por parte de los redactores de televisión) y hay una demanda (por parte del público joven). Podemos documentar esto último gracias a nuestras experiencias de primera mano en Duisburgo, y, de una

manera mucho más evidente, echando una mirada a países como Holanda o Dinamarca que, debido a su activa producción, llevan años remitiéndose a la concurrencia del público y a las explotaciones internacionales de sus producciones nacionales.

Pero lo que no existe hasta la fecha en Alemania son espacios en las emisoras que permitan experimentar con formas documentales para niños y adolescentes<sup>1</sup> que sean “aptas para el cine”. En este país, la estética de la televisión predomina en los documentales infantiles—con toda su diversidad y creatividad de formatos—. Casi nunca son imágenes, sino comentarios en off y moderadores los que narran y crean dramatismo. Por otro lado, las restricciones formales y temporales de la televisión dificultan tanto la cooperación con los fondos de cinematografía como con las producciones en proyecto a la hora de pasarlas en el cine. La financiación conjunta por parte de la televisión y de los fondos de cinematografía, indispensable para los documentales para adultos, no tiene lugar en las producciones documentales orientadas a los jóvenes.

La buena noticia es que, a pesar de esta situación de la producción, en la televisión alemana hay espacios para “modos de narración documental”. Junto a formatos como *Stark! (¡Genial!;* en el canal estatal ZDF) o *Fortsetzung folgt (Continuará;* en el canal infantil KI.KA, fundado en 1997) se han establecido especialmente formatos para “la mediación de conocimientos” y han podido perfilarse como una televisión creativa y documental. *Löwenzahn (Diente de león;* ZDF), *Die Sendung mit der Maus (Emisión con el ratón;* WDR), *Felix und die wilden Tiere (Félix y los animales salvajes)* o *Willi wills wissen (Willi quiere saber;* ambas en la cadena BR), todas ellas son documentales con historias de éxito de la televisión infantil alemana, las cuales demuestran a su manera que los niños que se enfrentan a las explicaciones de la realidad cinematográficamente lo hacen con diversión y curiosidad. Según Sigmund Grewenig (WDR), el paradigma y credo de la *Emisión con el ratón* es hacer visible lo invisible, lo que sigue siendo un desafío para Grewenig cuanto más abstracto es el tema: “¿Cómo se filma la tristeza? ¿Cómo se les muestra a los niños lo que significa una separación?”<sup>2</sup>.

Nuestra respuesta es: ¡Con el documental! La vida cotidiana y la sociedad han sido y son los grandes temas del acercamiento docu-

deutsch

english

français

español

português

<sup>1</sup> Los treinta minutos de emisión de *Continuará* de KI.KA son, en este contexto, una excepción, y, según su institución, seguirán siéndolo: *Continuará* es por ahora el único intento de emitir regularmente, en la televisión infantil, documentales en formato de largometraje que vayan más allá de una intervención científica.

<sup>2</sup> Sigmund Grewenig: Den Geheimnissen auf der Spur: *TelevIZion* 17/2004/1, 43-45

mental a la realidad. Y, hasta hoy en día, se trata de un “fenómeno” inexplicable el hecho de que todas las encuestas destaqueen el interés de los jóvenes por temas como la amistad, el amor, la familia y la vida cotidiana como prioridad, y que, en cambio, no se tomen consecuencias respecto a los documentales ni en la televisión ni en el cine.

Y eso que, en Alemania, los documentales infantiles y juveniles no son para nada tan ingenuos como hoy en día puedan parecer. Un estudio del archivo cinematográfico federal<sup>3</sup> de 1999 demostró que las dos Alemanias han producido documentales infantiles antes y después de 1945. En tiempos de la posguerra, tanto en el oeste como en el este, también los documentales infantiles transmitían objetivos sociales y pedagógicos. Hasta que finalmente, en los años sesenta y setenta, un *boom* en la producción y el giro explícito hacia temas sociales y políticos iniciaron una nueva era de documentales infantiles: en 1975 se funda, en el estudio DEFA de la RDA, una sección propia para películas infantiles y juveniles. Tres años después tuvo lugar en Magdeburgo el primer simposio internacional sobre el tema „documentales para niños“. En el suplemento de este simposio publicado en 1991 con el título: *Ensayo de un género. DEFA documentales infantiles 1975-1990* se refleja emocionantemente la larga discusión y reflexión de documentalistas infantiles como Konrad Weiß o Günther Jordan. Existía la necesidad de discutir y de intercambiar intereses. Jordan dijo: “No teníamos ningún modelo a seguir”, y Horst Schäfer, el editor de la publicación, añade: “Quien hoy hace documentales para niños, ya no puede decir eso”<sup>4</sup>.

Con el cierre de la emisora DEFA a raíz de la reunificación, hubo en Alemania un periodo de calma en el ámbito de documentales infantiles. En el año 2001, la iniciativa de películas documentales en los despachos cinematográficos de NW en Mülheim volvió a retomar el género y, mediante un simposio internacional en Colonia, los documentales infantiles volvieron a salir a la palestra alemana<sup>5</sup>.

Tanto en la época de la DEFA (1946-1990) como ahora, los debates de géneros están marcados por diversas preguntas: ¿qué es un (buen) documental infantil?, ¿con qué puede, debe y tiene que

---

<sup>3</sup> Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin (Hrsg.): *Kinderfilme. Versuche einer Grenzziehung. Deutscher Dokumentarfilm für große und kleine Kinder aus neun Jahrzehnten*, Berlin 1999.

<sup>4</sup> Erprobung eines Genres. *DEFA-Dokumentarfilme für Kinder 1975-1990*, Remscheid 1991.

<sup>5</sup> Zur Situation und zu den Rahmenbedingungen des Dokumentarfilms für Kinder, 2001, [www.dokumentarfilminitiative.de/contnav/index\\_kinder.html](http://www.dokumentarfilminitiative.de/contnav/index_kinder.html).

cumplir?, ¿dónde reside la particularidad del lenguaje cinematográfico en la narración documental para niños? En una entrevista, la productora holandesa Leontine Petit (Lemming Film) insistía en lo siguiente: “En principio, un buen documental infantil es una buena película”. Las cualidades dramatúrgicas y del lenguaje cinematográfico, que aquí se reclaman, se encubren a menudo en las películas infantiles debido a medidas preventivas de carácter pedagógico por ser presuntamente necesarias y “adecuadas para los niños”. No hay duda de que, si los comparamos con los adultos, los niños cuentan con menos experiencias vitales y menos conocimientos previos, tanto cognitivos como emocionales. Esto es algo que toda película para niños ha de tener en consideración, y no solo los documentales. Al mismo tiempo, la comprensión de la realidad es indiscriminada, sobre todo para los chavales más jóvenes, para quienes realidad y fantasía están estrechamente entrelazadas. Poder reaccionar a esto es precisamente lo más interesante para un documental.

Independientemente de la edad del espectador, Konrad Weiß lleva su pretensión documental hasta llegar a decir que: “Un buen documental infantil tiene que ser poético y ameno, tiene que fascinar. Pero la poesía del documental, tiene que ser la poesía de la realidad”. Un segundo criterio decisivo es que “adecuado para niños” no significa “pueril”, y la perspectiva de los niños no es la misma que la de los adultos, lo cual exige bastante del cámara, en su mayoría adulto: “Tiene que ser capaz de mirar a las caras de los niños, no para que los adultos se lo pasen bien, sino para que los niños puedan compartir, sentir y pensar con los otros. Y esto no tiene tanto que ver con el atractivo de los espacios entre los dientes, con los que quizás se puedan hacer películas sobre niños, pero no idearlas para ellos”<sup>6</sup>.

deutsch

english

El documental infantil y juvenil es un género para los jóvenes, pero es también un género joven. Todavía queda mucho por descubrir con él y sobre él: sobre Europa, como con el paquete de películas *Jóvenes héroes* y, gracias al trabajo del Instituto Goethe, mucho más allá de Europa.

français

español

português

## Sobre la selección:

La actual selección de documentales infantiles europeos presenta producciones contemporáneas, dirigidas por *doxs!* en colaboración

<sup>6</sup> Konrad Weiß: Erprobung eines Genres (1976): Erprobung eines Genres, Remscheid 1991, 22-28.

con el Instituto Goethe de Múnich. Las películas están destinadas a un público de entre 10 y 14 años, aunque la recomendación de la edad puede ser tan precisa como (imprecisa) sea la edad del grupo meta. La heterogeneidad del público joven no se puede resolver estableciendo límites. Por eso quisiéramos que la recomendación de la edad se entienda como un valor orientativo que, en casos particulares, no descarta modificaciones hacia arriba o hacia abajo.

La selección de las películas refleja las experiencias, producto del trabajo del festival *doxs!*, durante los últimos cinco años: el contenido se centra en temas de la vida cotidiana y de los mundos personales, las formas de expresión cinematográfica que destacan son las de los documentales televisivos y las formas televisivas menos clásicas. El buscar a propósito películas que reflejasen problemas y conflictos, o películas “orientadas a solucionar problemas”, no fue el criterio que se siguió (algo que, en comparación con otros géneros, podría llegar a dar la impresión). En la selección del programa, *doxs!* no quiere imaginar “un mundo indemne”, ni tampoco abrumar al espectador con un exceso de crisis y conflictos. El humor y la intrascendencia no solo son relativamente escasos en los documentales para jóvenes; por otro lado, el documental infantil, más que otros géneros, parece tener que presentarse con especial valor pedagógico —correspondiendo también a la elevada cuota de películas que se centran en las dificultades y los problemas de los mundos de los jóvenes—. Sobre todo las aportaciones holandesas argumentan que esto no tiene que tener como consecuencia la expresión de una “película de conflictos”.

Una selección no puede abarcar todo y solo puede incluir una representación limitada. También, en lo que respecta a los documentales infantiles, se pone una vez más de manifiesto el papel pionero de países como los Países Bajos y Dinamarca, que se apoyan en una producción activa de muchos años. Los dos países documentan de manera impactante los efectos positivos de esta promoción concreta de un supuesto género “difícil”. En Dinamarca, el 25% de las subvenciones para la promoción del cine se reserva para películas infantiles y juveniles; en los Países Bajos también han creado una estructura financiera estable destinada a este género: se trata del programa *Kids & Docs*, dentro del Festival Internacional de Documentales de Ámsterdam, un certamen único en Europa que anima a los niños a que propongan historias para documentales. Un director de documentales profesional plasma todas las ideas. A la vez integra, en la estructura de *Kids & Docs*, la búsqueda de material, el desarrollo del mismo, la producción, la evaluación y hasta la retransmisión televisiva, de manera que exista un marco

de producción estable y atractivo para este género. El impulso para el certamen fue la decisión consciente de fomentar este género, también antes considerado como marginal en los Países Bajos. Cada año se proponen más de 250 ideas y se hacen hasta 10 películas en el tiempo que dura el certamen.

El hecho y el modo de cómo están ancladas las formas documentales para niños en la oferta mediática es muy distinto en el paisaje cinematográfico y televisivo europeo: lo específico del panorama televisivo público y privado nacional y su tradición también desempeñan un papel, igual que el propio entendimiento de la cultura cinematográfica. Por ejemplo, la cinéfila Francia no sorprende para nada con una destacada cultura de documentales para un público explícitamente juvenil. Producciones como *Juguemos* son también para los franceses una rareza. Lo interesante es que, precisamente, la propia concepción cineasta parece interponerse en el camino del punto de vista del grupo destinatario. Justamente porque en Francia las películas están valoradas como obras de arte, se hacen palpables las reservas frente a una orientación pedagógica. En consecuencia, tanto en el cine como en contextos de política de formación, se exponen documentales que también son apropiados para niños y jóvenes, y menos aquellos que se producen explícitamente para ese grupo destinatario.<sup>7</sup>

La comparación europea hace ver especialmente lo mucho que están relacionadas la calidad y la cantidad de las producciones documentales para niños con estructuras de promoción encauzadas. En nuestra selección se refleja esta relación en el alto porcentaje de producciones holandesas y danesas.

deutsch

Hay que resaltar además dos aportaciones alemanas que representan para esta selección una “suerte documental”, teniendo en cuenta la situación que acabamos de describir en este país. Mientras que *Queso de agujeros hecho de hormigón* nace prescindiendo de la financiación y de las demandas de los mercados de producción alemanes, *La Villa* es el primer intento desde hace mucho tiempo de producir una película documental para niños. A partir de una trilogía para la cadena WDR (Redacción de Joachim Lachmuth) se presentó ese material dramático en una versión de 83 minutos y, gracias a este “golpe de ingenio”, se creó un precedente en el paisaje televisivo contemporáneo alemán.

english

Más allá de la historia de éxito escandinava, *doxs!*, que en el año

français

español

português

<sup>7</sup> Véase Dorothee Ulrich en Schnitt, revista de cine no 44, 4/2006.

2005 se centró en los países de Europa del Este, mostró que, en los nuevos países de la UE, este género también encuentra representación con producciones interesantes que deberían ser accesibles para un público mucho más amplio.

Desde el punto de vista del contenido, se ha intentado realizar una selección que, independientemente de cada película, permita al programador establecer puntos temáticos de gran importancia. Puesto que la mayoría son cortometrajes, cuya extensión se suele introducir en las estructuras de programa convencionales, esta selección debe permitir la posibilidad de combinar los documentales por temas y edades.

La recomendación por edades y las propuestas de programas por temas vienen incluidas en el paquete de películas.

**Gudrun Sommer,**  
directora de doxs! Documentales para niños y adolescentes

## **Edades recomendadas**

### **X5 Películas para niños hasta 10 años**

- A dios, Francia 2000, 4.30 min. (DVD 3)  
Ciudad de las abejas, Dinamarca 2004, 30 min. (DVD 3)  
¡Genial! Adrián baila, Alemania 2003, 15 min. (DVD 3)  
¡Genial! El gran salto de Vanesa, Alemania 2004, 15 min. (DVD 3)  
Juguemos, Francia 2003, 3 x 13 min. (DVD 1)  
Safari, Hungría 2001, 10 min. (DVD 4)  
Willi quiere saber, Alemania 2004, 25 min. (DVD 3)

### **S Películas para niños a partir de 10 años**

- Ayla, la niña del tsunami, Países Bajos 2005, 15 min. (DVD 1)  
Cambio de colegio, Países Bajos 2003, 3 x 15 min. (DVD 2)  
El tiempo de Thijs, Países Bajos 2003, 12 min. (DVD 3)  
¡Genial! Adrián baila, Alemania 2003, 15 min. (DVD 3)  
¡Genial! El gran salto de Vanesa, Alemania 2004, 15 min. (DVD 3)  
La Villa, Alemania 2005, 83 min. (DVD 5)  
Samuel condenado al aparato de ortodoncia, Países Bajos 2002, 15 min. (DVD 1)

### **M Películas a partir de 12 años**

- Chicas, Países Bajos 2003, 20 min. (DVD 4)  
Chicos, Países Bajos 2005, 30 min. (DVD 1)  
El día en que decidí ser Nina, Países Bajos 2000, 15 min. (DVD 2)  
Escondido, Suecia 2002, 8 min. (DVD 2)  
Queso de agujeros hecho de hormigón, Alemania 2005, 45 min. (DVD 5)  
Salir a flote, Países Bajos 2003, 15 min. (DVD 2)

deutsch

### **L Películas a partir de 14 años**

- El mundo de Zezil, Dinamarca 2005, 35 min. (DVD 2)  
¡Muchas felicidades!, Estonia 2004, 48 min. (DVD 4)  
Otros amigos, Dinamarca 2005, 46 min. (DVD 4)  
Tom W., Polonia 2004, 28 min. (DVD 4)

english

français

español

português

## **Principales puntos temáticos**

### **Historias con imágenes, forma fílmica Tiempo de ejecución 94.30 min.**

**A dios**, Francia 2000, 4.30 min. (DVD 3) XS

**Ayla, la niña del tsunami**, Países Bajos 2005, 15 min. (DVD 1) S

**Ciudad de las abejas**, Dinamarca 2004, 30 min. (DVD 3) XS, S

**El tiempo de Thijis**, Países Bajos 2003, 12 min. (DVD 3) S

**Escondido**, Suecia 2002, 8 min. (DVD 2) M

**Safari**, Hungría 2001, 10 min. (DVD 4) XS, S

**Samuel condenado al aparato de ortodoncia**, Países Bajos 2002, 15 min. (DVD 1) S

### **Familia y amistad Tiempo de ejecución 367 min.**

**Cambio de colegio**, Países Bajos 2003, 3 x 15 min. (DVD 2) S

**Chicas**, Países Bajos 2003, 20 min. (DVD 4) M

**Chicos**, Países Bajos 2005, 30 min. (DVD 1) M

**El día en que decidí ser Nina**, Países Bajos 2000, 15 min. (DVD 2) M

**El mundo de Zezil**, Dinamarca 2005, 35 min. (DVD 2) L

**¡Genial! Adrián baila**, Alemania 2003, 15 min. (DVD 3) XS, S

**¡Genial! El gran salto de Vanessa**, Alemania 2003, 15 min. (DVD 3) XS, S

**La Villa**, Alemania 2005, 83 min. (DVD 5) S

**¡Muchas felicidades!**, Estonia 2004, 48 min. (DVD 4) L

**Otros amigos**, Dinamarca 2005, 46 min. (DVD 1) L

**Salir a flote**, Países Bajos 2003, 15 min. (DVD 2) M

**Samuel condenado al aparato de ortodoncia**, Países Bajos 2002, 15 min. (DVD 1) S

### **Fronteras y vecinos Tiempo de ejecución 118 min.**

**¡Muchas felicidades!**, Estonia 2004, 48 min. (DVD 4) L

**Queso de agujeros hecho de hormigón**, Alemania 2005, 45 min. (DVD 5) M

**Willi quiere saber**, Alemania 2004, 25 min. (DVD 3) XS

### **Migración, ser extranjero Tiempo de ejecución 119 min.**

**El día en que decidí ser Nina**, Países Bajos 2000, 15 min. (DVD 2) M

**El mundo de Zezil**, Dinamarca 2005, 35 min. (DVD 2) L

**Escondido**, Suecia 2002, 8 min. (DVD 2) M

**Otros amigos**, Dinamarca 2005, 46 min. (DVD 1) L

**Salir a flote**, Países Bajos 2003, 15 min. (DVD 2) M

### **Cotidianeidad y no cotidianeidad Tiempo de ejecución 170,30 min.**

**A dios**, Francia 2000, 4.30 min. (DVD 3) XS, S

**Ayla, la niña del tsunami**, Países Bajos 2005, 15 min. (DVD 1) S

**La Villa**, Alemania 2005, 83 min. (DVD 5) S

**Samuel condenado al aparato de ortodoncia**, Países Bajos 2002, 15 min. (DVD 1) S

**Tom W.**, Polonia 2004, 28 min. (DVD 4) L

**Willi quiere saber**, Alemania 2004, 25 min. (DVD 3) XS

## **Aficiones y sueños Tiempo de ejecución 69 min.**

**¡Genial! Adrián baila**, Alemania 2003, 15 min. (DVD 3) XS, S  
**¡Genial! El gran salto de Vanessa**, Alemania 2004, 15 min. (DVD 3) XS, S  
**Juguemos**, Francia 2003, 3 x 13 min. (DVD 1) XS

## **Sexualidad, hacerse mayor Tiempo de ejecución 209 min.**

**Chicas**, Países Bajos 2003, 20 min. (DVD 4) M  
**Chicos**, Países Bajos 2005, 30 min. (DVD 1) M  
**El día en que decidí ser Nina**, Países Bajos 2000, 15 min. (DVD 2) M  
**El mundo de Zezil**, Dinamarca 2005, 35 min. (DVD 2) L  
**¡Muchas felicidades!**, Estonia 2004, 48 min. (DVD 4) L  
**Otros amigos**, Dinamarca 2005, 46 min. (DVD 1) L  
**Salir a flote**, Países Bajos 2003, 15 min. (DVD 2) M

## **Religión, filosofía, política Tiempo de ejecución 105 min.**

**Cambio de colegio**, Países Bajos 2003, 3 x 15 min. (DVD 2) S  
**El tiempo de Thijs**, Países Bajos 2003, 12 min. (DVD 3) S  
**¡Muchas felicidades!**, Estonia 2004, 48 min. (DVD 4) L

## **Historias de Europa Tiempo de ejecución 203 min.**

**Escondido**, Suecia 2002, 8 min. (DVD 2) M  
**Juguemos**, Francia 2003, 3 x 13 min. (DVD 1) XS  
**¡Muchas felicidades!**, Estonia 2004, 48 min. (DVD 4) L  
**Queso de agujeros hecho de hormigón**, Alemania 2005, 45 min. (DVD 5) M  
**Safari**, Hungría 2001, 10 min. (DVD 4) XS, S  
**Tom W.**, Polonia 2004, 28 min. (DVD 4) L  
**Willi quiere saber**, Alemania 2004, 25 min. (DVD 3) XS

deutsch

english

français

español

português



## **Las películas**

deutsch

english

français

español

português

## A dios DVD 3

Francia 2000, 35 mm, color, 4.30 min.

Director y guión: Jean-Stéphane Sauvaire

Cámara: Jean-Stéphane Sauvaire

Montaje: Franck Arblade

Producción: Killers Film (París)



### Sinopsis

Lunar es un muchacho colombiano. En pocas palabras y de una manera muy especial, nos cuenta cómo es su hogar: el lugar donde vive con su familia y sus amigos. Se trata de un retrato en imágenes.

### Filmografía de Jean-Stéphane Sauvaire [Selección]

2005	Matalo!
2004	Carlitos Medellín
2000	La mule
	<b>A dios</b>

### Premios

2002	Best Short Film Documentary, Aspen, USA Jury Award, Olympia Film Festival, Greece Jury Award Category Documentary, New York, USA
2001	CANAL+ Award, Festival en plein air de, France F.I.M.I. Award For The Best Videoclip, Italy Jury Award, Jeunes Filmvideo, Montecatini, Italy Jury Award, Festival L'Avis de Château, France Fuji Award, Festival Tous Courts, France



# Ayla, la niña del tsunami **DVD 1**

Países Bajos 2005, Beta, color, 15 min.

Dirección y guión: Wilma Ligthart

Cámara: Maasja Ooms

Montaje: Albert Markus

Producción: Lemming Film (Ámsterdam)



## Sinopsis

Ayla todavía tiene a veces pesadillas. En diciembre de 2004 pasó las vacaciones de Navidad con su familia en Sri Lanka. Desde el hotel vieron cómo, de repente, el mar subía y subía. Una ola gigante, un tsunami, inundó el país. Ayla tuvo suerte y la salvaron de la inundación. De nuevo en casa, todo le va bien y se dedica a pintar mucho. Una experiencia semejante hay que asimilarla, pero, para llegar a jugar despreocupadamente en la playa del Mar del Norte, todavía hace falta que pase un poco más de tiempo.

## Filmografía de Wilma Ligthart (Selección)

2005	<b>Ayla, het tsunami meisje</b>
2004	XL
2000	Het flippergevoel
1999	De eerste keer
1997	De hondenshow
1995	Toen het vliegtuig viel...
1994	Op naar de top
1991	Circuskinderen
1990	Prookjes van de zee

deutsch

english

français

español

português



## Cambio de colegio

Países Bajos 2003, Beta, color, 15 min.  
Director y guión: Ingeborg Jansen  
Cámara: Maasja Ooms  
Montaje: Albert Elings  
Producción: Holland Harbour (Róterdam)



## Cambio de colegio: el colegio cristiano DVD 2

### Sinopsis

Joeri, de 11 años, cambia su colegio durante una semana por uno cristiano. Allí participará en la clase de religión, donde, como si de un concurso se tratase, le preguntan quién hizo cuándo y qué. ¡Quién más sepa, gana! Si existe cielo e infierno en realidad tampoco lo pueden afirmar los otros niños al cien por cien, aunque uno puede creerlo si quiere.



## Cambio de colegio: el colegio libre DVD 2

### Sinopsis

Junior tiene 12 años y durante una semana deja de ir a su clase y asiste a un "colegio libre", pero ¿qué significa en realidad eso de "libre"? ¿Se enseñan otras asignaturas? ¿Y qué tiene que ver "libre" con los duendes que han pintado el césped de color verde?



# Cambio de colegio: el colegio islámico DVD 2

## Sinopsis

Asha es atea, eso quiere decir que no cree en Dios. Va a un colegio público "normal". En el cambio de colegio pasa una semana en uno islámico. Aunque suponía que las chicas llevarían el pelo cubierto, ¡no sabía que existiesen tantos tipos de pañuelos diferentes! Junto a Reama hace la prueba de llevar un pañuelo. Por su parte, Asha le enseña cómo subir a un árbol.



## Filmografía de Ingeborg Jansen (Selección)

2005	Holy Beans My Hometown Jamila To Be Deported	
2003	<b>Wisselklaas</b> – <b>De christelijke School</b> – <b>De frije School</b> – <b>De islamitische School</b>	deutsch
2002	Adoption Sorrow	
2001	No Mercy	english
2000	Among Horsecrazy Girls De dag dat ik besloot Nina te zijn Unit South Swok	français
2004	Best documentary series, Documenta, Madrid First place, Real to Reel Film Festival, Canada First place, Auburn Kinder Film Festival, Australia	español
		português

## Premios

## **Chicas DVD 4**

Países Bajos 2003, Beta, color, 20 min.  
Director y guión: Menna Laura Meijer  
Cámara: Bert Haitsma  
Montaje: Menna Laura Meijer  
Producción: IKON-Jeugd (Hilversum)



### **Sinopsis**

Kelvin, Vijay y Nasif son amigos desde mucho antes de que los chicos se dieran cuenta de que, a parte del fútbol, hay algo más en la vida: ¡chicas! Un tema del que, en realidad, entienden muy poco, pero que les fascina mucho. ¿Cómo ha de ser la chica ideal? ¿Cómo irá “la primera vez”? ¿Qué tiene que saber y hacer el chico? Pero lo más importante es sin duda: “seguir siendo cool”.

### **Filmografía de Menna Laura Meijer [Selección]**

2006	Sexy
	Groot Groot Groot
2005	Jongens
	Echte Mannen
2003	Jim
	<b>Meisjes</b>
2002	Voor Ik Dood Ga
2001	Schoolziek
2000	Zo'ndag

### **Premios**

2004	Best youth documentary, Dutch Academy Award
	Prix Jeunesse, Munich
	Anniversary prize, Kids & Docs
	Kinderkast television award, Cinekid Filmfestival



## **Chicos DVD 1**

Países Bajos 2005, Beta, color, 30 min.  
Director y guión: Menna Laura Meijer  
Cámara: Bert Maitsma  
Montaje: Albert Markus  
Producción: Leontine Petit y Joost de Vries para  
Lemming Film (Ámsterdam)



### **Sinopsis**

Angèle, Sheena y Soraya son amigas, se dan mutuamente consejos de moda, van juntas de compras y salen de marcha hasta la madrugada. Su tema principal: los chicos. Por un lado, son chicas duras, se visten con ropa sexy y hablan abiertamente de sexo. Por otro, se sienten inseguras y dudan sobre "la primera vez". ¿Es cierto que la mayoría de los chicos solo quieren sexo?

### **Filmografía de Menna Laura Meijer (Selección)**

2006	Sexy
	Groot Grotter Grootst
2005	<b>Jongens</b>
	Echte Mannen
2003	Jim
	Meisjes
2002	Voor Ik Dood Ga
2001	Schoolziek
2000	Zo'ndag

deutsch

english

français

español

português



## **Ciudad de las abejas DVD 3**

Dinamarca 2004, Beta, color, 30 min.

Director y guión: Laila Hodell y Bertel Torne Osen

Cámara: Casper Høyberg

Montaje: Elisabeth Colding, Frejas Børn

Producción: Frejas Børn, Laila Hodell



### **Sinopsis**

El misterioso mundo de las abejas de miel bajo el punto de vista de un niño: a lo largo de todo un año, Oliver, de 6 años, y sus amigos acompañan a un apicultor que se ocupa de sus colmenas. Aprenderemos cómo funciona una "ciudad de abejas" en la que viven miles de abejas de miel. Los espectadores de todas las edades se divertirán y se informarán sobre el insigne mundo de las abejas mediante imágenes coloridas, juegos de aprendizaje y extraordinarios primeros planos.

### **Filmografía de Laila Hodell (Selección)**

2006	Hønsenes have
2004	<b>Biernes by</b>
1996	Balladen om Holger Danske

### **Filmografía de Bertel Torne Osen (Selección)**

2006	Hønsenes have
2004	<b>Biernes by</b>

### **Premios**

2005	Robert, Best Short Documentary, Danmarks Film Akademi
------	--



## **El día en que decidí ser Nina DVD 2**

Países Bajos 2000, Beta, color, 15 min.

Dirección y guión: Ingeborg Jansen

Cámara: Bert Haitsma

Montaje: Albert Ellings

Producción: Lemming Film bv (Ámsterdam)



### **Sinopsis**

Guido es un muchacho de 11 años que no quiere ser un chico. No le gusta el fútbol y prefiere charlar con las chicas de su clase. En realidad, se siente como si fuera una chica. Llegará el día en que Guido decida convertirse en Nina. Los amigos y la familia tendrán que aprender a aceptar su deseo.

### **Filmografía de Ingeborg Jansen [Selección]**

2005	Holy Beans My Hometown Jamila To Be Deported
2003	Wisselklaas
2003	Adoption Sorrow
2002	No Mercy
2001	Among Horsecrazy Girls
2000	<b>De dag dat ik besloot Nina te zijn</b> Unit South Swok

### **Premios**

2002	Prix Jeunesse International, Munich Primer puesto, Kurzfilmtage Oberhausen	deutsch
2001	Segundo puesto, Golden Gate Awards, San Francisco Primer puesto, Festival de cine infantil, Australia	english
		français

español



português

## **El mundo de Zezil    DVD 2**

Dinamarca 2005, Beta, color, 35 min.

Director y guión: Cathrine Marchen Asmussen

Cámara: Per Fredrik Skiöld

Montaje: Mikkel Sangstad

Producción: Cosmo Film Doc ApS (Copenhague)



### **Sinopsis**

Zezil tiene 15 años y vive en Copenhague. Aún siendo danesa, pertenece a una minoría en su colegio, es una “extranjera” si se compara con sus compañeros de clase. Al principio nadie le hace caso, después se hace amiga de las reinas árabes más populares de la clase: Tanja y Mia. Las tres chicas están siempre juntas y de pronto, de manera inesperada, surge un problema entre las tres: Zezil se enamora.

### **Filmografía de Cathrine Marchen Asmussen (Selección)**

2005	<b>ZeZils Verden</b>
2002	En mors historie
	Kids
2001	Wonderkids
1997	Take off
1995	Jamen I forstår mig ikke



## **El tiempo de Thijs DVD 3**

Países Bajos 2003, Beta, blanco y negro, 12 min.

Director y guión: Joost van Ginkel

Cámara: Walter Juyn

Montaje: Bob Soetekouw

Producción: Annelie Meulensteen para AVRO-Jeugd (Hilversum)



### **Sinopsis**

Esta película dura 718 segundos y, durante todo ese tiempo, Thijs filosofa sobre el tiempo, sobre cómo lo percibe. ¿Por qué el tiempo siempre pasa a velocidades distintas? Durante la clase de alemán uno mira el reloj y las manillas apenas se mueven, en cambio, cuando juegas al hockey con patines, el tiempo parece que vuela. ¿Qué pasaría si el tiempo no existiera? ¡Entonces nunca llegaríamos tarde!

### **Filmografía de Joost van Ginkel (Selección)**

2003

Tiid voor Thijs

Rat Ahoy

1997

The Wimbledon Champ Prepares



deutsch

english

français

español

português

## **Escondido DVD 2**

Suecia 2002, Beta, color, 8 min.

Director: Hanna Heilborn, David Aronowitsch, Mats Johansson

Arte y diseño: Acne

Producción 3D, maquetas y animación: Jonas Moberg, Mantra Animation

Animación: Flemming Borgen

Efectos y composición: Oskar Wahlberg, Mantra Animation

Sonido y música: Jonas Bohlin, Story Sound

Producción: Story AB (Estocolmo)



### **Sinopsis**

Giancarlo viene de Perú y vive en Suecia como inmigrante ilegal. Describe lo que pasa cuando uno vive escondido y continuamente se siente perseguido por la policía y por otras personas. En presencia de su familia, habla abiertamente sobre sus sentimientos, sus miedos y su nueva vida en Suecia. La película de dibujos animados se basa en una entrevista de los directores con Giancarlo, de 12 años.

### **Filmografía de Hanna Heilborn [Selección]**

2002                   Gömd

### **Filmografía de Mats Johansson [Selección]**

2002                   Gömd

### **Filmografía de David Aronowitsch [Selección]**

2002                   Gömd

2000                   Änglamor

### **Premios**

2003                   Best Short, Fajr International Film Festival, Iran

Hot Docs Toronto, Canada

Best documentary, FIKE, Évora, Portugal

2002                   Honorary Mention, Europa Cinema, Viareggio, Italy

Honorary Mention, Nordic Panorama, Oulu, Finland

Fabrizio Bellocchio Prize for social content, Rome, Italy



# **¡Genial! Adrián baila DVD 3**

Alemania 2003, Beta, color, 15 min.

Director y guión: Manuel Fenn

Cámara: Manuel Fenn, Michael Weihrauch

Montaje: Antonia Bergmiller

Producción: Filmbüro-Süd (Munich)



## **Sinopsis**

Adrián va a una escuela de ballet y entrena muy duro. A veces puede resultar un fastidio, pero es importante si quieras convertirte en un buen bailarín. A fin de cuentas, ¡el miedo escénico y el alivio de después también son divertidos! Incluso el padre de Adrián, que nunca se había interesado por el ballet, se siente orgulloso de él.

## **Filmografía de Manuel Fenn [Selección]**

2003	<b>Stark! Adrian tanzt</b>
2002	So viel Anfang war nie
2001	Wohin und zurück
1999	Dabei sein ist alles
1998	Keine Schonzeit für Füchse
1997	Burning Man 2020

## **Premios**

2004	Emil, Award for children's television program (TV programme guide "TV Spielfilm")
------	--

deutsch

english

français

español

português



# **¡Genial! El gran salto de Vanessa**

**DVD 3**

Alemania 2004, Beta, color, 15 min.

Director y guión: Georg Bussek

Cámara: Sven Lützenkirchen

Montaje: Simone Gorges

Sonido: Carina Richter

Producción: E+U TV, Colonia

Redacción: Eva Radlicki, para la cadena ZDF



## **Sinopsis**

Vanessa salta de coches en marcha y se tira de los caballos. Se pega con sus amigos, y sus padres están entusiasmados y muy orgullosos de ella: ¡Vanessa tiene 11 años y es una especialista! Dará un gran salto desde una altura de seis metros. Para hacer ese salto lleva entrenando desde hace mucho tiempo en una escuela de especialistas. Aún así, para hacerlo necesitará reunir mucho valor.

## **Filmografía de Georg Bussek (Selección)**

2006	Timo, from clown to cowboy
2005	Kevin, hear me out
2004	<b>Stark! Vanessa – der große Sprung</b>
	Goldjungs
2003	Voll in Fahrt
2002	Die Überflieger



# Juguemos DVD 1

Francia 2003, Beta, color, 3 x 13 min.

Director y guión: Cassandre Hornez (Episodios de Portugal y España),  
François Lecauchois (Episodio de Francia)

Cámara: Vincent Fooy

Montaje: Guillaume Pacqueville

Producción: Zorn Production International (Lille)



## Sinopsis

Un diario sobre juegos para niños de 7 a 12 años. Una invitación para hacer un viaje de descubrimientos a través del mundo de los juegos. Un paso en otra dirección, una ventana al mundo a través de los ojos de los niños que nos abren la puerta a su vida cotidiana y a su entorno.

## Juguemos – Francia

Sébastien tiene 10 años y vive en el País Vasco. Esa región es un poco especial, porque una parte pertenece a España y la otra a Francia. El hogar de Sébastien está en el lado vasco-francés. Allí juega con sus amigos a un juego de pelota muy peculiar, una especie de pelota vasca.

## Juguemos – Portugal

Joana tiene 9 años y vive en el norte de Portugal. Ahora hay vacaciones y Joana juega con sus amigos: en el «juego de los cerditos» hay un patrono y su peón, un cura y tres cerditos que el cura vende al patrono. Los cerditos han de intentar escaparse.

deutsch

## Juguemos – España

Rubén tiene 11 años y vive con su familia en la soleada Andalucía. Allí pude de jugar estupendamente en la calle con sus amigos. Ya sea jugar a atrapar a alguien dentro de un espacio delimitado con tiza; o jugar a un juego en el que cada participante tiene 5 piedrecitas y ha de intentar meterlas en cajitas: los que den en el blanco suman puntos, si no aciertas, ¡entonces pierdes todos los puntos!

english

français

español

## Filmografía de Cassandre Hornez [Selección]

2003	Jouons	português
1988	Oppressions	
1985	Moi vouloir Toi	
1983	Ronde de Nuit	

## Filmografía de François Lecauchois [Selección]

2003	Jouons
1997	Les aventures de Rustine

## **La Villa DVD 5**

Alemania 2005, Beta, color, 83 min.  
Dirección y guión: Calle Overweg  
Cámara: Calle Overweg, Michael Weihrach  
Montaje: Barbara Gebler  
Producción: Känguruh Film GmbH (Berlín)



### **Sinopsis**

La Villa es un hogar de acogida para niños en Berlín. Lydia, Dave, Maria, Dennis, Cindy, Dominik, Jule, Axel, Steven y Nico viven allí todos juntos. Debido a distintos motivos, ninguno vive ya con sus padres. En intermedios de dibujos animados, la película hace una retrospectiva de los acontecimientos que hicieron que los chicos llegaran a este lugar. Los niños no solo toman las riendas de su vida de nuevo, sino que, a la vez, se filman a sí mismos. De manera perspicaz, Lydia y su compañera de habitación cuentan su visión sobre la vida en el hogar y sobre los tutores.

### **Filmografía de Calle Overweg [Selección]**

2005	<b>Die Villa</b>
2004	Retratos de niños para « Die Sendung mit der Maus »
2003	Das Problem ist meine Frau
2000	Tumber Narr – Heiliger Tor
1997	Grünschnäbel



# **¡Muchas felicidades! DVD 4**

Estonia 2004, Beta, color, 48 min.

Dirección y guión: Urmas E. Liiv

Cámara: Urmas E. Liiv

Montaje: Urmas E. Liiv

Producción: Rudolf Konimois Film (Tallin)



## **Sinopsis**

¡Muchas felicidades! En el verano de 2003, Estonia se preparaba para entrar en la Unión Europea. Al mismo tiempo ocurrían otros acontecimientos importantes: Mikk, Kristo y Sacha iban a cumplir 18. Los tres graban sus respectivos preparativos y fiestas de ese día memorable, las fiestas apenas podrían ser más dispares. Experimentamos lo que piensan, con qué sueñan y, paralelamente, se echa una mirada a la formación de la República de Estonia: ¿quién era ese tal Gorbachov?

## **Filmografía de Urmas E. Liiv [Selección]**

2004	<b>Congratulations!</b>
2003	Tombs of the Sun
2002	The Outcast, Arnold
1999	Mimicry
1998	Dog's Death
1996	Falling in Love
1995	Säid-Sobe
1993	Fragments from Afar; One Day

deutsch

english

français

español

português



## Otros amigos DVD 1

Dinamarca 2005, Beta, color, 46 min.  
Dirección y guión: Jannik Splidsboel  
Cámara: Boje Lomholdt  
Montaje: Mette Esmark  
Producción: Radiator Film ApS (Aarhus)

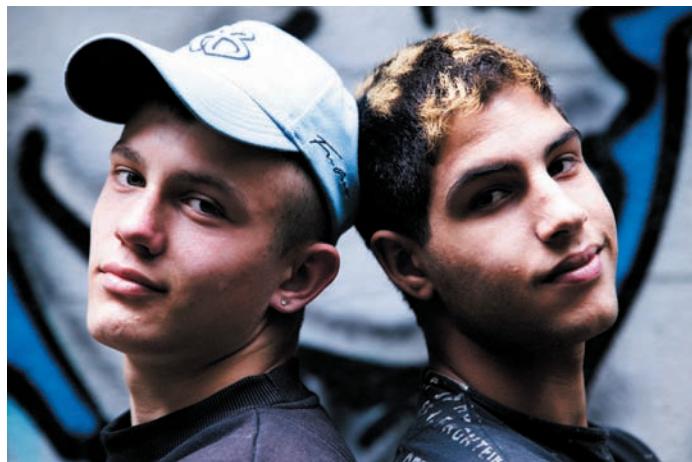


### Sinopsis

Cuando Rasmus vio por primera vez al quinceañero Ninos, sintió un poco de miedo. Nino le parecía un chico duro y desconocido. Ninos es un inmigrante. Pero Rasmus enseguida se da cuenta de que Nino no es tan diferente a él. A los dos les gusta jugar al fútbol, ir en motocicleta, y los dos tienen los mismos problemas: con las chicas, con sus padres y con la intolerancia de los demás.

### Filmografía de Jannik Splidsboel [Selección]

2005	Uhyret
2005	<b>Andre Venner</b>
2003	Hedsmaskinen – hackere og norder



## **Queso de agujeros hecho de hormigón DVD 5**

Alemania 2005, mini DV, color, 45 min.

Director y guión: Susanne Wodraschke

Cámara: Martin Langner

Montaje: Kristine Langner

Producción: kdfi-kinderdokumentarfilminitiative (Berlín),

Susanne Wodraschke



### **Sinopsis**

Mucha gente se va de Fráncfort del Oder. Por eso muchos edificios de pisos se quedan vacíos, de manera que incluso se tienen que derribar en parte. Son un “queso de agujeros hecho de hormigón”. ¿Es posible planear y construir su futuro en esta ciudad? Nueve jóvenes de Fráncfort del Oder y de la Polonia fronteriza piden la palabra y cuentan lo que se les pasa por la cabeza. Los prejuicios también zumban en el aire y la aceptación vecinal se percibe de maneras muy diversas.

### **Filmografía de Susanne Wodraschke (Selección)**

2005

**Löcherkäse aus Beton**

1998

TELE: KOMM

deutsch



english

français

español

português

## Safari DVD 4

Hungría 2001, Beta, color, 10 min., sin diálogo

Director y guión: Boglárka y Róbert Pölcz

Cámara: Róbert Pölcz

Montaje: Boglárka y Róbert Pölcz

Producción: Magyar Független Film és Video

Szövetség (MaFSZ) (Budapest)



### Sinopsis

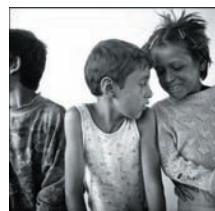
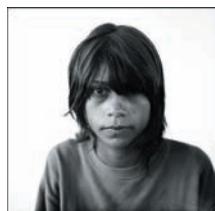
En Safari nos sumergimos en el pasado. No hace falta aclarar nada, las imágenes hablan por sí solas: la vida en el campo es divertida. Uno puede cabalgar sobre bueyes, ir a nadar y pasar así con los amigos los días calurosos. La película parece muy antigua. Todo parece pertenecer a tiempos pasados, ¿pero podemos confiar en lo que ven nuestros ojos?

### Filmografía de Boglárka y Róbert Pölcz (Selección)

2003	Another War
2002	Impossible
2001	<b>Szafari</b>

### Premios

2002	Best Experimental Film, Golden Orange, Antalya Best Experimental Film, Hungarian Film Week
------	---



## **Salir a flote DVD 2**

Países Bajos 2003, Beta, color, 15 min.  
Dirección y guión: Aliona van der Horst  
Cámara: Maasja Ooms  
Montaje: Albert Elings  
Producción: Leontine Petit y Joost de Vries para  
Lemming Film (Ámsterdam)



### **Sinopsis**

Kristopher tiene 11 años cuando descubre que es homosexual. Al principio no se atreve a contárselo a nadie, ni a sus amigos, ni tampoco a su familia. Aunque tiene mucho miedo, llega un momento en el que Kristopher se lanza y simplemente lo cuenta todo. La película muestra cómo reaccionan a la noticia sus compañeros de clase y su familia.

### **Filmografía de Aliona van der Horst [Selección]**

2003	<b>Opgelucht</b>
2002	Reflecting Images
2000	The Netherlands
1998	Ik ben boos: het rode doosje
1997	Vast aan de ketting
	Dame met het witte hoedje
1996	Nitsjevo
1995	Memorabilia



deutsch

english

français

español

português

# **Samuel, condenado al aparato de ortodoncia**

## **DVD 1**

Países Bajos 2002, Beta, color, 15 min.

Director y guión: Noud Holtman

Cámara: Edwin Donders, Aage Hollander

Montaje: Marlene van der Kooi

Producción: Ellis van Doorn para AVRO-Jeugd (Hilversum)



## **Sinopsis**

Samuel tiene que llevar aparatos, uno fijo y uno removible. Por lo tanto lleva dos y, a veces, pueden agobiar mucho. Por suerte uno cuenta con su fantasía, gracias a la cual se puede incluso hablar con una dentadura de yeso. El aparato de ortodoncia seguirá ahí, pero al menos ¡habrá podido desahogarse!

## **Filmografía de Noud Holtman (Selección)**

2004	The Sixth Maestro Allemaal Theater
2003	Passion and Pain
2002	<b>Samuel, veroordeeld tot de beugel</b>

## **Premios**

2002	Kids & Docs Script Award, Cinekid and STIFO Television Fund, Amsterdam
------	---



## **Tom W. DVD 4**

Polonia 2004, Beta, color, 28 min.

Director y guión: Anna Wieckowska

Cámara: Darius Radecki

Montaje: Wioletta Henczel-Przysiecka

Producción: TVP S.A. Channel 1 Production (Varsovia)



### **Sinopsis**

Tom tiene 12 años y vive en Polonia. Después del colegio se ocupa de su familia: trabajos, mudanza al piso nuevo, encargarse de los regalos de Navidad... Todo eso no supone ningún problema para Tom, ¿quién si no iba a hacerlo? Para el resto de la familia, la organización del día a día transcurre de una manera muy diferente.

### **Filmografía de Anna Wieckowska [Selección]**

2004                   **Tomek W.**

2003                   The Children's Business

Ania and Wiesiek

An Anarchist Housing Association

2002                   A Pole from Viet Nam

deutsch



english

français

español

português

## **Willi quiere saber DVD 3**

### **cuándo hay guerra y cuándo paz**

Alemania 2004, Beta, color, 25 min.

Director y guión: Ralph Wege

Cámara: HP Fischer

Montaje: Suzi Giebler

Producción: Megaherz GmbH Film und Fernsehen (Unterföhring)

por encargo de la emisora BR



#### **Sinopsis**

Willi vuelve a salir por ahí para buscar respuestas a sus preguntas. Esta vez se ocupa con el tema de "la guerra y la paz". En realidad debería ser muy sencillo: cuando no hay guerra, hay paz, y viceversa. Pero Willi enseguida se da cuenta de que todo es mucho más complicado. Así que tiene que volver a preguntar, pero para eso está Willi que siempre consigue respuestas incluso para las preguntas delicadas.

#### **Filmografía de Ralph Wege (Selección)**

Desde 2002

65 episodios de **Willi wills wissen**





## **Pie de imprenta**

### **Editor**

doxs!  
www.do-xs.de  
Goethe-Institut e. V.  
www.goethe.de

### **Dirección de proyecto**

Gudrun Sommer  
Frank Werner

### **Gestión de proyecto**

Eva Lautenschlager

### **Traducción y subtítulos**

SUBS Hamburg  
Andrea Kirchhartz, Alexander Mirimov  
(Dirección de proyecto)

### **Producción de DVD**

Dr. Oskar Holl Filmproduktion  
Klaus W. Schäfer brennpunkt-film Medienproduktion  
München

### **Diseño y realización**

Tom Hafner, Designquad Köln  
www.designquad.de

### **Impresión y encuadernación**

Farbdrucke Bayerlein GmbH, Neusäß





# Índice

- 181-183 **Prefácio**
- 184-190 **Introdução**
- 191 **Recomendações etárias**
- 192-193 **Centros temáticos**
- 196 **A Deus**, França 2000, 4.30 min.
- 197 **A Mansão**, Alemanha 2005, 83 min.
- 198 **Ayla, a menina do Tsunami**, Holanda 2005, 15 min.
- 199 **Cidade das Abelhas**, Dinamarca 2004, 30 min.
- 200 **Emergido**, Holanda 2003, 15 min.
- 201 **Escondido**, Suécia 2002, 8 min.
- 202 **Legal! Adrian dança**, Alemanha 2003, min.
- 203 **Legal! Vanessa – o grande salto**, Alemanha 2004, min.
- 204 **Meninas**, Holanda 2003, 20 min.
- 205 **Meninos**, Holanda 2005, 30 min.
- 206 **O dia em que decidi ser Nina**, Holanda 2000, 15 min.
- 207 **O mundo de Zezil**, Dinamarca 2005, 35 min. deutsch
- 208 **O tempo de Thijs**, Holanda 2003, 12 min.
- 209 **Outros Amigos**, Dinamarca 2005, 46 min. english
- 210 **Parabéns!**, Estônia 2004, 48 min.
- 211 **Queijos suíços de concreto**, Alemanha 2005, 45 min. français
- 212 **Safari**, Hungria 2001, 10 min., sem diálogo
- 213 **Samuel, condenado ao aparelho de dentes**, Holanda 2002, 15 min. español
- 214 **Tom W.**, Polônia 2004, 28 min. português
- 215-216 **Troca de escola**, Holanda 2003, 3 x 15 min.
- 217 **Vamos brincar**, França 2003, 3 x 13 min.
- 218 **Willi quer saber**, Alemanha 2004, 25 min.
- 220 **Ficha técnica**



## Prefácio

### De volta à realidade

As crianças e os jovens estão muito bem servidas de imagens, sem dúvida. Na verdade, vai-se menos ao cinema, mas o consumo de imagens móveis – ao todo – aumentam exponencialmente. Bem à frente está a televisão, naturalmente, que através do seu marketing com formatos imaginários e industrialmente produzidos tenta servir a um grupo sempre crescente de jovens espectadores. Depois vem o consumo de DVD no círculo de amigos, além disso opulentos videogames, assim como as pequenas imagens móveis dos celulares e, finalmente, Youtube – momentaneamente o mais novo mercado para imagens e filmes de todos os tipos. O mundo, desta forma, entra no aparelho, e, desta forma, se conhece o mundo. Mas será realmente assim?

Pode parecer que este tipo de experiência do mundo nem satisfaça a realidade nem sirva para o cotidiano. Basta observar quais os padrões de si que são apresentados às crianças e aos jovens no cotidiano midiático: vê-se o tipo de papel escolhido pelo roteirista em um “casting”, que se veste de forma parecida, que usa o jargão substituível dos jovens e que conhece os mesmos problemas e alegrias que uma pessoa tem que conhecer quando é criança e jovem. O ambiente está sempre bem iluminado e organizado. Naturalmente há aqui e ali irritações por causa de algo estranho, ameaçador, atemorizante. Mas, no final – é só um filme, ou não? – termina tudo bem.

deutsch

english

français

español

português

Naturalmente não se trata de condenar o consumo desse Mainstream fictício. A cultura adolescente sempre foi definida pela tendência à idolatria e tipificação, pelo desejo de um ideal e pela imitação, pelo escapismo e pela surrealidade. Mas a pergunta é, que padrões e estórias podem ser contrapostos.

E é aqui que o documentário entra em cena. Porque mostra – isto é somente à primeira vista banal – pessoas reais. Ele coloca ao lado desse protótipo aperfeiçoado crianças e jovens que têm um corpo ainda inacabado e, talvez, pouco formado. Ele permite a eles uma linguagem que ainda busca algo e que é insegura na expressão. Ele permite pausas e repetições. Nestas faces pode-se ler que um pensamento é criado, um sentimento se desenvolve. Onde e como o protagonista do documentário vive não é o resultado de uma busca profissional de motivos ou de uma apresentação de acordo

com o estilo buscado. Porém, demonstram contextos sociais que são vivíveis. E, finalmente, as histórias que o documentário conta, não têm, necessariamente, um final feliz. Como poderiam também ter, em uma época, em que se encontram mais biografias limitadas do que carreiras maravilhosas, em sociedades que não estão seguras de si mesmas por causa de seu envelhecimento e da globalização?

E o documentário é mais que isso. Não dá somente a oportunidade aos jovens espectadores de comparar suas próprias vidas, suas próprias experiências com o que é visto – aprovando ou se diferenciando. Deixa-as também observar e experimentar isso e aquilo, compartilhar de outras formas de expressão, de interação, de outros esboços de vida, não se esquecendo de outras organizações familiares e sociais, de outras crenças e da religião de terceiros. E tudo isso dentro da autenticidade de locais reais, de casas reais e de paisagens reais.

Assim, o documentário traz novamente a experiência do mundo – como experiência da confiança que vem das semelhanças e da heterogeneidade irritantes.

Naturalmente não se pode, nem se quer afirmar, que o documentário possa substituir a experiência prática do mundo. Se, entretanto, o dito é válido, segundo o qual tudo o que sabemos sobre a realidade e o mundo vem da mídia, a fonte de onde crianças e jovens filtram seus conhecimentos deixa de ser insignificante. O gênero documentário é, aqui, o meio predestinado para isso.

É sabido que o desenvolvimento da unificação da Europa, com sua grande utopia de queda de fronteiras e de prosperidade econômica para onde quer que se olhe, também provoca inquietação e medo às crianças e aos jovens. Freqüentemente trata-se somente de ressentimentos; não raramente esses são alimentados através do medo do futuro e da aversão contra um aumento demasiado de influência estrangeira.

Decisivo será se as gerações recentes aguardam o projeto Europa com uma curiosidade esclarecida, se se abrem às novas vizinhanças ou se somente se interessam pelas suas próprias circunstâncias. Conseqüentemente é tão plausível quanto convencedora a idéia de apresentar o pacote do Goethe-Institut como um pacote europeu. As transgressões visuais das fronteiras são – caso queiram – uma possibilidade de se aproximar do vizinho. Não de esclarecer nem

glorificar outras vidas, novas pessoas em suas condições de vida, se-  
não mostrar e apresentar – isso é o que consegue o documentário.  
E, por isso, ele é justamente para crianças e jovens demasiadamente  
importante.

**Werner Ruzicka,**

Responsável pela Semana de Cinema de Duisburgo

deutsch

english

français

español

português

# **Introdução**

## **Documentários europeus para crianças e jovens**

Quando estiver lendo este texto você terá um DVD nas mãos que não é outra coisa, senão um pequeno milagre. Pois várias coisas são surpreendentes no pacote de documentários iniciado pelo Goethe-Institut. Primeiro a asserção de uma categoria chamada “Documentários para Crianças e Jovens”. Além disso, a presença real de produções de toda a Europa, o que através de sua existência, dá confiabilidade a essa asserção. E ainda, a surpresa que daí resulta: Por que você se inteira disso só agora?

A pergunta pode ser respondida rapidamente, observando-se o contexto específico, no qual a categoria “Documentários para Crianças e Jovens” é produzida, apresentada e recebida. O documentário infanto-juvenil não é somente um nicho, mas pelo menos três: documentário, cinema infantil e curta-metragem se multiplicam reciprocamente de tal maneira que, pelo menos na Alemanha, um documentário infanto-juvenil é encontrado tão freqüentemente na televisão e no cinema como a famosa agulha no palheiro.

Com a fundação da “doxs!”, o departamento para documentários infanto-juvenis, a Semana de Cinema de Duisburgo procurou alcançar a pretensão de preencher esta “lacuna” no mercado alemão de cinema e televisão com os meios disponíveis a um festival.

Primeiramente, através de um programa internacional da Semana de Cinema de Duisburgo, mais tarde através de um programa de tournées na Alemanha, na Áustria e na França, e, há três anos, através do trabalho de pedagogia medial intensivo em escolas com os documentários do programa do Festival.

Surpreendida e irritada com o cenário da produção alemã, a Semana de Cinema de Duisburgo de 2003 iniciou um “mercado de argumentos” para documentários infantis. Reuniu argumentistas, produtores, redatores e promotores estatais de cinema, a fim de criar um espaço ainda não existente para o mercado e a comunicação documentarista de idéias e de possibilidades de financiamento. O “mercado de documentários-infantis” (“kinderdokmarkt”) de Duisburgo trouxe à luz a situação peculiar da produção de documentários infantis na Alemanha: há uma oferta (de argumentos e idéias), existe a disposição de fomentar essa categoria (da parte dos promotores de cinema), existe muito engajamento e interesse (da parte dos redatores de televisão) e existe uma demanda (da parte do público jovem). Este último pode ser comprovado por nossas experiências diretas em Duisburgo e, quantitativamente, de uma forma

ainda mais clara, vendo o que se passa em países vizinhos como Holanda ou Dinamarca que podem apresentar uma longa repercussão de público devido a uma produção viva de longos anos e devido às avaliações internacionais das produções nacionais.

O que ainda não existe na Alemanha são determinados espaços nas transmissoras que permitam testar formas documentaristas “cinematográficas” para crianças e jovens.<sup>1</sup> Nesse país, o documentário infantil – com todas as variedades e criatividade dos formatos – é dominado pela estética da televisão. Raramente são imagens, mas sim comentários e locutores que narram e lhe dão o tom dramatúrgico. A formatização televisiva temporal e formal tornam mais difíceis cooperações com os promotores de filmes e assim também com produções destinadas ao cinema. O co-financiamento indispensável à televisão e à promoção estatal de filmes que existe para o documentário para adultos não se encontra na Alemanha para produção de documentários juvenis.

A boa-nova é: Apesar dessa situação da produção, há nichos na televisão alemã para a “narração documentarista”. Ao lado de formatos como “Stark!” (“Legal!”) (ZDF-Segundo Canal Televisivo Alemão) ou “Fortsetzung folgt” (“A Continuação Segue”) (KI.KA-Canal das Crianças) estabeleceram-se principalmente formatos ligados à “transferência de conhecimento” e sobressaíram como documentários criativos infantis. “Löwenzahn” (“Dente-de-leão”) (ZDF), “Die Sendung mit der Maus” (“O Programa do Camundongo”) (WDR-Canal do Oeste Alemão), “Felix und die wilden Tiere” (“Felix e os Animais Selvagens”) ou “Willi wills wissen” (“Willi quer saber”) (ambas BR-Canal da Bavária) são nada menos que histórias de sucesso documentarista da televisão infantil alemã que, de alguma forma, provam que as crianças confrontam a discussão cinematográfica na realidade cheias de prazer e curiosidade. “Tornar visível o invisível” é, segundo Sigmund Grewenig (WDR), o paradigma e o credo do “Programa do Camundongo”, o que, diz Grewenig, torna-se sempre mais difícil, quanto mais o tema for abstrato: “Como se filma luto? Como se mostra às crianças o que significa um divórcio?”<sup>2</sup> Nós afirmamos: documentariamente! O cotidiano e a sociedade eram e são os grandes temas das aproximações documentaristas à

deutsch

english

français

español

português

<sup>1</sup> O espaço de 30 minutos de “A Continuação Segue” da KI.KA é dentro deste contexto uma exceção e isso desde seu início: “A Continuação Segue” é a única tentativa atual de emitir regularmente documentários mais longos além do âmbito da transferência de conhecimentos.

<sup>2</sup> Sigmund Grewenig: Den Geheimnissen auf der Spur: TelevIZion 17/2004/1, 43-45

realidade. E é mais um “milagre” dos dias de hoje o fato de todas as pesquisas entre jovens apontarem temas como amizade, amor, família e cotidiano como prioritários, mas sem que haja qualquer consequência documentarista na televisão ou no cinema.

E isso embora também na Alemanha o documentário infanto-juvenil não seja de maneira nenhuma tão fraco assim como atualmente pode parecer. Em uma pesquisa do Arquivo Federal-Arquivo do Cinema<sup>3</sup> em 1999 foram encontradas produções documentaristas para crianças realizadas tanto antes quanto depois de 1945 nos dois Estados alemães. Tanto no oeste como no leste predominava no pós-guerra a transmissão de objetivos sócio-pedagógicos, também âmbito do documentário infantil, até que nos anos 60 e 70 houve, enfim, um crescimento da produção e um direcionamento explícito rumo aos temas sociais e políticos que introduziram uma nova era no documentário infantil: em 1975 é criado no estúdio de documentários do DEFA – Alemanha Oriental – um departamento especialmente dedicado ao filme infanto-juvenil e, três anos depois, ocorre o primeiro simpósio internacional sobre o tema “documentários infantis” em Magdeburgo. No livro “Ensaio de um gênero. DEFA Documentários Infantis de 1975 a 1990” publicado em 1991 está bem descrito a longa discussão e reflexão feita por documentaristas para o público infantil como Konrad Weiß ou Günther Jordan. A necessidade de discussão e o interesse em trocar impressões estavam presentes. Jordan: “Não havia nenhum padrão” e Horst Schäfer, que é o editor da publicação: “quem faz hoje documentários infantis, não pode mais dizer isso”.<sup>4</sup>

Com o encerramento do DEFA depois da reunificação chega o sossego no documentário infantil na Alemanha. Em 2001 o Filmbüro NW (Escritório do Cinema) em Mülheim ressuscita, por fim, o gênero e através de um simpósio internacional em Colônia faz do documentário infantil novamente um tema no setor da publicidade na Alemanha.<sup>5</sup>

Naquele época, na era do DEFA, tal como hoje, os debates sobre o gênero são caracterizados pela pergunta: o que é um (bom)

---

<sup>3</sup> Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin (Hrsg.): Kinderfilme. Versuche einer Grenzziehung. Deutscher Dokumentarfilm für große und kleine Kinder aus neun Jahrzehnten, Berlin 1999.

<sup>4</sup> Erprobung eines Genres. DEFA-Dokumentarfilme für Kinder 1975-1990, Remscheid 1991.

<sup>5</sup> Zur Situation und zu den Rahmenbedingungen des Dokumentarfilms für Kinder, 2001, [www.dokumentarfilminitiative.de/contnav/index\\_kinder.html](http://www.dokumentarfilminitiative.de/contnav/index_kinder.html).

documentário infantil? O que ele pode, o que deve, o que tem que realizar? Onde se encontra a linguagem especial cinematográfica na narração documentarista para a criança? A produtora holandesa Leontine Petit (Lemming Film) insistiu em uma discussão: “Primeiramente, um bom documentário infantil é um bom filme”. As qualidades linguístico-cinematográficas e dramatúrgicas exigidas aqui são no cinema infantil freqüentemente sobrecarregadas por supostas medidas de precaução necessárias e adequadas às crianças. Sem dúvida, as crianças têm menos experiência de vida e, assim, menos conhecimentos cognitivos e emocionais que os adultos. Isso deve ser tido em consideração em todos os filmes infantis, não somente nos documentários.

Ao mesmo tempo, a compreensão da realidade não é diferenciada, principalmente no caso das crianças mais jovens. A realidade e a fantasia estão mais fortemente entrelaçadas. Reagir a isso é justamente o fato interessante do documentário.

Independentemente da idade dos espectadores, Konrad Weiß resume sua pretensão documentarista: “Um bom documentário infantil deve ser poético, divertido, ele deve fascinar. Essa poesia do documentário, entretanto, deve ser a poesia da realidade.” O segundo critério crucial: “Adequado à criança” não significa “pueril”. E a perspectiva das crianças não é a dos adultos, o que exige muito, principalmente do operador de câmera “adulto”: Ele “deve poder olhar de tal maneira os rostos das crianças não para que os adultos se divirtam, mas, para que as crianças possam viver, sentir e pensar mutuamente. E isso tem pouco a ver com a atratividade da falta de dentes, sobre o qual talvez se possa fazer um filme, mas não para as crianças.”<sup>6</sup> O documentário infanto-juvenil é um gênero para pessoas jovens, mas ele também é um gênero novo. Ainda existe muito para se descobrir com e sobre ele: sobre a Europa, como no pacote de filmes “Jovens Heróis” e, graças ao trabalho do Goethe-Institut, até muito além da Europa.

deutsch

english

français

español

português

## Sobre a seleção

A presente seleção de documentários infantis europeus apresenta produções contemporâneas, trabalhadas por “doxs!” em cooperação com o Goethe-Institut de Munique. Os filmes são apropriados para um público de 10 a 14 anos de idade, levando-se em conta que cada

<sup>6</sup> Konrad Weiß: Erprobung eines Genres (1976): Erprobung eines Genres, Remscheid 1991, 22-28.

recomendação só pode ser tão precisa como a idade (imprecisa) de seu grupo destinatário: a heterogeneidade do público jovem não pode ser compensada com determinações explícitas e, por isso, gostaríamos que as recomendações fossem compreendidas como um valor aproximado, que possam ser individualmente corrigidas quer para cima quer para baixo.

A seleção dos filmes reflete a experiência feita pelo Festival do “doxs!” durante os últimos cinco anos: o foco do conteúdo cai sobre tópicos do cotidiano e do mundo pessoal, a nível de linguagem cinematográfica a seleção é dominada pelas formas documentaristas e pouco clássicas de televisão. Não foi um critério – e poderia dar a impressão, comparando-se com outros gêneros – buscar propositadamente filmes com temas referentes a problemas e/ou a soluções desses, assim como filmes cheios de conflitos. “doxs!” não quer com a sua seleção nem criar um mundo perfeito nem exigir demais dos espectadores, apresentando excessivamente crises e conflitos. Humor e leveza não são somente em documentários para jovens relativamente raros; além disso o documentário infantil parece ser obrigado a ter mais valor pedagógico que outros gêneros. Respetivamente alta é a percentagem dos filmes que se ocupam com as dificuldades e os problemas do mundo dos jovens. O fato de isso não necessitar de ter a faceta de um “filme problemático” é o que demonstram as contribuições holandesas.

Uma seleção não pode cobrir tudo e só pode ser representativa dentro de determinados limites. No documentário infantil torna-se mais uma vez visível o papel pioneiro de países como a Holanda e a Dinamarca, os quais podem recorrer a uma produção viva de muitos anos. Ambos os países documentam de forma clara os efeitos positivos do fomento ao “gênero difícil”. Na Dinamarca 25% dos meios destinados à produção cinematográfica é reservada para o filme infanto-juvenil. Também na Holanda criou-se uma estrutura estável do financiamento para o gênero: o programa “Kids & Docs” (“Crianças e Documentários”) no International Documentary Film Festival Amsterdam (Festival Internacional de Documentários de Amsterdão) é uma competição única na Europa, que pede às crianças sugestões de estórias para os documentários. As idéias são realizadas por um produtor profissional de documentários, ficando assim pesquisa e desenvolvimento de argumentos, produção e avaliação até transmissão pela televisão integrados na estrutura do “Kids & Docs”, de modo que se consiga uma estrutura estável e atrativa de produção para esse gênero. O impulso inicial para esse concurso foi a decisão consciente de fomentar esse gênero, até então marginal na Holanda. Ano após ano foram apresentadas 250 idéias

e chegaram a realizar até 10 filmes somente durante o festival. Que e como as formas de documentários infantis estão enquadradas na oferta medial é, dentro do contexto cinematográfico e televisivo europeu, muito diferenciado. Os fatos específicos da televisão estatal nacional e/ou as opções da televisão privada e sua tradição têm o mesmo papel da compreensão da natureza da cultura cinematográfica. A França-cineasta não surpreende, por exemplo, com uma cultura voltada para o documentário pronunciadamente juvenil. Produções como “Vamos brincar” é também uma exceção rara dos franceses. É interessante que justamente a compreensão cineasta impeça uma visão voltada ao grupo destinatário: exatamente pelo fato do filme na França ser apreciado como uma obra de arte, a relação frente a um direcionamento pedagógico é visivelmente bem distanciada. Logicamente os documentários são empregados no cinema e no contexto pedagógico que também são apropriados para crianças e jovens, mas não aqueles produzidos explicitamente para este grupo destinatário.

A comparação européia deixa em primeiro plano claro como é estreita a ligação entre quantidade e qualidade da produção documentarista para crianças e estruturas de fomento. Em nossa seleção este relacionamento é refletido não menos na parcela relativamente elevada de produções holandesas e dinamarquesas.

Também duas contribuições alemãs devem ser particularmente enfatizadas, pois, de acordo com a situação descrita desse país, representam para essa seleção “um caso de sorte documentarista”.

deutsch

Enquanto “Queijo suíço de concreto” nasceu independente do financiamento e das exigências do mercado alemão de produção, “A Mansão” representa o primeiro avanço da televisão em produzir um “longo” documentário para crianças. Partindo de uma divisão em três episódios para a WDR (editor: Joachim Lachmuth) o material foi colocado dramaturgicamente em uma versão de 83 minutos e através desse “ato de gênio” foi criado um precedente no cenário televisivo alemão. Além do sucesso escandinavo, o foco do “doxs!” sobre a Europa Oriental no ano 2005 mostrou que também os novos países da UE são representados nesse gênero através de produções emocionantes, que devem ser colocadas à disposição de um público mais amplo.

english

français

español

português

A nível de conteúdo tentou-se encontrar uma escolha que permitisse

---

<sup>7</sup> cf. Dorothee Ulrich in: Schnitt, das Filmmagazin, Nr. 44, 4/2006

ao feitor do programa, independentemente dos filmes em si, colocar uma ênfase temática. Já que se trata principalmente de curtas-metragens, que por causa de seu comprimento estão fora da estrutura convencional do programa, a seleção deve permitir uma combinação adequada em relação ao tema e à idade dos espectadores das contribuições. As tabelas da recomendação de idade e as sugestões temáticas do programa encontram-se junto ao pacote de filmes.

**Gudrun Sommer,**

Responsável de doxs! Documentários para crianças e jovens.

## **Recomendações etárias**

### **XS Filme até 10 anos de idade**

- A Deus**, França 2000, 4,30 min. (DVD 3)  
**Cidade das Abelhas**, Dinamarca 2004, 30 min. (DVD 3)  
**Legal! Adrian dança**, Alemanha 2003, 15 min. (DVD 3)  
**Legal! Vanessa – o grande salto**, Alemanha 2004, 15 min. (DVD 3)  
**Safari**, Hungria 2001, 10 min. (DVD 4)  
**Vamos brincar**, França 2003, 3 x 13 min. (DVD 1)  
**Willi quer saber**, Alemanha 2004, 25 min. (DVD 3)

### **S Filme a partir de 10 anos de idade**

- A Mansão**, Alemanha 2005, 83 min. (DVD 5)  
**Ayla, a menina do Tsunami**, Holanda 2005, 15 min. (DVD 1)  
**Legal! Adrian dança**, Alemanha 2003, 15 min. (DVD 3)  
**Legal! Vanessa – o grande salto**, Alemanha 2004, 15 min. (DVD 3)  
**O tempo de Thijs**, Holanda 2003, 12 min. (DVD 3)  
**Samuel, condenado ao aparelho de dentes**, Holanda 2002, 15 min. (DVD 1)  
**Troca de escola**, Holanda 2003, 3 x 15 min. (DVD 2)

### **M Filme a partir de 12 anos de idade**

- Emergido**, Holanda 2003, 15 min. (DVD 2)  
**Escondido**, Suécia 2002, 8 min. (DVD 2)  
**Meninas**, Holanda 2003, 20 min. (DVD 4)  
**Meninos**, Holanda 2005, 30 min. (DVD 1)  
**O dia em que decidi ser Nina**, Holanda 2000, 15 min. (DVD 2)  
**Queijos suíços de concreto**, Alemanha 2005, 45 min. (DVD 5)

deutsch

### **L Filme a partir de 14 anos de idade**

- O tempo de Thijs**, Dinamarca 2005, 35 min. (DVD 3)  
**Outros amigos**, Dinamarca 2005, 46 min. (DVD 1)  
**Parabéns!**, Estônia 2004, 48 min. (DVD 4)  
**Tom W.**, Polônia 2004, 28 min. (DVD 4)

english

français

español

português

## **Centros temáticos**

### **Histórias contadas por imagens / forma cinematográfica Duração 94,30 min.**

**A Deus**, França 2000, 4,30 min. (DVD 3) XS

**Ayla, a menina do Tsunami**, Holanda 2005, 15 min. (DVD 1) S

**Cidade das Abelhas**, Dinamarca 2004, 30 min. (DVD 3) XS, S

**Escondido**, Suécia 2002, 8 min. (DVD 2) M

**O tempo de Thijs**, Holanda 2003, 12 min. (DVD 3) S

**Safari**, Hungria 2001, 10 min. (DVD 4) XS, S

**Samuel, condenado ao aparelho de dentes**, Holanda 2002, 15 min. (DVD 1) S

### **Família e amizade Duração 367 min.**

**A Mansão**, Alemanha 2005, 83 min. (DVD ) S

**Emergido**, Holanda 2003, 15 min. (DVD 2) M

**Legal! Adrian dança**, Alemanha 2003, 15 min. (DVD 3) XS, S

**Legal! Vanessa – o grande salto**, Alemanha 2003, 15 min. (DVD 3) XS, S

**Meninas**, Holanda 2003, 20 min. (DVD 4) M

**Meninos**, Holanda 2005, 30 min. (DVD 1) M

**O dia em que decidi ser Nina**, Holanda 2000, 15 min. (DVD 2) M

**O mundo de Zezil**, Dinamarca 2005, 35 min. (DVD 2) L

**Outros Amigos**, Dinamarca 2005, 46 min. (DVD 1) L

**Parabéns!**, Estônia 2004, 48 min. (DVD 4) L

**Samuel, condenado ao aparelho de dentes**, Holanda 2002, 15 min. (DVD 1) S

**Troca de escola**, Holanda 2003, 3 x 15 min. (DVD 2) S

### **Fronteiras e vizinhos Duração 118 min.**

**Parabéns!**, Estônia 2004, 48 min. (DVD 4) L

**Queijos suíços de concreto**, Alemanha 2005, 45 min. (DVD 5) M

**Willi quer saber**, Alemanha 2004, 25 min. (DVD 3) XS

### **Migração / Ser estrangeiro Duração 119 min.**

**Emergido**, Holanda 2003, 15 min. (DVD 2) M

**Escondido**, Suécia 2002, 8 min. (DVD 2) M

**O dia em que decidi ser Nina**, Holanda 2000, 15 min. (DVD 2) M

**O mundo der Zezil**, Dinamarca 2005, 35 min. (DVD 2)

**Outros Amigos**, Dinamarca 2005, 46 min. (DVD 1) L

### **Cotidiano e coisas fora do cotidiano Duração 170,30 min.**

**A Deus**, França 2000, 4,30 min. (DVD 3) XS, S

**A Mansão**, Alemanha 2005, 83 min. (DVD 5) S

**Ayla, a menina do Tsunami**, Holanda 2005, 15 min. (DVD 1) S

**Samuel, condenado ao aparelho de dentes**, Holanda 2002, 15 min. (DVD 1) S

**Tom W.**, Polônia 2004, 28 min. (DVD 4) L

**Willi quer saber**, Alemanha 2004, 25 min. (DVD 3) XS

## **Hobbies e sonhos Duração 69 min.**

**Legal! Adrian dança**, Alemanha 2003, 15 min. (DVD 3) XS, S

**Legal! Vanessa – o grande salto**, Alemanha 2004, 15 min. (DVD 3) XS, S

**Vamos brincar**, França 2003, 3 x 13 min. (DVD 1) XS

## **Sexualidade / Tornar-se adulto Duração 209 min.**

**Emergido**, Holanda 2003, 15 min. (DVD 2) M

**Meninas**, Holanda 2003, 20 min. (DVD 4) M

**Meninos**, Holanda 2005, 30 min. (DVD 1) M

**O dia em que decidi ser Nina**, Holanda 2000, 15 min. (DVD 2) M

**O mundo de Zezil**, Dinamarca 2005, 35 min. (DVD 2) L

**Outros Amigos**, Dinamarca 2005, 46 min. (DVD 1) L

**Parabéns!**, Estônia 2004, 48 min. (DVD 4) L

## **Religião, Filosofia, Política Duração 105 min.**

**O tempo de Thijs**, Holanda 2003, 12 min. (DVD 3) S

**Parabéns!**, Estônia 2004, 48 min. (DVD 4) L

**Troca de escola**, Holanda 2003, 3 x 15 min. (DVD 2) S

## **Histórias da Europa Duração 203 min.**

**Escondido**, Suécia 2002, 8 min. (DVD 2) M

**Parabéns!**, Estônia 2004, 48 min. (DVD 4) L

**Queijos suíços de concreto**, Alemanha 2005, 45 min. (DVD 5) M

**Safari**, Hungria 2001, 10 min. (DVD 4) XS, S

**Tom W.**, Polônia 2004, 28 min. (DVD 4) L

**Vamos brincar**, França 2003, 3 x 13 min. (DVD 1) XS

**Willi quer saber**, Alemanha 2004, 25 min. (DVD 3) XS

deutsch

english

français

español

português



## **Os filmes**

deutsch

english

français

español

português

## A Deus DVD 3

Frankreich 2000, 35mm, a cores, 4.30 min.

Direção / Argumento: Jean-Stéphane Sauvaire

Câmera: Jean-Stéphane Sauvaire

Montagem: Franck Arblade

Produção: Killers Film (Paris)



### Sinopse

Lunar é um menino colombiano. Ele conta em poucas palavras e de uma maneira completamente especial acerca de seu lar: o lugar em que ele, sua família e os amigos vivem. Um cenário de imagens.

### Filmografia Jean-Stéphane Sauvaire [Seleção]

2005	Matalo!
2004	Carlitos Medellín
2000	La mule
	<b>A dios</b>

### Prêmios

2002	Best Short Film Documentary, Aspen, USA Jury Award, Olympia Film Festival, Greece Jury Award Category Documentary, New York, USA
2001	CANAL+ Award, Grenoble, France F.I.M.I. Award for the Best Videoclip, Italy Jury Award, Jeunes Filmvideo, Montecatini, Italy Jury Award, Festival L'Avis de Château, France Fuji Award, Festival Tous Courts, France



## A Mansão DVD 5

Alemanha 2005, Beta, a cores, 83 min.  
Direção / Argumento: Calle Overweg  
Câmera: Calle Overweg, Michael Weihrach  
Montagem: Barbara Gebler  
Produção: Känguruh Film GmbH (Berlim)



### Sinopse

A mansão é uma creche em Berlim. Lydia, Dave, Maria, Dennis, Cindy, Dominik, Jule, Axel, Steven e Nico vivem lá. Eles não vivem mais com seus pais por diferentes razões. Através de inserções de desenhos animados o filme revê os acontecimentos que os trouxeram para cá. As crianças não somente assumem a responsabilidade por suas vidas, como também se filmam: com perspicácia Lydia e seus co-habitantes falam sobre sua visão de vida no internato e sobre seus acompanhantes profissionais.

### Filmografia Calle Overweg [Seleção]

2005  
2004  
2003  
2000  
1997

#### Die Villa

Retratos das crianças para „Die Sendung mit der Maus“  
Das Problem ist meine Frau  
Tumber Narr – Heiliger Tor  
Grünschnäbel

deutsch



english

français

español

português

# Ayla, a menina do Tsunami

DVD 1

Holanda 2005, Beta, a cores, 15 min.

Direção / Argumento: Wilma Ligthart

Câmera: Maasja Ooms

Montagem: Albert Markus

Produção: Lemming Film (Amsterdão)



## Sinopse

Às vezes Ayla ainda tem pesadelos. Em dezembro de 2004 ela passou as férias natalinas com sua família no Sri Lanka. De seu hotel eles viram como o mar de repente começou a subir, a subir e a subir. Uma onda gigante, um tsunami, inundou o país. Ayla teve sorte e salvou-se da enchente. De regresso a casa ela vai bem e pinta muito. Uma tal experiência deve ser trabalhada. Mas para brincar na praia do Mar Norte sem preocupações ainda vai necessitar de mais algum tempo.

## Filmografia Wilma Ligthart (Seleção)

2005	<b>Ayla, het tsunami meisje</b>
2004	XL
2000	Het flippergevoel
1999	De eerste keer
1997	De hondenshow
1995	Toen het vliegtuig viel...
1994	Op naar de top
1991	Circuskinderen
1990	Prookjes van de zee



## Cidade das Abelhas DVD 3

Dinamarca 2004, Beta, a cores, 30 min.

Direção / Argumento: Laila Hodell e Bertel Torne Osen

Câmera: Casper Høyberg

Montagem: Elisabeth Colding, Frejas Børn

Produção: Frejas Børn, Laila Hodell



### Sinopse

O mundo misterioso das abelhas domésticas do ponto de vista de uma criança: Durante um ano Oliver – de seis anos – e seus amigos acompanham um apicultor que cuida de sua colméia. Nós vemos como uma “comunidade de abelhas”, onde vivem milhares de abelhas domésticas, funciona. Espectadores de todas idades se distraem e recebem informações sobre o notável mundo das abelhas através de imagens cheias de cores, jogos educativos e gravações enormes fora de série.

### Filmografia Laila Hodell (Seleção)

2006	Hønsenes have
2004	<b>Biernes by</b>
1996	Balladen om Holger Danske

### Filmografia Bertel Torne Osen (Seleção)

2006	Hønsenes have
2004	<b>Biernes by</b>

### Prêmios

2005	Robert, Best Short Documentary, Danmarks Film Akademi
------	--

deutsch

english

français

español

português



## **Emergido** **DVD 2**

Holanda 2003, Beta, a cores, 15 min.  
Direção / Argumento: Aliona van der Horst  
Câmera: Maasja Ooms  
Montagem: Albert Elings  
Produção: Leontine Petit e Joost de Vries para Lemming Film (Amsterdão)



### **Sinopse**

Kristopher tinha 11 anos quando descobriu que era homossexual. Primeiramente não ousou falar com ninguém sobre isso – nem com seus amigos nem com sua família. Mesmo com muito medo: a uma determinada altura Kristopher salta na água fria e simplesmente fala sobre o tema. O filme mostra como seus colegas de escola e sua família reagem frente à notícia.

### **Filmografia Aliona van der Horst [Seleção]**

2003	<b>Opgelucht</b>
2002	Reflecting Images
2000	The Netherlands
1998	Ik ben boos: het rode doosje
1997	Vast aan de ketting
	Dame met het witte hoedje
1996	Nitsjevo
1995	Memorabilia



## **Escondido      DVD 2**

Suécia 2002, Beta, a cores, 8 min.

Direção: Hanna Heilborn, David Aronowitsch, Mats Johansson

Configuração Artística: Acne

Produção-3D, Modelos e Animação: Jonas Moberg, Mantra Animation

Animação: Flemming Borgen

Efeitos e Composição: Oskar Wahlberg, Mantra Animation

Som e Música: Jonas Bohlin, Story Sound

Produção: Story AB (Estocolmo)



### **Sinopse**

Giancarlo vem do Peru e vive como imigrante ilegal na Suécia. Ele descreve como é, quando se vive escondido e sempre se sente perseguido pela polícia e outras pessoas. Com muita franqueza ele dá informações na presença de sua família sobre seus sentimentos, seus medos e sua nova vida na Suécia. O desenho animado é baseado em uma entrevista dos diretores com o menino de 12 anos, Giancarlo.

### **Filmografia Hanna Heilborn [Seleção]**

2002                    Gömd

### **Filmografia Mats Johansson [Seleção]**

2002                    Gömd

### **Filmografia David Aronowitsch [Seleção]**

2002	Gömd	deutsch
2000	Änglamor	

### **Prêmios**

2003	Best Short, Fajr International Film Festival, Iran Hot Docs Toronto, Canada	english
2002	Best documentary, FIKE, Évora, Portugal Honorary Mention, Europa Cinema, Viareggio, Italy Honorary Mention, Nordic Panorama, Oulu, Finland Fabrizio Bellocchio Prize for social content, Rome, Italy	français
		español



português —

## **Legal! Adrian dança DVD 3**

Alemanha 2003, Beta, a cores, 15 min.

Direção / Argumento: Manuel Fenn

Câmera: Manuel Fenn, Michael Weihrauch

Montagem: Antonia Bergmiller

Produção: Filmbüro-Süd (Munique)



### **Sinopse**

Adrian vai a uma escola de ballet e treina duramente. Isso pode incomodar um pouco, mas é necessário quando você quer dançar bem. O nervosismo antes de uma apresentação e o alívio depois dão, na verdade, prazer! Até mesmo o pai de Adrian, que não se interessa por ballet, está orgulhoso dele.

### **Filmografia Manuel Fenn (Seleção)**

2003	<b>Stark! Adrian tanzt</b>
2002	So viel Anfang war nie
2001	Wohin und zurück
1999	Dabei sein ist alles
1998	Keine Schonzeit für Füchse
1997	Burning Man 2020

### **Prêmios**

2004	Emil, Award for Children's Television Program (TV program guide "TV Spielfilm")
------	--



# **Legal! Vanessa – o grande salto DVD 3**

Alemanha 2004, Beta, a cores, 15 min.

Direção / Argumento: Georg Bussek

Câmera: Sven Lützenkirchen

Montagem: Simone Gorges

Som: Carina Richter

Produção: E+U TV, Colônia

Redação: Eva Radlicki, ZDF



## **Sinopse**

Vanessa salta de carros em movimento e cai de cavalos. Ela luta com seus amigos, e seus pais estão entusiasmados e têm muito orgulho dela: Vanessa tem 11 anos e é uma dublê! Dentro em breve ela fará um grande salto de seis metros de altura. Para esse salto ela treinou durante muito tempo em uma escola de dublês. Apesar disso, ela precisa ter muita coragem para realizá-lo.

## **Filmografia Georg Bussek (Seleção)**

2006 Timo, from clown to cowboy

2005 Kevin, hear me out

2004 **Stark! Vanessa – der große Sprung**

Goldjungs

2003 Voll in Fahrt

2002 Die Überflieger



deutsch

english

français

español

português

## **Meninas DVD 4**

Holanda 2003, Beta, a cores, 20 min.  
Direção / Argumento: Menna Laura Meijer  
Câmera: Bert Haitsma  
Montagem: Menna Laura Meijer  
Produção: IKON-Jeugd (Hilversum)



### **Sinopse**

Kelvin, Vijay e Nasif são amigos e já há muito tempo. Até eles então notarem que, além do futebol, existe algo mais na vida: meninas! Um tema, do qual eles entendem realmente muito pouco, mas que por isso os fascina ainda mais. Como deve ser a menina perfeita, como será “a primeira vez”, o que um menino deve saber e fazer? O mais importante é, provavelmente: “ficar frio”.

### **Filmografia Menna Laura Meijer [Seleção]**

2006	Sexy
	Groot Grootst
2005	Jongens
	Echte Mannen
2003	Jim
	<b>Meisjes</b>
2002	Voor Ik Dood Ga
2001	Schoolziek
2000	Zo’ndag

### **Prêmios**

2004	Best Youth Documentary, Dutch Academy Award
	Prix Jeunesse, Munich
	Anniversary Prize, Kids & Docs
	Kinderkast Television Award, Cinekid Film Festival



## **Meninos DVD 1**

Holanda 2005, Beta, a cores, 30 min.  
Direção / Argumento: Menna Laura Meijer  
Câmera: Bert Maitsma  
Montagem: Albert Markus  
Produção: Leontine Petit und Joost de Vries para  
Lemming Film (Amsterdão)



### **Sinopse**

Angèle, Sheena e Soraya são amigas. Trocam idéias sobre o estilo, vão às compras e divertem-se pela noite dentro juntas. O tema principal das conversas: meninos. Por um lado, elas são espertas, usam roupas sexy e falam abertamente sobre sexo. Por outro lado, elas estão inseguras e incertas sobre "a primeira vez". E será realmente verdade que a maioria dos meninos só quer sexo?

### **Filmografia Menna Laura Meijer [Seleção]**

2006	Sexy
	Groot Grotter Grootst
2005	<b>Jongens</b>
	Echte Mannen
2003	Jim
	Meisjes
2002	Voor Ik Dood Ga
2001	Schoolziek
2000	Zo'ndag

deutsch

english

français

español

português



## **O dia em que decidi ser Nina**

**DVD 2**

Holanda 2000, Beta, a cores, 15 min.

Direção / Argumento: Ingeborg Jansen

Câmera: Bert Haitsma

Montagem: Albert Ellings

Produção: Lemming Film bv (Amsterdão).



### **Sinopse**

Guido é um menino de 11 anos, que não quer ser nenhum menino. Não gosta de futebol e prefere bater um papo com as meninas de sua sala de aula. Na realidade também ele se sente mais como uma menina. E então o dia vem em que Guido decide ser Nina. Agora os amigos e a família necessitam somente aprender a aceitar seu desejo.

### **Filmografia Ingeborg Jansen [Seleção]**

2005	Holy Beans My Hometown Jamila To Be Deported
2003	Wisselklaas
2003	Adoption Sorrow
2002	No Mercy
2001	Among Horsecrazy Girls
2000	<b>De dag dat ik besloot Nina te zijn</b> Unit South Swok

### **Prêmios**

2002	Prix Jeunesse International, Munich First prize, Oberhausen Short Film Festival
2001	Second prize, Golden Gate Awards, San Francisco First prize, Auburn Film Festival for Children



## **O mundo de Zezil    DVD 2**

Dinamarca 2005, Beta, a cores, 35 min.

Direção / Argumento: Cathrine Marchen Asmussen

Câmera: Per Fredrik Skiöld

Montagem: Mikkel Sangstad

Produção: Cosmo Film Doc ApS (Copenhaga)



### **Sinopse**

Zezil tem 15 anos e vive em Copenhaga. Por ser dinamarquesa ela faz parte de uma minoria na sua sala de aula, uma “estrangeira” em comparação aos seus outros colegas. No início quase ninguém lhe presta atenção, mas depois acaba por conhecer melhor “as queridinhas” árabes de sua sala, a Tanja e a Mia. As três meninas estão sempre juntas. De repente e inesperadamente há problemas entre as três – Zezil se apaixona.

### **Filmografia Cathrine Marchen Asmussen (Seleção)**

2005	<b>ZeZils Verden</b>
2002	En mors historie
	Kids
2001	Wonderkids
1997	Take off
1995	Jamen I forstår mig ikke



deutsch

english

français

español

português

## **O tempo de Thijs DVD 3**

Holanda 2003, Beta, preto e branco, 12 min.

Direção / Argumento: Joost van Ginkel

Câmera: Walter Juyn

Montagem: Bob Soetekouw

Produção: Annelie Meulensteen para AVRO-Jeugd (Hilversum)



### **Sinopse**

Este filme dura exatamente 718 segundos e enquanto isso Thijs filosofa sobre o tempo - como ele o sente. Por que ele passa sempre em velocidades diferentes? Durante a aula de alemão olhamos para o relógio e o ponteiro parece não se mover. Durante o in-line-hóquei, ao contrário, ele parece voar. O que aconteceria, se o tempo não existisse de forma alguma? Então você nunca chegaria atrasado!

### **Filmografia Joost van Ginkel [Seleção]**

2003                    **Tiid voor Thijs**

Rat Ahoy

1997                    The Wimbledon Champ Prepares



## **Outros Amigos DVD 1**

Dinamarca 2005, Beta, a cores, 46 min.

Direção / Argumento: Jannik Splidsboel

Câmera: Boje Lomholdt

Montagem: Mette Esmark

Produção: Radiator Film ApS (Århus)



### **Sinopse**

Quando Rasmus viu Ninos – 15 anos – pela primeira vez, ele o temeu um pouco. Para ele Ninos tem uma aparência brutal e estranha. Ninos é um imigrante. Mas Rasmus logo nota que Ninos não é tão diferente dele. Ambos gostam de jogar o futebol, de andar de patinete e têm os mesmos problemas: com as meninas, com seus pais e a falta de tolerância por parte das outras pessoas.

### **Filmografia Jannik Splidsboel [Seleção]**

2005                    Uhyret

2005                    **Andre Venner**

2003                    Hedsmaskinen – hackere og norder

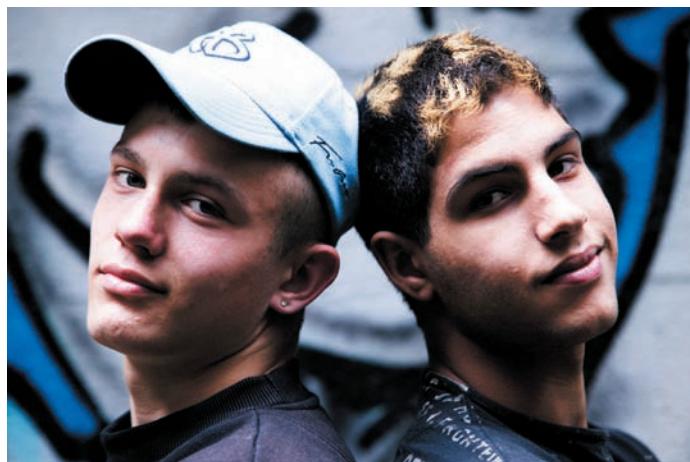
deutsch

english

français

español

português



## **Parabéns!**

## **DVD 4**

Estônia 2004, Beta, a cores, 48 min.  
Direção / Argumento: Urmas E. Liiv  
Câmera: Urmas E. Liiv  
Montagem: Urmas E. Liiv  
Produção: Rudolf Konimois Film (Talinn)



### **Sinopse**

Parabéns! No verão de 2003 a Estônia se prepara para o ingresso na União Europeia. Ao mesmo tempo ocorrem outros eventos de destaque: Mikk, Kristo e Sascha completam 18 anos. Os três filmam seus preparativos e as festas para esse dia memorável – as festas mal poderiam ser mais distintas. Nós nos inteiramos do que pensam, do que sonham. Paralelamente é dada uma visão do surgimento da República da Estônia - Quem foi afinal Gorbatchov?

### **Filmografia Urmas E. Liiv [Seleção]**

2004	<b>Congratulations!</b>
2003	Tombs of the Sun
2002	The Outcast, Arnold
1999	Mimicry
1998	Dog's Death
1996	Falling in Love
1995	Säid-Sobe
1993	Fragments from Afar; One Day



## **Queijos suíços de concreto DVD 5**

Alemanha 2005, Mini-DV, a cores, 45 min.

Direção / Argumento: Susanne Wodraschke

Câmera: Martin Langner

Montagem: Kristine Langner

Produção: kdfi-kinderdokumentarfilminitiative

(Iniciativa ao Documentário Infantil) Berlin,  
Susanne Wodraschke



### **Sinopse**

Há muitas pessoas que deixam Frankfurt (Oder). Assim, blocos inteiros de casas estão vazios, de modo que vários acabam por ser demolidos. Um “queijo suíço de concreto”. Será que alguém quer e pode planejar seu futuro nessa cidade? Nove adolescentes de Frankfurt (Oder) e da vizinha Polônia pedem a palavra e contam o que se passa nas suas cabeças. Preconceitos também pairam no ar e a aceitação da vizinhança é vivida de formas muito diferentes.

### **Filmografia Susanne Wodraschke (Seleção)**

2005

**Löcherkäse aus Beton**

1998

TELE: KOMM

deutsch

english

français

español

português



## Safari DVD 4

Hungria 2001, Beta, a cores, 10 min., sem diálogo

Direção / Argumento: Boglárka e Róbert Pölcz

Câmera: Róbert Pölcz

Montagem: Boglárka e Róbert Pölcz

Produção: Magyar Független Film és Video

Szövetség (MaFSZ) (Budapest)



### Sinopse

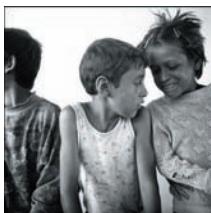
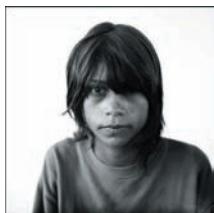
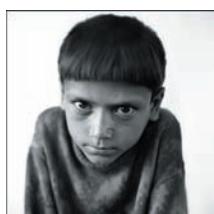
No “Safari” nós mergulhamos no passado. Aqui não é necessário explicar nada, as imagens falam por si: A vida no campo é divertida! Pode-se galopar bois, ir nadar e, assim, passar um dia muito quente com muitos amigos. O filme parece ser muito antigo, pois tudo parece ser como no passado. Mas será que se pode confiar nos olhos?

### Filmografia Boglárka e Róbert Pölcz [Seleção]

2003	Another War
2002	Impossible
2001	<b>Szafari</b>

### Prêmios

2002	Best Experimental Film, Golden Orange, Antalya
	Best Experimental Film, Hungarian Film Week



# **Samuel, condenado ao aparelho de dentes**

## **DVD 1**

Holanda 2002, Beta, a cores, 15 min.

Direção / Argumento: Noud Holtman

Câmera: Edwin Donders, Aage Hollander

Montagem: Marlène van der Kooi

Produção: Ellis van Doorn para AVRO-Jeugd (Hilversum)



## **Sinopse**

Samuel tem que usar aparelho de dentes – um fixo e outro móvel. Quer dizer, na verdade, dois. E eles podem bem enervar. Felizmente temos as nossas fantasias e nelas até um modelo de prótese dentária sabe falar. Deste modo ele não se livra do aparelho, mas pode soltar sua raiva com vontade!

## **Filmografia Noud Holtman [Seleção]**

2004	The Sixth Maestro
	Allemaal Theater
2003	Passion and Pain
2002	<b>Samuel, veroordeeld tot de beugel</b>

## **Prêmios**

2002	Kids & Docs Script Award, Cinekid and STIFO Television Fund, Amsterdam
------	--

deutsch

english

français

español

português



## **Tom W.** **DVD 4**

Polônia 2004, Beta, a cores, 28 min.

Direção / Argumento: Anna Wieckowska

Câmera: Darius Radecki

Montagem: Violetta Henczel-Przysiecka

Produção: TVP S.A. Channel 1 Production (Varsóvia)



### **Sinopse**

Tom tem 12 anos e vive na Polônia. Após a escola ele toma conta de sua família: trabalho, a mudança para um novo apartamento, compra de presentes de Natal. Nada disso é um problema para Tom. Quem faria isso senão ele? No que diz respeito aos outros membros da família a organização do cotidiano é muito diferente.

### **Filmografia Anna Wieckowska (Seleção)**

2004	<b>Tomek W.</b>
2003	The Children's Business
	Ania and Wiesiek
2002	An Anarchist Housing Association
	A Pole from Viet Nam



## Troca de escola

Holanda 2003, Beta, a cores, 15 min.  
Direção / Argumento: Ingeborg Jansen  
Câmera: Maasja Ooms  
Montagem: Albert Elings  
Produção: Holland Harbour (Roterdã)



## Troca de escola - a escola cristã DVD 2

### Sinopse

Joeri tem 11 anos e troca durante uma semana sua escola por uma escola cristã. Lá ele também participa na aula sobre religião – como em um concurso também aqui se fazem perguntas, quem e quando fez o quê. Quem souber mais, ganha! Os outros meninos também não podem dizer assegurar a cem porcento se há realmente céu e inferno; mas acreditar nisso é todavia possível.



deutsch

## Troca de escola - a escola livre DVD 2

english

### Sinopse

Junior tem 12 anos e por uma semana não vai à sua escola, mas sim visita por esse tempo uma escola “livre”. Mas o que significa realmente esse “livre”? Aqui são ensinadas outras matérias? E o que tem o “livre” a ver com o duende que pintou a grama de verde?

français

español

português



# Troca de escola - a escola muçulmana DVD 2

## Sinopse

Asha é atéia, quer dizer, ela não acredita em Deus. Ela vai a uma escola estatal completamente “normal”. No período da troca ela passa uma semana em uma escola muçulmana. Que as meninas cobrissem seus cabelos, era esperado, mas não que houvesse tanta variandade de lenços de cabeça! Junto com Raheema ela experimenta “usar lenço de cabeça”. Em troca Asha mostra-lhe como subir em uma árvore.



## Filmografia Ingeborg Jansen [Seleção]

2005	Holy Beans My Hometown Jamila To Be Deported
2003	<b>Wisselklaas</b> – De christelijke School – De frije School – De islamitische School
2002	Adoption Sorrow
2001	No Mercy
2000	Among Horsecrazy Girls De dag dat ik besloot Nina te zijn Unit South Swok

## Prêmios

2004	Best documentary series, Documenta, Madrid
	First place, Real to Reel Film Festival, Canada
2001	First prize, Auburn Film Festival for Children

## Vamos brincar DVD 1

França 2003, Beta, a cores, 3 x 13 min.

Direção / Argumento: Cassandre Hornez (Episódios em Portugal e na Espanha), François Lecauchois (Episódio na França)

Câmera: Vincent Fooy

Montagem: Guillaume Pacqueville

Produção: Zorn Production International (Lille)



### Sinopse

Um diário sobre jogos para crianças de 7 a 12 anos. Um convite para fazer uma viagem de descobertas através do mundo dos jogos. Uma etapa em um outro sentido, uma janela para o mundo, através dos olhos das crianças, que abrem a porta ao seu cotidiano e ao seu meio.

### Vamos brincar – França

Sébastien, de 10 anos, vive no País Basco. Esta região não é comum, pois uma parte dela se encontra na Espanha e outra na França. Ele mora no País Basco francês. Ali ele joga com seus amigos um jogo diferente. Uma espécie de squash em grupo.

### Vamos brincar – Portugal

Joana tem 9 anos e vive no norte de Portugal. No momento está de férias e Joana brinca com seus amigos: no “jogo dos porquinhos” existe o patrão, seu criado, o padre e três porquinhos que são vendidos ao patrão pelo padre. Até que os porquinhos conseguem fugir.

### Vamos brincar – Espanha

Rubén, de 11 anos, vive com sua família na ensolarada Andaluzia. Lá ele pode brincar muito ao ar livre com seus amigos. Quer de pegador em um espaço demarcado com giz, quer a jogar um jogo, no qual o jogador tem que acertar todas as suas cinco pedras em caixinhas numeradas de um a cinco. Os pontos são somados. Quem não acerta perde todos os pontos.

deutsch

english

français

español

português —

### Filmografia Cassandre Hornez [Seleção]

2003	Jouons
1988	Oppressions
1985	Moi vouloir Toi
1983	Ronde de Nuit

### Filmografia François Lecauchois [Seleção]

2003	Jouons
1997	Les aventures de Rustine

## **Willi quer saber DVD 3**

### **Quando é guerra e quando é paz?**

Alemanha 2004, Beta, a cores, 25 min.

Direção / Argumento: Ralph Wege

Câmera: HP Fischer

Montagem: Suzi Giebler

Produção: Megaherz GmbH Film und Fernsehen (Unterföhring) para BR



### **Sinopse**

Willi está buscando novamente respostas a suas perguntas. Desta vez ele dedica-se ao tema “guerra e paz”. Na verdade devia ser muito simples: quando não há guerra, existe paz, e o contrário. Willi nota, no entanto, que isso é bem mais complicado. Então faz-se a pergunta novamente – e para isso temos Willi, que recebe também respostas a perguntas difíceis.

### **Filmografia Ralph Wege [Seleção]**

Desde 2002

65 episódios de **Willi wills wissen**





# **Ficha técnica**

## **Edição**

doxs!  
www.do-xs.de  
Goethe-Institut e. V.  
www.goethe.de

## **Direção de projeto**

Gudrun Sommer  
Frank Werner

## **Gestão de projeto**

Eva Lautenschlager

## **Tradução e legendagem**

SUBS Hamburg  
Andrea Kirchhartz, Alexander Mirimov  
(Direção de projeto)

## **Produção de DVD**

Dr. Oskar Holl Filmproduktion  
Klaus W. Schäfer brennpunkt-film Medienproduktion  
München

## **Design e realização**

Tom Hafner, Designquad Köln  
www.designquad.de

## **Impressão e encadernação**

Farbdrucke Bayerlein GmbH, Neusäß







**Goethe-Institut**  
Postfach 19 04 19  
D-80604 München  
Tel.: +49 89 15921-0  
Fax: +49 89 15921-450  
[info@goethe.de](mailto:info@goethe.de)  
[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**doxs!**  
Am König Heinrich Platz 2  
D-47049 Duisburg  
Tel.: +49 203 283 4187  
Fax: +49 203 283 4130  
[info@do-xs.de](mailto:info@do-xs.de)  
[www.do-xs.de](http://www.do-xs.de)

